



universität
wien

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Erfolgskontrolle von Heckenpflanzungen im Rahmen der ländlichen
Neuordnung im Burgenland“

verfasst von / submitted by

Luisa Schumann

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Master of Science (MSc)

Wien 2023/ Vienna 2023

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

UA 066 879

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Masterstudium Naturschutz und
Biodiversitätsmanagement

Betreut von / Supervisor:

Mag. Dr. Karl Hülber

Gliederung:

I. Abbildungsverzeichnis.....	3
II. Tabellenverzeichnis.....	4
1. Einleitung und Problemstellung.....	5
2. Stand des Wissens.....	6
2.1. Hecken in der Agrarlandschaft.....	6
2.1.1. Entstehung.....	6
2.1.2. ökologische Bedeutung	6
2.1.3. ökonomische Bedeutung.....	10
2.2. Zusammenlegungsverfahren.....	10
2.3. Untersuchungsgebiete.....	12
2.4. GMA-Plan.....	13
2.5. Hypothesen.....	17
3. Material und Methoden.....	18
3.1. Auswahl des Untersuchungsgebiets und der Stichprobe.....	18
3.2. Erhebungsmethode.....	18
3.3. Auswertung der Daten.....	20
4. Ergebnisse.....	21
4.1. Hauptbeeinträchtigungen.....	21
4.2. Soll-Ist-Vergleich Länge.....	25
4.3. Soll-Ist-Vergleich Breite.....	27
4.4. Soll-Ist-Randstreifen.....	30
4.5. Zeitpunkt der Maßnahmensetzung.....	33
5. Diskussion.....	34
5.1. methodische Schwierigkeiten.....	34
5.2. Auswertung der Ergebnisse und Beantwortung der Hypothesen.....	34
5.2.1. Beeinträchtigungen.....	34
5.2.2. Sachgemäße Nutzung.....	35
6. Zusammenfassung.....	37
Danksagung.....	38
Eidesstattliche Erklärung.....	39
7. Literaturverzeichnis.....	40
Anhang.....	46

I. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Beziehungen Gehölz-bewohnender Tiere zur Feldflur. Sie unternehmen oft weitreichende Streifzüge in angrenzende Äcker und Wiesen.....	7
Abbildung 2: Beispiel einer abschnittsweise auf Stock gesetzten Hecke.....	9
Abbildung 3: Schema einer Bodenschutzanlage.....	9
Abbildung 4: landwirtschaftliche Ertragssteigerung durch Hecken je Feldfruchtsorte.....	10
Abbildung 5: Untersuchungsgebiete der Gemeinden im Burgenland.....	12
Abbildung 6: GMA-Plan Frankenu.....	15
Abbildung 7: GMA-Plan Potzneusiedl.....	16
Abbildung 8: GMA-Plan Leithaprodersdorf.....	17
Abbildung 9: lichte Heckeninnere mit offenem Boden und fehlender Krautschicht.....	21
Abbildung 10: lückige Strauchschicht, lichter Heckenabschnitt, Trockenheit.....	22
Abbildung 11: lückige Strauchschicht, offener Boden, Trockenheitssymptome.....	23
Abbildung 12: unsachgemäßer Strauchschnitt.....	23
Abbildung 13: Beeinträchtigungen an Hecken (Anteil in Prozent).....	24
Abbildung 14: dezimierte Randstreifen aufgrund von Spritzmitteln und zu nah angrenzendem Feld.....	32
Abbildung 15: Überhänger bei Windschutzanlagen.....	36

II. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Kommassierungszeitpunkt in den Gemeinden.....	18
Tabelle 2: Bewertungsmatrix für das Heckenmonitoring.....	19
Tabelle 3: Bewertungskategorien für die Heckenlänge.....	19
Tabelle 4: Bewertungskategorien für die Qualität.....	19
Tabelle 5: Output des Ergebnisses des Chi-Quadrat-Tests aus SPSS zur Signifikanzprüfung der Heckenlänge (gruppiert) und der Qualität.....	25
Tabelle 6: Output des Ergebnisses des Chi-Quadrat-Tests aus PAST zur Signifikanzprüfung der Heckenbreite (gruppiert) und der Qualität.....	27
Tabelle 7: Output des Ergebnisses des Chi-Quadrat-Tests aus PAST zur Signifikanzprüfung der Heckenbreite (weitere Gruppierung) und der Qualität.....	29
Tabelle 8: Output des Ergebnisses des Chi-Quadrat-Tests aus SPSS zur Signifikanzprüfung der Randstreifenbreite (gruppiert) und der Qualität.....	30
Tabelle 9: Output des Ergebnisses des Chi-Quadrat-Tests aus PAST zur Signifikanzprüfung der Randstreifenanzahl und der Qualität.....	31
Tabelle 10: Output des Ergebnisses des Chi-Quadrat-Tests aus PAST zur Signifikanzprüfung des Umsetzungsjahres und der Qualität.....	33
Tabelle 11: Zeitpunkt der Maßnahmensetzung.....	35

1. Einleitung und Problemstellung

In der vorliegenden Masterarbeit wurden Heckenanlagen untersucht, die im Zuge eines Zusammenlegungsverfahrens im Burgenland als Grünmaßnahme angelegt wurden. Da diese neu entstandenen Landschaftselemente gepflegt werden müssen, wurden sie hinsichtlich ihrer ökologischen Funktionsfähigkeit analysiert und bewertet.

Die ökologische Funktionsfähigkeit einer Hecke sollte gegeben sein, da Hecken eine wichtige Rolle als Verbundelemente in der ausgeräumten Agrarlandschaft spielen (*Jedicke 1994, Frühstück 2014*). Tier- und Pflanzenarten haben dadurch die Möglichkeit die intensiv genutzten Ackerflächen zu überqueren und dadurch von Lebensraum zu Lebensraum wandern zu können (*Petersen 2006*).

Gut erhaltene Hecken bieten mechanischen Schutz vor Winderosion und Austrocknung (*Rüter 2008, Frühstück 2014*). Dies hat positive Effekte auf den Ertrag des angrenzenden Feldes (*Schmelz 2001, Mette et Sattelmacher 1991*). Auch wird Insektenarten ein Lebensraum geboten, die als Nützlinge gegenüber Schädlingen von Ackerpflanzen agieren (*Knauer 1993, Frühstück 2014*).

Daher wird die Neuanlage von Hecken als Maßnahme empfohlen, die geeignet ist wegfallendes Grün bei Zusammenlegungsverfahren zu kompensieren und die bei Zusammenlegungen auch als Verbesserungen der Erträge eingeplant werden können. Damit werden sowohl ökologische als auch ökonomische Aspekte abgedeckt.

Praktiker*innen berichten, dass diese gemeinsam im Rahmen von Zusammenlegungsverfahren geplanten und finanzierten Pflanzungen verschwinden bzw. beeinträchtigt würden.

Würde der Vorwurf einer unberechtigten Inanspruchnahme von Flächen für Heckenpflanzungen zu Gunsten einer angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzung zutreffen, würde dies nicht nur einer guten fachlichen Praxis widersprechen, sondern auch eine Benachteiligung aller bei der Umlegung beteiligten Betriebe, da gemeinsam Land für die Anpflanzung von Hecken zur Verfügung gestellt wurde (*Frühstück 2014*). Der Bund für Naturschutz in Deutschland sprach in diesem Zusammenhang auch von sogenanntem „Landraub“, um die Unrechtmäßigkeit des Vorgehens zu verdeutlichen (*Naturschutzbund Schleswig-Holstein 2016*) (*Naturschutzbund Schleswig-Holstein 2015*).

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob entsprechende Beeinträchtigungen von Hecken auch in ausgewählten Landschaftsausschnitten im Burgenland vorkommen bzw. dort nicht vorkommen oder nur eine seltene Ausnahme darstellen. Daher wurde in der vorliegenden Masterarbeit die Heckenanlagen in drei verschiedenen Gemeinden im Burgenland auf ihren Entwicklungszustand hin untersucht und mit den vorliegenden GMA-Plänen verglichen.

2. Stand des Wissens

2.1. Hecken in der Agrarlandschaft

2.1.1. Entstehung

In den 1950er Jahren stand mit dem Beginn der Industrialisierung der Landwirtschaft die Ertragssteigerung der landwirtschaftlichen Produktion im Vordergrund (*Lackner, O. 2008*). Damit ging eine generelle Verarmung der Kulturlandschaft einher. Gründe für diese Verarmung waren zum Beispiel der Beginn des Einsatzes von mineralischen Düngern, landwirtschaftliche Geräte und Agrarreformen (*Jedicke 2001*). Die nachfolgenden Neuordnungen führten zu einer Vereinheitlichung des Landschaftsbildes.

Ab den 1990er Jahren wurden ökologische Aspekte immer wichtiger (*Frühstück 2014*). In einer ausgeräumten Agrarlandschaft kommen Grünanlagen, Landschaftselementen und Korridoren eine große ökologische Bedeutung für Tier- und Pflanzenarten zu (*Jedicke 1994, Frühstück 2012, Kretschmer 1995, Plachter 1994*).

Kurz nach dem Anlegen der Grünmaßnahmen besitzen diese noch nicht ihre vollständige ökologische Funktionsfähigkeit. Die vollständige ökologische Funktionsfähigkeit von Grünmaßnahmen entwickelt sich erst nach ca. 5-10 Jahren nach dem Anlegen (*Agrarbezirksbehörde für Niederösterreich (2013): Pflegeplan für die Bodenschutzanlagen*). Ein Monitoring ist demzufolge erst ab einem gewissen Zeitpunkt sinnvoll. In den ersten drei Jahren ist eine Jungpflanzenpflege notwendig.

2.1.2. ökologische Bedeutung

Biotopverbund meint einen räumlichen Kontakt zwischen Lebensräumen, der jedoch nicht zwingend durch ein unmittelbares Nebeneinander charakterisiert sein muss. Ziel ist es, dass sich Tier- und Pflanzenarten zwischen den einzelnen Teilflächen austauschen können. Dadurch bleibt die Biodiversität des Lebensraumes erhalten und wird gefördert (*Jedicke 1994*). Ein Biotopverbundsystem soll den langfristigen Erhalt der Biodiversität einer Landschaft sowie einen stabilen Landschaftshaushalt sicherstellen. Dadurch wird ein ökologisch wirksamer Arten- und Biotopschutz gewährleistet. Dafür ist es notwendig Lebensräume eines Biotopverbundsystems zu schützen und zu pflegen. Für einen effektiven Biotopschutz ist es von Vorteil Naturschutzbelange direkt in die Flächennutzung zu integrieren. Im Verbund sollten die notwendigen Maßnahmen für den Naturschutz zusammen mit der land- und forstwirtschaftlichen Produktion auf einer Fläche oder auch getrennt, aber immer eng nebeneinander, stattfinden (*Jedicke 1994, Jedicke 2014*). Hecken leisten einen wesentlichen Beitrag zum Biotopverbundsystem.

In der Kulturlandschaft resultieren viele Umweltprobleme hauptsächlich aus dem Rückgang von Saum- und Kleinbiotopen bzw. aus der Intensivierung der Landwirtschaft. Dies bringt viele Probleme mit sich, wie z.B. ein erhöhter Bodenabtrag oder ein gestörter Wasserhaushalt. Durch ein Biotopverbundsystem lassen sich durch Kombination von verschiedenen Maßnahmen und sinnvollen Planungen Synergieeffekte erzielen. Maßnahmen und Anlagen, die für den Erosions- oder Hochwasserschutz errichtet wurden, können ebenso für den Arten- und Biotopschutz von großer Bedeutung sein (*Rüter 2008, Frühstück 2014*).

Durch Biotopverbundsysteme wird die agrarökologische Situation verbessert. Es kann sich ein ökologisch wirksamer Schädlings-Nützlings-Komplex herausbilden, der vor allem für die Landwirtschaft von sehr hoher Bedeutung ist. Zum Beispiel wandern Laufkäferarten aus dem Heckenökosystem (Teil des Biotopverbundsystems) auf benachbarte Felder und fungieren dort als Räuber für Blattläuse. Eine Vielzahl von unterschiedlichen Nützlingsarten können die

Befallsdichte von Pflanzen mit Schädlingen unterhalb der wirtschaftlichen Schadensgrenze halten (Knauer 1993). Durch Biotopverbundsysteme wird das Lokalklima günstig beeinflusst. Der Wärme- und Wasserhaushalt kann verbessert und die Windgeschwindigkeiten können deutlich reduziert werden (Frühstück 2014).

Ein Biotopverbundsystem setzt sich aus vier wesentlichen Bestandteilen zusammen (Jedicke 1994). Dazu zählen großflächige Lebensräume (Basisbiotope), Trittsteine, die Nutzungsextensivierung von Flächen sowie Korridore. Die Korridore bilden die Schnittstelle zur vorliegenden Masterarbeit, denn Hecken fungieren als Korridore und sind somit ein wichtiger Bestandteil im Biotopverbundsystem.

Korridore verbinden Lebensräume oder auch Schutzgebiete als Wanderwege für Tier- und Pflanzenarten. Hecken bilden Gehölzbiotope, die Tieren und Pflanzen die Wanderung ermöglichen und Schutz sowie Äsungsmöglichkeiten bieten. Als ökologisch wichtige Lebensraumtypen in der intensiv genutzten Agrarlandschaft spielen hauptsächlich extensiv genutzte Landschaftselemente bzw. das Außernutzenstellen von Landschaftsbestandteilen eine Rolle. Dazu zählen Feldraine und Wegränder, die als Saum- oder Randbiotope fungieren und den Übergang zwischen Ökosystemen bilden (Jedicke 1994; Lackner, O. 2008).

Hecken zeichnen sich durch eine hohe Artenvielfalt aus. Diese kann durch verschiedene Faktoren noch gesteigert werden wie z.B. mit zunehmendem Alter der Hecke, vielschichtigem Aufbau, das Vorhandensein von breiten Krautsäumen, unterschiedlichen Altersstrukturen der Pflanzen, einem gewissem Alt- und Totholzanteil, einem steigenden Anteil an der Landschaft und im Verbund mit anderen Landschaftselementen (aus Informationsflyer „Hecken - Belebende Elemente in der Landschaft“ Land Salzburg). Viele Tier- und Pflanzenarten haben einen größeren Anspruch an die Qualität linearer Landschaftselemente als an ihrer Quantität (Petersen 2008). Deswegen wurde für die vorliegende Masterarbeit bei der Untersuchung der Heckenanlagen vor allem auf die ökologische Qualität der Hecken Wert gelegt.

Durch die hohe biologische Vielfalt können sich die einzelnen Mitglieder der Lebensgemeinschaft eng verknüpfen und sich gegenseitig regulieren. „Schädlinge“ können sich dadurch in einer funktionierenden Hecke nicht durchsetzen, wodurch auch das umliegende Kulturland profitiert (Knauer 1993) (siehe Abb.1).

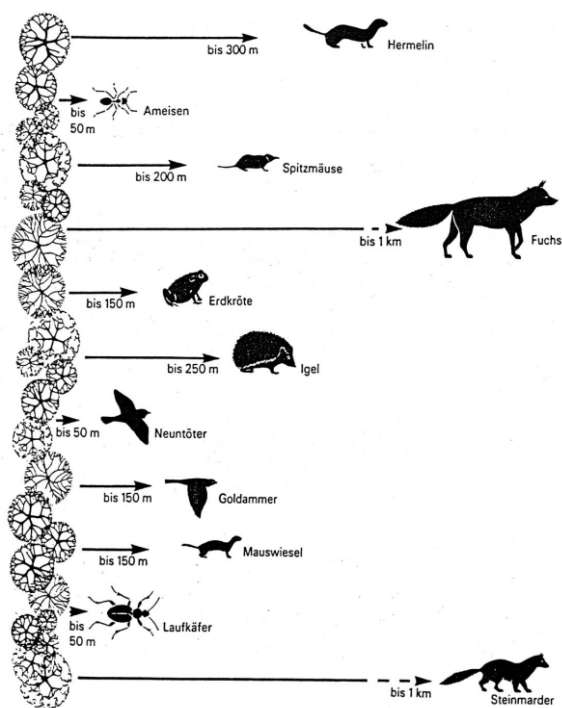


Abb.1: Beziehungen Gehölz-bewohnender Tiere zur Feldflur. Sie unternehmen oft weitreichende Streifzüge in angrenzende Äcker und Wiesen (aus „Hecken - Belebende Elemente in der Landschaft“ Land Salzburg)

Grundsätzlich besteht eine Hecke aus vier Schichten. Dazu zählt die Krautschicht an den Rändern der Hecke, eine dichte Schicht niedriger Büsche (Schutz nach Außen, oft Dornen tragend; bis zu 3m), einzelne höhere Büsche (3-5m) und eine Baumschicht mit eher lichtem Kronendach. Die Hecke sollte eine ausreichende Breite haben (mind. 8m), damit sich differenzierte ökologische Strukturen ausbilden können (aus Informationsflyer „Hecken - Belebende Elemente in der Landschaft“ Land Salzburg).

Wichtige Pflanzenarten innerhalb einer Hecke sind Deckungspflanzen sowie Nahrungs- und Äsungspflanzen. Zu den Deckungspflanzen zählen Weißdorn (*Crataegus monogyna*, *Crataegus laevigata*), Schlehe (*Prunus spinosa*), Faulbaum (*Rhamnus frangula*), Brombeere (*Rubus fruticosus* agg.), Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*), Efeu (*Hedera helix*) und die Waldrebe (*Clematis vitalba*). Zu den Nahrungspflanzen zählen unter anderem Hasel (*Corylus avellana*), Esche (*Fraxinus excelsior*), verschiedene Wildrosenarten, Liguster (*Ligustrum vulgare*), Schneeball (*Viburnum lantana*, *Viburnum opulus*) und die Vogelkirsche (*Prunus avium*)¹ (Vgl. Informationsflyer „Hecken - Belebende Elemente in der Landschaft“ Land Salzburg).

Bei der Pflege von Hecken müssen einige Aspekte aus ökologischer Sicht beachtet werden. Dabei gilt das Prinzip „oben licht, unten dicht“ (Oberholzer 1985d, Pfetsch 2018). Langsam wachsende Pflanzen wie Weißdorne sind schnell wachsenden Pflanzen zu bevorzugen. Sie werden durch selteneren Schnitt bevorteilt. Schnell wachsende Pflanzen werden hingegen öfter auf Stock gesetzt (siehe Abb.2). Beim Heckenschnitt sollte abschnittsweise und selektiv vorgegangen werden. Im Abstand von wenigen Jahren werden nur ausgewählte Arten auf Stock gesetzt. Langsam wachsende Arten werden gezielt freigesetzt, sodass zusätzliches Licht ins Heckeninnere gelangen kann. Beim Schnitt muss darauf geachtet werden, dass saubere Schnittstellen entstehen, keine Aststummel übrigbleiben und nicht zu nah am Stamm geschnitten wird. Überwachsene Stein- und Asthaufen können freigelegt werden und anfallendes Holz kann zerkleinert und an den Heckenrand bzw. in Lücken abgelagert werden. Asthaufen sollten hierbei allerdings nicht mehr als 20% der Hecke in Anspruch nehmen. Der Baumanteil sollte nicht mehr als 15% betragen, wobei Wildobstbäume in der Hecke belassen werden können. Eine wirksame Pflegemethode ist das Plentern. Dabei werden gezielt einzelne Bäume aus der Hecke entnommen. Als weitere ökologische Maßnahme zur Heckenverbesserung können genannt werden: alte und tote Bäume, wenn möglich stehen zu lassen, Efeu (*Hedera helix*) nicht abschneiden, Hasel (*Corylus avellana*) streng auf Stock setzen, bewusst Lücken und Einbuchtungen schaffen und neue Lebensräume durch Trockenmauern, Stein- und Asthaufen schaffen (aus Informationsflyer Natur- und Vogelschutz Wohlen BE (NRW)). Der Zeitraum für die Heckenpflege sollte zwischen Oktober und Februar liegen.

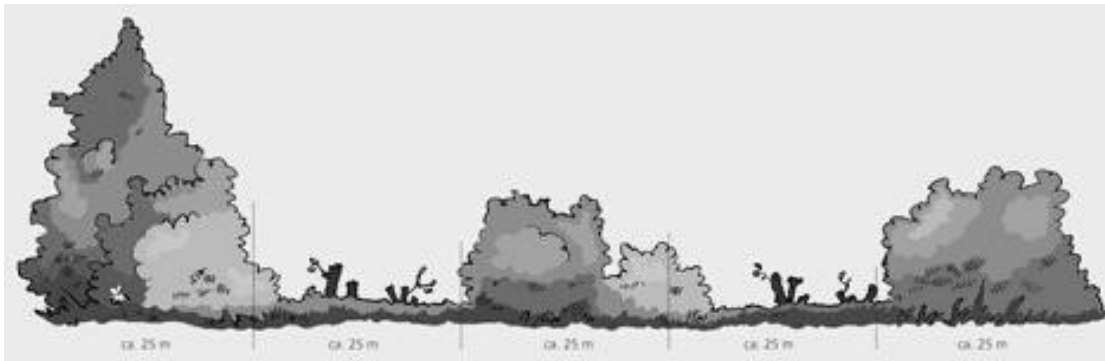


Abb.2: Beispiel einer abschnittsweise auf Stock gesetzten Hecke

Hecken besitzen vielfältigen ökologischen Nutzen. Sie fungieren zu einem großen Maße als Windschutz. Um den effektivsten Windschutz zu erreichen eignen sich 3-5 reihige Pflanzungen mit einer Winddurchlässigkeit von 40-50% am besten. Größere Pflanzungslücken sollten dabei vermieden werden, da es sonst zu unvorteilhaften Düsenwirkungen kommen kann. Zudem sollten die Pflanzungen unten möglichst dicht und oben licht sein (*Oberholzer 1985d, Pfetsch 2018*). Durch den Windschutz wird weniger Boden abgetragen und die Verdunstungsrate reduziert. Gerade in windbegünstigten Regionen wie im Burgenland rund um den Neusiedler See ist ein Windschutz von hoher Bedeutung. Durch höhere Bodenfeuchtigkeit, geringeren Bodenabtrag und -erosion, sowie Wind- und Sonnenschutz werden die Standortbedingungen für die meisten Feldfrüchte verbessert (siehe Abb.3). Hecken sorgen dafür, dass Wasser länger und besser im Boden gehalten werden kann. Dies ist für die regenarme Region im Burgenland ebenfalls von besonderer Bedeutung. Weitere Vorteile von Hecken sind u.a. der Erosionsschutz, die Funktion als Rückzugsgebiet für Tierarten und die Füge- und Verbißsmöglichkeit für Rehwild, wodurch der Wald entlastet werden kann. Hecken bieten Vögeln wichtige Nahrungs-, Rast- und Nistplätze sowie Singwarten und Spähplätze (*Frühstück 2014, Jedicke 1994*).

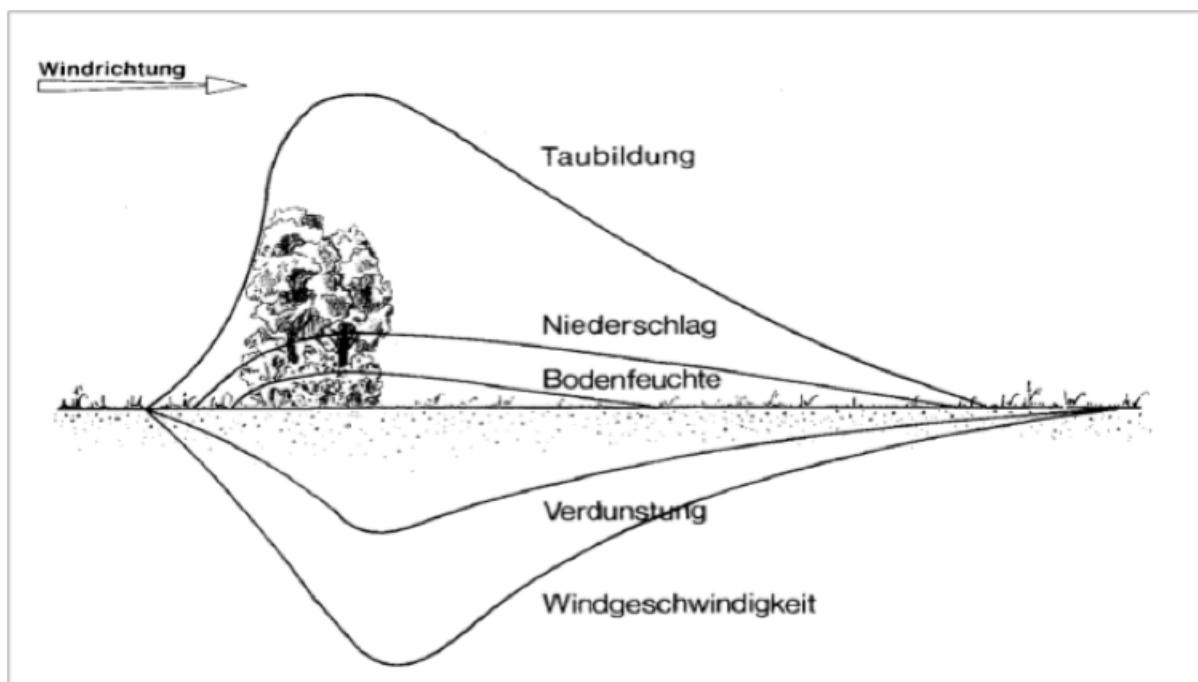


Abb.3: Schema einer Bodenschutzanlage (vgl. *Klik, Hebel und Rosner, 2000*)

2.1.3. ökonomische Bedeutung

Hecken sind wichtige Landschaftselemente und können als solche gefördert werden. Denn die Erhaltung von Landschaftselementen ist ein Ziel der gemeinsamen EU-Agrarpolitik und wird durch Greening und ÖPUL gefördert (*aus natur&land | 103. JG. – Heft 4-2017*).

Hecken können unter bestimmten Bedingungen den Ertrag des angrenzenden Feldes steigern. Im heckennahen Bereich gibt es zunächst eine Verminderung des Heckenenertrags. Dies ist auf den Entzug von Wasser, Nährstoffen und Licht, sowie einer negativen Beeinflussung durch Pilzerkrankungen im windgeschützten Bereich der Hecke zurückzuführen (*Schmelz 2001, Mette et Sattelmacher 1991*). Danach jedoch kann auf der windabgewandten Seite (Leeseite) eine landwirtschaftliche Ertragserhöhung von 10-12% verzeichnet werden (*Oberholzer 1985d, Pfetsch 2018*). Durch die Anlage von Hecken wird zudem die Bodensubstanz erhalten. Zusätzlich zur Heckenstruktur hat auch das Witterungsgeschehen und die Feldfrucht selbst Einfluss auf den Ertrag (*Schmelz 2001*) (siehe Abb.4).

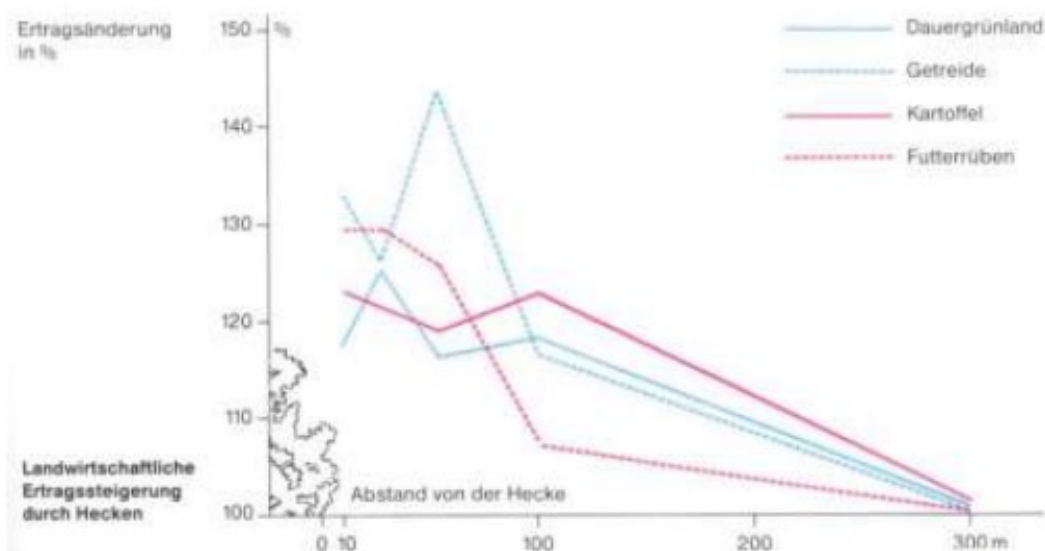


Abb.4: landwirtschaftliche Ertragssteigerung durch Hecken je Feldfruchtsorte nach MLR-10-87:31

2.2. Zusammenlegungsverfahren

Im Rahmen eines Zusammenlegungsverfahrens soll eine produktive und umweltverträgliche Landwirtschaft geschaffen und erhalten werden. Dazu werden bestehende land- und forstwirtschaftliche Grundbesitze neu eingeteilt und Besitz-, Benutzungs- und Bewirtschaftungsverhältnisse im ländlichen Raum rechtlich geklärt. Dabei werden auf volks- und betriebswirtschaftliche genauso wie auf ökologische Aspekte Rücksicht genommen. Ziel hierbei ist es die Nachteile abzuwenden oder zumindest zu mildern, die durch Mängel in der Agrarstruktur und bei Maßnahmen im allgemeinen öffentlichen Interesse entstehen. Mängel in der Agrarstruktur sind beispielsweise die Zersplitterung von Grundbesitztümern, gestörter Landschaftshaushalt oder erhöhte Erosionsgefahr (*Frühstück 2014*). Ungünstige Maßnahmen im öffentlichen Interesse können zum Beispiel die Errichtung von Straßen oder Wegen, Änderungen von Wasserläufen oder Verkleinerung von Nationalparkgebieten sein. Zu land-

und forstwirtschaftlichen Grundstücken im Sinne des Flurverfassungs-Landesgesetzes des Landes Burgenland zählen auch solche, die Strukturelemente der Flur zum Beispiel Böschungen, Heckenstreifen oder Feldraine mit einschließen (*Frühstück 2014*). Jede Partei, deren Grundstück der Zusammenlegung unterzogen wird, hat Anspruch mit einem Grundstück gleicher Beschaffenheit abgefunden zu werden. Ergibt sich für eine Partei durch die gemeinsamen Anlagen ein zu geringer oder gar kein Vorteil, ist diese von der Grundaufbringung teilweise oder ganz zu befreien. Die Eigentümer, deren Grundstücke sich im Zusammenlegungsgebiet befinden, bilden die sogenannte Zusammenlegungsgemeinschaft (*Frühstück 2014*).

Flurbereinigungsverfahren sind kleinere Verfahren, die mit Bescheid eingeleitet werden, wobei Zusammenlegungsverfahren mittels Verordnung eingeleitet werden (*Agrarbezirksbehörde für Niederösterreich (2013): Zusammenlegungs-/Flurbereinigungsverfahren.*) (*Rechtsinformationssystem des Bundes*).

Da ökologische Aspekte bei Z-Verfahren große Bedeutung gewonnen haben, kann nicht mehr von einer „Ausräumung“ der Landschaft gesprochen werden. Unter einer „Ausräumung“ der Landschaft versteht man die ökologische Verarmung der vom Menschen gestalteten und genutzten (Agrar-)Landschaft. Die „Ausräumung“ geht einher mit dem Verlust von ökologisch bedeutsamen Biotopen und der Zerstörung von Hecken, Feldgehölzen, Solitäräumen und Feldrainen (*Frühstück 2014*). Um dem entgegenzuwirken wurden z.B. in Oberösterreich innerhalb von 30 Jahren 140.000 Obst- und Laubbäume sowie 360.000 Sträucher für Hecken gepflanzt. Zudem wurde berechnet, dass im Zuge eines Flurbereinigungsverfahrens bei der Bewirtschaftung der Felder Treibstoff eingespart wird und somit der CO₂-Ausstoß verringert werden kann (*Stockinger 2009*). Bei der Errichtung von Wirtschaftswegen wird zunehmend darauf geachtet statt, asphaltierte Wege Schotterwege anzulegen. Dieser Aspekt wird in der vorliegenden Masterarbeit bei den Erhebungen mitberücksichtigt.

Die Neuordnung ist eine Verfahrensstufe während des Zusammenlegungsverfahrens. Für die Neuordnung des Zusammenlegungsgebietes werden gemeinsame Maßnahmen und Anlagen, die neue Flureinteilung und die entsprechenden Eigentums- und Rechtsverhältnisse festgelegt. Zuständig für rechtliche, wirtschaftliche und ökologische Lösungen ist die jeweilige Agrarbehörde. Sie achtet auch auf eine geordnete Entwicklung des ländlichen Lebens-, Wirtschafts- und Naturraumes unter Rücksichtnahme der ländlichen Betriebe. Zu den Hauptaufgaben der Neuordnung zählen die Planung der neuen Flureinteilung und des neuen Wegenetzes sowie sonstige gemeinsame Anlagen und Maßnahmen. Dabei wird auch auf ökologische Aspekte Rücksicht genommen. Bei früheren Z-Verfahren wurde die Landschaft teilweise „ausgeräumt“. Dies soll verhindert und vielmehr die ökologische und landschaftliche Vielfalt bewahrt und der Winderosion entgegengewirkt werden. Sollten Eingriffe unvermeidlich sein, sind diese mit entsprechenden Ausgleichsmaßnahmen zu kompensieren. (*Agrarbezirksbehörde für Niederösterreich (2013): Zusammenlegungs-/Flurbereinigungsverfahren*) Z-Verfahren können durch Monitoring und Evaluierungen bewertet werden (*Frühstück 2014*).

2.3. Untersuchungsgebiete

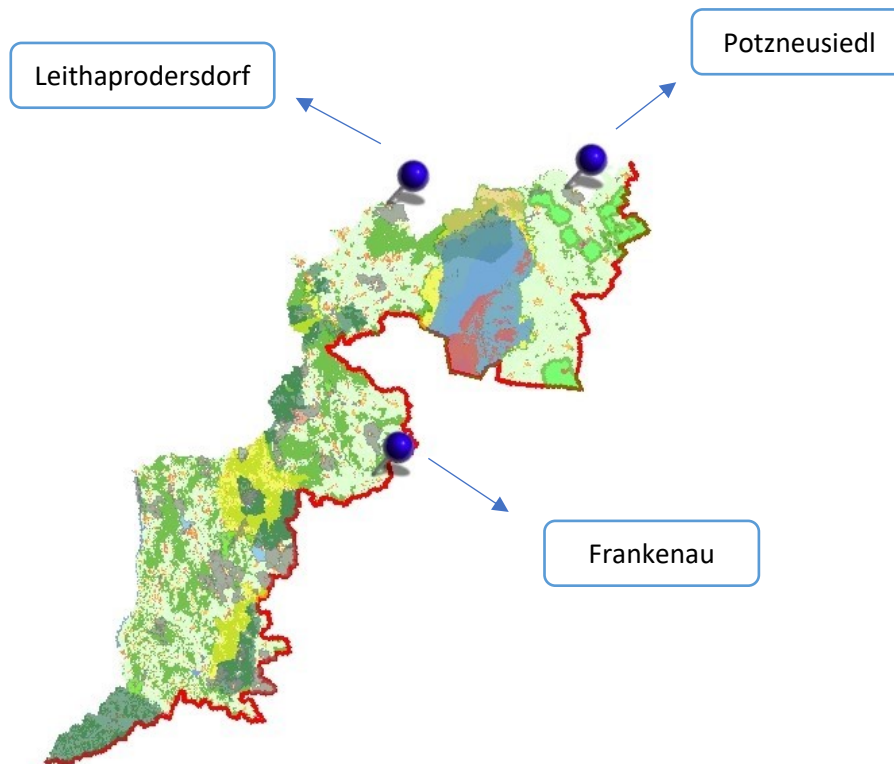


Abb. 5: Untersuchungsgebiete der Gemeinden im Burgenland (*geodaten.bgld.gv.at*)

Frankenu

Frankenu ist eine Ortschaft im Mittelburgenland und gehört zur Großgemeinde Frankenu-Unterpullendorf. Die Landschaft ist mit ca. 343m ü. M. sehr flach und liegt auf einem Sockel aus tertiären Sanden und Lehmen. Erwähnenswert sind zudem eiszeitliche Staubsedimente, die die Bodenentwicklung mitbestimmen. Gute Auböden befinden sich in der Nähe der beiden Flüsse. Frankenu ist geprägt durch ein mildes Klima unter pannonischem Einfluss. Durch viele Sonnenstunden und Wind gibt es eine hohe Verdunstungsrate und im Sommer steigt die Gefahr von Dürren (*Gemeinde Frankenu Homepage URL: <https://www.frankenu-unterpullendorf.gv.at/>*).

Potzneusiedl

Potzneusiedl ist eine Gemeinde im Norden des Burgenlandes und nordöstlich des Neusiedler Sees im Bezirk Neusiedl am See, nahe der ungarischen Grenze und Bratislava. Die Gemeinde liegt am Rand der Parndorfer Platte und südlich der Leitha. Die Leitha spielt in der Region eine große Rolle, da sie durch die Leithaaunen wertvolle Feucht- und Flussbiotope bildet. Die Parndorfer Platte bildet eine Verbindung zwischen Alpen und Karpaten sowie zwischen Wiener Becken und Kleiner Ungarischer Tiefebene. Das Gebiet ist durch eiszeitliche Terrassenschotterablagerungen wasserarm und wird durch Donauschotter gebildet (*Fischer M. A. et al 2015*). Zudem ist die Region eine der windreichsten Binnenregionen Europas.

Dadurch ist das Gebiet gut geeignet für Windkraftanlagen. Zusätzlich sind Windschutzanlagen sinnvolle Maßnahmen zur Verminderung von Winderosion und Austrocknung des Bodens vor allem auf landwirtschaftlichen Flächen. Es hat sich ein spezifisches Kleinklima entwickelt, welches sich auf die Flora der vorherrschenden Heide und die Fauna mit ihren Großtrappen und Kaiseradlern auswirkt. Durch die besonderen natürlichen Gegebenheiten sind Ausgleichsmaßnahmen für Bauprojekte sehr wichtig, um die wertvollen Naturräume zu erhalten. In der Region Potzneusiedl wurden die sensiblen Naturräume zuletzt durch den Bau der A6 gefährdet.

Die Beschreibungen zum Gebiet in Potzneusiedl wurden teilweise aus „Grundlagen für Befund und Gutachten zum GMA-Plan Potzneusiedl, Stellungnahme Landschaftsschutz“ (Amt der Burgenländischen Landesregierung 2008) entnommen.

Leithaprodersdorf

Leithaprodersdorf ist eine Gemeinde im Norden des Burgenlandes und nordwestlich des Neusiedler Sees im Bezirk Eisenstadt-Umgebung. Sie liegt nahe der niederösterreichischen Grenze, an der direkt die Schwestergemeinde Deutsch-Brodersdorf anschließt. Teile der Kastralgemeinde wurden 2013 zum „Europaschutzgebiet Fronwiesen und Johannesbach“ erklärt. Im Europaschutzgebiet gibt es sensible und wertvolle Feuchtbiotope, traditionelle Mähwiesen oder auch artenreiche Halbtrockenrasen (*Land Burgenland: Verordnung der Burgenländischen Landesregierung vom 5. November 2013*).

Leithaprodersdorf besitzt ein 53ha großes Biotopverbundsystem, welches im Rahmen des „Ökoprojekts Leithaprodersdorf“ angelegt wurde. Im Jahr 2000 wurde ein groß angelegtes Grundumlegungsverfahren gestartet, welches das Biotopverbundsystem beinhaltet. Es wurden ausgehend von den Bedürfnissen der Landwirtschaft Flächen zusammengelegt, Windschutzgürtel und Wasserrückhaltebecken angelegt, sowie Gräben und Bäche mit Saumstrukturen ausgestattet. Ein Netz von 15km Hecken und Bodenschutzanlagen wurde neu angelegt und fast 30km Bachränder und Gräben bepflanzt. Dadurch wurde nicht nur die Bewirtschaftung ökologisch aufgewertet, sondern auch der Wert der Kulturlandschaft an sich gesteigert. Im Rahmen der Erhaltungsgemeinschaft betreuen und pflegen die Landwirte selbst die neu angelegten Strukturen (*Frühstück 2014*).

2.4. Planung Gemeinsame Maßnahmen und Anlagen

Durch gemeinsame Maßnahmen und Anlagen (GMA) soll der Boden verbessert, das Gelände bzw. die Landschaft gestaltet und weitere für die Neuordnung erforderliche Maßnahmen umgesetzt werden. Es sind Anlagen zu errichten, die zur Erschließung und Bewirtschaftung von Abfindungsgrundstücken notwendig sind, die Ziele der Zusammenlegung fördern und der Mehrheit der beteiligten Parteien dienen. Entwässerungsanlagen (Drainagen) können ebenfalls dazuzählen, solange sie ökologisch vertretbar sind. Es können zudem Straßen oder Wege, wenn dem das öffentliche Interesse nicht entgegensteht, umgestaltet, umgelegt oder sogar aufgelassen werden. Auch Bewässerungs- und Bodenschutzanlagen sind der Zusammenlegung förderliche Anlagen.

Der Grund für die gemeinsamen Anlagen ist von den Parteien im Verhältnis der Werte ihrer Grundabfindungen aufzubringen.

Sinnvoll ist es, die Ausschussmitglieder der Zusammenlegungsgemeinschaft in die GMA-Projektplanung und die dabei entstehenden Kosten einzubeziehen, da diese sich mit den örtlichen Begebenheiten oft am besten auskennen. Die Agrarbehörde hat dann über die gemeinsamen Anlagen und Maßnahmen einen Bescheid (GMA-Plan) zu erlassen. Daraufhin

werden die Eigentümer verpflichtet die Inanspruchnahme ihrer Grundstücke zu dulden (*Frühstück 2014*).

GMA-Plan Frankenau:

Die Beschreibung des Plans der gemeinsamen Maßnahmen und Anlagen des Z-Gebiets Frankenau wurde in Anlehnung an den „Plan der gemeinsamen Anlagen und Maßnahmen – Technischer Bericht“ (*AB BGLD, 1988*) verfasst.

Der GMA-Plan des Z-Gebiets in Frankenau von 1988 versucht den Zielen einer verbesserten Agrarstruktur zu entsprechen sowie die Notwendigkeit ökologischer Erfordernisse bei allen Maßnahmen der Flurneuordnung zu berücksichtigen. Es wurde unter anderem die Anweisung berücksichtigt, vermehrt Windschutzanlagen und Biotopverbundsysteme zu schaffen. Der GMA-Plan wurde durch die Einbeziehung eines Landschaftsplans maßgeblich erweitert. Das bereits vorhandene Wegenetz wurde zum Großteil übernommen. Jedes neue Grundstück wird durch zwei Zufahrtsmöglichkeiten erreichbar gemacht, wobei eine beschottert und die andere als Wiesenweg belassen wird. Die Asphaltierung eines Weges ist demzufolge nicht geplant. Auch das Grabennetz muss ökologisch aufgewertet werden. Durch die Anlage neuer Gräben soll das am Feldrand oberflächlich stehenbleibende Wasser abgeleitet werden, wobei es möglichst langsam abfließen und lange in der Landschaft verbleiben soll. Sämtliche Bäche und Gräben sollen mit Sträuchern und soweit möglich mit Bäumen bepflanzt werden. Die Pflege der Gräben beschränkt sich nach einiger Zeit nur mehr auf die Bewirtschaftung der anliegenden Hecken und Bäume sowie die einjährige Mahd des beidseitigen Pufferstreifens. Pflanzung und Pflege der Gräben erfolgt durch das Bodenschutzreferat, Abteilung Forstwesen im Amt der Burgenländischen Landesregierung. Sobald die Wuchspflege beendet ist, gehen weitere Pflegemaßnahmen an die Z-Gemeinschaft über.

Biotope sind im gesamten Gebiet, wenn überhaupt nur inselhaft anzutreffen. Die Schaffung eines Biotopverbundsystems ist dringend notwendig. Zumal durch die Neueinteilung der Agrarlandschaft mit Verlusten von Biotopflächen und Landschaftselementen zu rechnen ist. Dadurch spielt auch die Neuanlage von Biotopen eine zentrale Rolle. Verbundstreifen sollen als eigenständige Biotope gelten und ihrer Funktion als wichtige Verbindungshabitate und Strukturelemente nachkommen. Im Zuge der Zusammenlegung wurden unter anderem 13.780m und 108.890m² Bodenschutzanlagen, Hecken und Biotope angelegt (*Frühstück 2014*). Der GMA-Plan für Frankenau stand mir für meine Arbeit zur Verfügung.

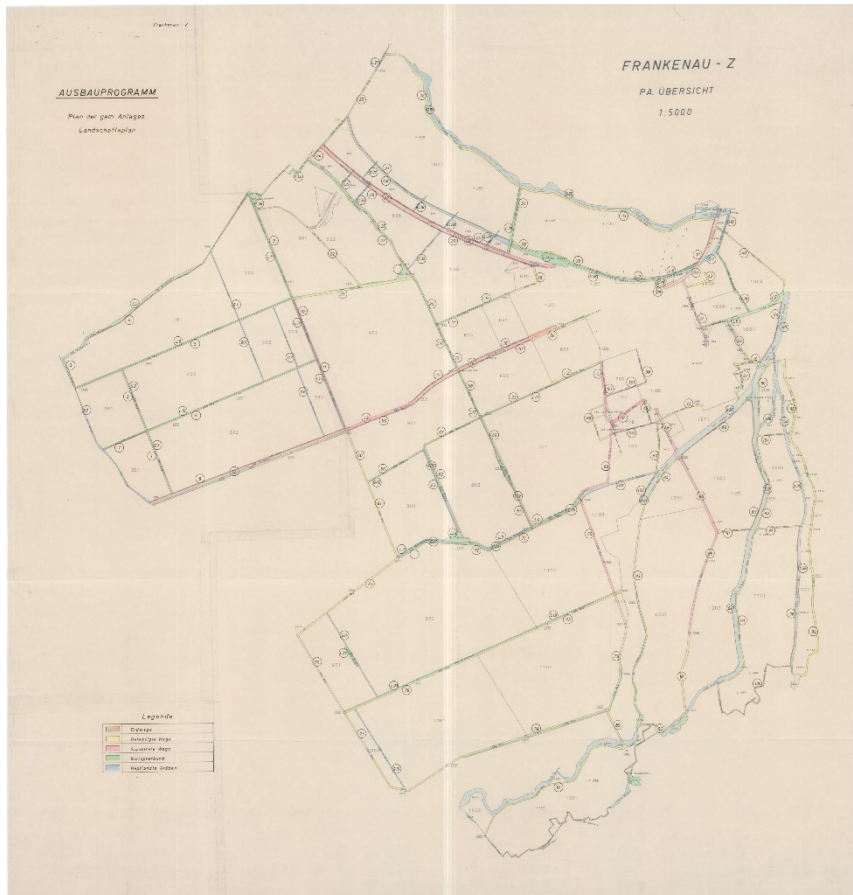


Abb.6: GMA-Plan Frankenau (AB BGLD, 1988)

GMA-Plan Potzneusiedl:

Die Beschreibung des Plans der gemeinsamen Maßnahmen und Anlagen des Z-Gebiets Potzneusiedl wurde in Anlehnung an den „Plan der gemeinsamen Anlagen und Maßnahmen – Technischer Bericht“ und dem „Plan der gemeinsamen Anlagen und Maßnahmen – Vorausmaße der gemeinsamen Anlagen“ (Potzneusiedl 2008) verfasst.

Anstoß für die Neuordnung in Potzneusiedl war die Zerschneidung der Landschaft durch zwei Landstraßen und die Autobahn A6. Allein für die Trasse der A6 wurden ca. 52ha Fläche in Anspruch genommen. Es wurden Ausgleichsflächen zur Verfügung gestellt, um die ökologisch sensiblen und wertvollen Flächen der Leithaauen zu sichern. Aufgrund dessen war es notwendig neue Biotope und Landschaftselemente zu schaffen. Das gesamte Z-Gebiet umfasst 873ha. Von den 873ha, wovon nur 0,48% mit Landschaftselementen bedeckt sind. Die Landschaftselemente sind zudem ungünstig und inselhaft verteilt. Hauptziel war es den Verlust an Fläche und die Durchteilung des Z-Gebiets mit einem adäquaten GMA-Plan abzumildern bzw. im besten Fall ganz aufzuheben. Durch die Errichtung von Windschutzanlagen, Dauerriesen, Trockenrasen oder die Erweiterung von Waldgebieten und unter Einbeziehung von Windkraftanlagen sollte ein funktionierendes Biotopverbundsystem geschaffen werden. Windschutzanlagen wurden zur Verringerung der Winderosion errichtet, da in der Region sehr häufig starker Wind vorherrscht. 15m breite Baum- und Strauchhecken sollen dabei dem Boden- und Pflanzenschutz dienen. Die Abstände zwischen den Anlagen soll 350-650m betragen. Da das gesamte Gebiet durch Wassermangel geprägt ist, hat sich die Z-Gemeinschaft um die Errichtung wasserhaltender Anlagen bemüht. Dies ist aufgrund der

schlechten naturräumlichen Voraussetzungen vorerst gescheitert. Hauptwirtschaftswege zum Erreichen der Agrarflächen sowie alle anderen Wege wurden dabei als Schotter bzw. Erdwege angelegt. Der GMA-Plan von Potzneusiedl lag mir für meine Arbeit vor.



Abb.7: GMA-Plan Potzneusiedl (AB BGLD, 2008)

GMA-Plan Leithaprodersdorf:

Die Beschreibung des Plans der gemeinsamen Maßnahmen und Anlagen des Z-Gebiets Leithaprodersdorf wurde in Anlehnung an den „Plan der gemeinsamen Anlagen und Maßnahmen – Technischer Bericht“ (AB BGLD, 2002) verfasst.

Der GMA-Plan des Z-Gebiets in Leithaprodersdorf von 2002 sowie des 2. Kommassierungsverfahrens von 2012 hatte ein Hochwasserschutzprojekt sowie die strukturelle Entwicklung zweier Riede zum Anlass. Es sollen agrarstrukturelle und ökologische Mängel wie Winderosion oder die geringe Ausstattung der Feldflur mit naturnahen Lebensräumen abgemildert oder behoben werden. Die Wege und Zufahrtsmöglichkeiten zu den landwirtschaftlichen Feldern sind nicht asphaltiert, sondern als Schotterwege angelegt. Die bestehenden Gräben wurden zur Regulierung des Wasserhaushalts belassen und wenn notwendig verbreitert und bepflanzt. Es wurden zudem 10km Bodenschutzanlagen mit 12m Breite und einer Fläche von 12ha und Heckenanlagen mit 1,83ha aus EU-Mitteln angelegt. 10,9ha Fläche wurden für Windschutzanlagen ebenfalls aus EU-Mitteln erworben. In Zusammenarbeit mit dem Forstreferat wurde für diese Flächen Grund genommen, der wertvolle Flächen beinhaltet oder auf dem Hecken eine Schutzwirkung gegen Erosion haben und biotopvernetzend wirken. Ebenfalls wurden als ingenieurbologische Maßnahme neun Rückhaltebecken errichtet, um Niederschlag aufzunehmen. Die angekauften Flächen für die gemeinsamen Maßnahmen und Anlagen (26,4ha) wurden aus zwei EU-Projekten finanziert (*Frühstück 2014*).

Der GMA-Plan mit allen bepflanzten Gräben, Hecken, Pufferstreifen und Biotopen stand mir für meine Arbeit zur Verfügung.



Abb. 8: GMA-Plan Leithaprodersdorf (AB BGLD, 2002)

Während in Frankenau und Potzneusiedl die Gemeinden für die Bewirtschaftung und Pflege der Grünflächen zuständig sind, hat sich in Leithaprodersdorf 2005 eine Erhaltungsgemeinschaft gegründet. Sie setzt sich aus Landwirt*innen zusammen, die einen Teil der Instandhaltung der Anlagen und Maßnahmen an Firmen abgeben können. Die Erhaltungsgemeinschaft ist eine eigene Rechtsperson und kann per Verordnung gebildet und aufgelöst werden.

2.5. Hypothesen

Wie dargestellt besitzen Hecken eine besondere ökologische und ökonomische Funktion. Dies ist auch bei allen Flurbereinigungsverfahren wie beschrieben zu berücksichtigen. Sie haben innerhalb der GMA eine große Bedeutung. Daher wurden diese auch im ausgewählten Untersuchungsgebiet im Rahmen der GMA als wesentliche Bestandteile mitaufgenommen. Allerdings zeigt die praktische Erfahrung (*Frühstück 2021*), dass die Hecken trotz der hohen Bedeutung in keinem guten Erhaltungszustand sind. Daher geht die vorliegende Arbeit folgenden Forschungsfragen nach:

- 1) Die Hecken in allen Untersuchungsgebieten weisen erhebliche Beeinträchtigungen auf.
- 2) Die Beeinträchtigungen resultieren auf einer nicht sachgemäßen landwirtschaftlichen Nutzung in den Randbereichen.
- 3) Die Beeinträchtigungen durch mangelhafte Pflege spielen eine untergeordnete Rolle.
- 4) Der Zeitpunkt der Maßnahmensetzung, d.h. der Entwicklungszustand, hat einen erheblichen Einfluss auf den vorgefundenen ökologischen Zustand.
- 5) Die Ziele der GMA wurden jeweils zum überwiegenden Teil erreicht.

3. Material und Methoden

3.1. Auswahl des Untersuchungsgebiets und der Stichprobe

Die Untersuchungsgebiete befinden sich rund um den Neusiedler See im Burgenland. Ausgewählt wurden drei Gemeinden, die sich in ihrer geographischen Lage unterscheiden und dadurch andere Klimabedingungen aufweisen (Vgl. Kapitel 2.3.). Die Kommassierungen in den drei Gemeinden liegen jeweils unterschiedlich lang zurück, sodass eine zeitliche Komponente in die Analysen einfließen kann (siehe Tab.1). Die Gemeinden wurden in Zusammenarbeit mit dem Referatsleiter Ländliche Neuordnung im Burgenland (Richard Höbaus) und Mag. Hermann Frühstück (ehemaliger Landesumweltanwalt) ausgewählt.

Tab.1: Kommassierungszeitpunkt in den Gemeinden

Ort	Zeitpunkt der Kommassierung
Frankenau	1988
Leithaprodersdorf	2002
Potzneusiedl	2008

3.2. Erhebungsmethode

Die Erhebungen fanden zwischen Juni und September 2021 statt. Jede Hecke und Windschutzanlage wurde dabei mit Hilfe eines Bewertungsbogens vor Ort überprüft. Der Erhebungsbogen wurde in Absprache mit der Betreuerin der Arbeit und in Anlehnung an die Masterarbeiten „Erfolgskontrolle von Ausgleichsflächen“ (Ecker 2015) und „Monitoring von Grünmaßnahmen aus Verfahren der Ländlichen Neuordnung im Osten Österreichs“ (Frühstück 2014) erstellt (s. Anhang Tab. 12).

Die Luftbilder stammen aus den Geodaten des Landes Burgenland (geodaten.bgld.gv.at).

Mittels Grundstückssuche konnten die überprüften Heckenanlagen identifiziert werden.

Die Ausbaupläne wurden vom Referatsleiter Ländliche Neuordnung Burgenland zur Verfügung gestellt.

Die zu untersuchenden Hecken wurden anhand der Ausbau- und GMA-Pläne identifiziert.

Dazu lagen Technische Berichte und Aufstellungen, der während des Z-Verfahrens angelegten Grünanlagen, vor. Die Hecken, die in den Plänen aufgeführt wurden, wurden vor Ort untersucht. Zu diesen Hecken lagen Soll-Länge und Soll-Breite vor. Die Pflanzen für die Heckenanlagen wurden vom Landesforstgarten bereitgestellt. Die Pflanzungsliste stand für die vorliegende Arbeit zur Verfügung (s. Anhang Tab. 13).

Von allen Heckenanlagen werden Fotos zur Dokumentation gemacht. Die Bewertung erfolgt anhand eines Soll-Ist-Vergleichs. Der Ist-Zustand wird mit dem im GMA-Plan festgelegten Zielzustand verglichen. Das Ergebnis dieser Bewertung wird dann anhand einer fünfstufigen Bewertungsmatrix veranschaulicht (siehe Tab.2).

Tab.2 : Bewertungsmatrix für das Heckenmonitoring

Heckenlänge	Qualität					
		0	1	2	3	4
	0					
	1					
	2					
	3					
	4					

Es wird überprüft auf wie viel Prozent der Heckenlänge die Maßnahmen umgesetzt wurden bzw. die Hecke noch existiert. Die Wertstufen beginnen bei Stufe 0, um auch jene Hecken zu kennzeichnen, an denen keine Maßnahmen stattgefunden haben bzw. die nicht mehr existieren. Die Wertstufen werden dann in 25% Schritten fortgeführt. Dadurch kann die Hecke in ihrer Länge geviertelt werden und es kann gut eingeschätzt werden wie hoch der Anteil der umgesetzten Maßnahmen ist (siehe Tab.3).

Tab.3 : Bewertungskategorien für die Heckenlänge

Wertstufe	Definition
0	Auf 0% der Heckenlänge fand Umsetzung statt
1	Auf 1-25% der Heckenlänge findet Umsetzung statt
2	Auf 26-50% der Heckenlänge findet Umsetzung statt
3	Auf 51-75% der Heckenlänge findet Umsetzung statt
4	Auf 76-100% der Heckenlänge findet Umsetzung statt

Für die Bewertung der Qualität der Hecke wird eine 5-stufige Ordinalskala verwendet, da die verwendeten Parameter nicht einheitlich und direkt messbar sind (siehe Tab.4). Die Bewertung erfolgt, indem der festgelegte Zielzustand mit dem Ist-Zustand der Hecke verglichen wird.

Der Entwicklungszustand der Hecken wird berücksichtigt. Er spielt allerdings keine bedeutende Rolle, da die Anlagen in den drei Gemeinden vollständig entwickelt sind und die Kommassierung bzw. Anlage der Hecken ausreichende Zeit zurückliegt.

Für die Erhebung des Ist-Zustandes werden strukturelle und floristische Erhebungen durchgeführt. Faunistische Erhebungen werden nur dahingehend erhoben, ob Tierspuren, Äsungsspuren, Vogelnester oder Liegeplätze zu erkennen waren. Für die floristische Erhebung spielten die vorgefundenen heckenbildenden Arten aus der Pflanzungsliste, der Entwicklungszustand und die Vitalität der Pflanzen eine Rolle.

Tab.4 : Bewertungskategorien für die Qualität (eigene Darstellung und in Anlehnung an *Ecker (2014)*)

Wertstufe	Definition
0	keine Zielerreichung bzw. Maßnahmenumsetzung erkennbar
1	erhebliche Abweichungen vom möglichen ökologisch optimalen Zielzustand
2	wesentliche Abweichungen vom möglichen ökologisch optimalen Zielzustand
3	geringe Abweichungen vom möglichen ökologisch optimalen Zielzustand
4	keine relevanten Abweichungen vom möglichen ökologisch optimalen Zielzustand

Spezifischere Erklärungen zu den Bewertungsstufen:

Wertstufe 0: keine Funktionsfähigkeit gegeben; Heckenanlage nur durch grundlegende und sehr aufwendige Maßnahmen wieder herstellbar; Diskontinuität bzw. fehlende Heckenabschnitte oder Hecke gar nicht vorhanden

Wertstufe 1: deutlich erkennbare Beeinträchtigungen; Wiederherstellung nur mit großem Aufwand möglich; ökologische Funktion nicht mehr gegeben; viele größere Lücken oder unzusammenhängende Heckenabschnitte

Wertstufe 2: wesentlich ersichtliche Beeinträchtigungen; Wiederherstellung mit etwas Aufwand möglich; ökologische Funktion nur eingeschränkt gegeben; einige lückige Abschnitte oder Pflanzungsausfälle

Wertstufe 3: geringe Beeinträchtigungen; Wiederherstellung wäre gut möglich; ökologische Funktion teilweise oder fast vollständig gegeben; Hecke kontinuierlich ohne größere Lücken und nur vereinzelt Pflanzungsausfälle

Wertstufe 4: keine Beeinträchtigungen; Funktionsfähigkeit vollständig gegeben

3.3. Auswertung der Daten

Zur Auswertung der Daten wurden die Ergebnisse der Feldarbeit in Excel-Tabellen übertragen. Es wurden Ist-Soll-Vergleiche der Heckenlänge und -breite sowie prozentuale Berechnungen durchgeführt. Es wurden außerdem Pivot-Tabellen mit verschiedenen Parametern erstellt, um erste Zusammenhänge zu prüfen und Kreuztabellen zu erstellen. Zusätzlich wurden im PAST und SPSS Chi-Quadrat-Tests und Fishers-Exact-Tests durchgeführt, um die Ergebnisse auf eventuell bestehende signifikante Zusammenhänge zu überprüfen. Fishers-Exact-Tests wurden durchgeführt, da die Stichprobengröße knapp unter 50 lag und die erwarteten Häufigkeiten oft unter 5 lagen. Die Stichprobengröße liegt knapp unter 50, da einzelne Heckenanlagen nicht in die statistische Auswertung einfließen konnten. Dies liegt daran, dass die Anlagen nicht mehr oder in sehr schlechtem Zustand vorhanden waren, was das Ergebnis verzerrt hätte. Hecken, die als Windschutzanlage angelegt sind, weisen zu große Unterschiede hinsichtlich der Pflege und Struktur auf, um sie mit den bei der Kommassierung angelegten Anlagen vergleichen zu können.

Die Forschungsfragen wurden mit Hilfe von Diagrammen und Tabellen ausgewertet.

Die Erhebungsbögen wurden digitalisiert und in ein einheitliches Format gebracht.

4. Ergebnisse

4.1. Hauptbeeinträchtigungen

Aus den Beobachtungen vor Ort geht hervor, dass die Heckenanlagen teilweise unter deutlich erkennbaren Beeinträchtigungen leiden.

Die Hauptbeeinträchtigungen bei allen Hecken in jeder der drei Gemeinden ist das lichte Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden und die schlecht ausgeprägte bis gar nicht vorhandene Krautschicht (s. Abb.9).

Die Krautschicht wirkt ganz wesentlich der Austrocknung des Bodens entgegen, da die Wurzeln das Wasser im Boden halten können und der Boden zusätzlich beschattet wird. Eine gut ausgeprägte Krautschicht bewirkt zusammen mit einer starken Strauchschicht, dass die Hecke ihre ökologische Funktion auch im Winter aufrechterhalten kann. Hat die Hecke jedoch ein kahles, liches Heckeninnere, ist sie gerade im Winter sehr durchlässig für Wind und bietet Tieren kaum nennenswerten Schutz vor Kälte und Witterung. Die Austrocknung des Bodens durch Wind wird dadurch begünstigt und der Schutz vor Frost ist nicht gegeben. Eine ausgeprägte Krautschicht bringt zudem eine Vielzahl von krautigen Pflanzenarten mit sich, wodurch die Artenvielfalt der Hecke erhöht wird. Auch kann die Krautschicht Futter für schuttsuchende Tiere bieten. Krautsäume am Rand der Hecke erhöhen zudem die Pufferwirkung und schützen den Rest der Hecke vor äußeren Faktoren (*Frühstück 2014; Informationsflyer „Hecken pflegen – aber richtig!“ Natur- und Vogelschutz Wohlen BE (NRW); Lackner, O. 2008; Jedicke 1994*).



Abb.9: liches Heckeninnere mit offenem Boden und fehlender Krautschicht (Leithaprodersdorf)



Abb.10: lückige Strauchschicht, lichter Heckenabschnitt, Trockenheit (Pötzneusiedl)

Eine weitere Beeinträchtigung, von der sehr viele Hecken betroffen sind, ist eine lückige oder schwach ausgebildete Strauchschicht (s. Abb.10; Abb. 11), sowie unsachgemäßes Verschneiden der Sträucher (s. Abb.12). Die Strauchschicht trägt am meisten zum Schutz vor Wind oder Immissionen bei. Sie schützt das Heckeninnere vor äußeren Faktoren. Äußere Faktoren sind in der Landwirtschaft hauptsächlich negative Einflüsse vom angrenzenden Feld. Dazu zählen Spritzmittel oder Dünger, sowie Feldpflanzen, die sich in die Hecke ausbreiten können.

Die Strauchschicht bietet Zuflucht suchenden Tieren Blick-, Witterungs- und Windschutz. Eine gut ausgeprägte Strauchschicht sorgt für den Funktionserhalt der Hecke im Winter. Durch unterschiedliche Pflanzenarten und eine ausreichende Pflanzendichte bildet sich so um den Kern der Hecke ein schützender Mantel (*aus Informationsflyer „Hecken pflegen – aber richtig!“ Natur- und Vogelschutz Wohlen BE (NRW); Lackner, O. 2008*).



Abb.11: lückige Strauchschicht, offener Boden, Trockenheitssymptome (Leithaprodersdorf)



Abb.12: unsachgemäßer Strauchschnitt

Die im Anhang aufgeführte Tabelle (s. Anhang Tab.16) zeigt den prozentualen Anteil der einzeln aufgeführten Beeinträchtigungen an der Gesamtanzahl aller untersuchten Beeinträchtigungen (Anzahl an Heckenanlagen, die die Beeinträchtigung aufwiesen). Dabei machen die schlecht ausgeprägte Krautschicht und der offene, kahle Boden zusammen 30% aus (s. Abb.13). Beide Beeinträchtigungen kommen bei jeder untersuchten Hecke vor. Sie machen deswegen den deutlich größten Anteil aller Beeinträchtigungs-Typen aus. Einen großen Anteil machen auch die lückige Strauchschicht (10%) und die Überwucherung

der Krautschicht mit anderen Pflanzen (hauptsächlich Grasarten) (9%) aus. Eine bedeutende Rolle spielen über alle Heckenanlagen hinweg betrachtet auch Baumkrankheiten (7%), die Beeinflussung durch das angrenzende Feld (5%) oder dezimierte Randstreifen (4,5%) (siehe Abb.13). Durch das direkt angrenzende Feld gelangen sehr leicht Spritzmittel an und in die Hecke. Dies zeigt sich zuerst am Randstreifen, dessen Bedeutung als Puffer dadurch deutlich sichtbar wird. Durch die Einwirkung von Spritzmitteln wie Glyphosat wirkt der Randstreifen an vielen Stellen wie verbrannt. Glyphosat ist kein selektives Pflanzenschutzmittel, sondern wirkt sich auf eine Vielzahl von Pflanzenarten aus und schädigt dadurch auch für die Hecke wichtige Pflanzenarten. Trockenheit spielt bei allen untersuchten Hecken eine große negative Rolle. Unter den Punkt „Trockenheit“ in der Tabelle und im Diagramm fallen jene Hecken, die zusätzlich zu den regelmäßig auftretenden Trockenheitssymptomen besonders starke Symptome bis hin zu trockenheitsbedingt absterbenden Pflanzen zeigen. Unter dem Punkt „Sonstige“ wurden die Beeinträchtigungen zusammengefasst, die am wenigsten vorkamen.

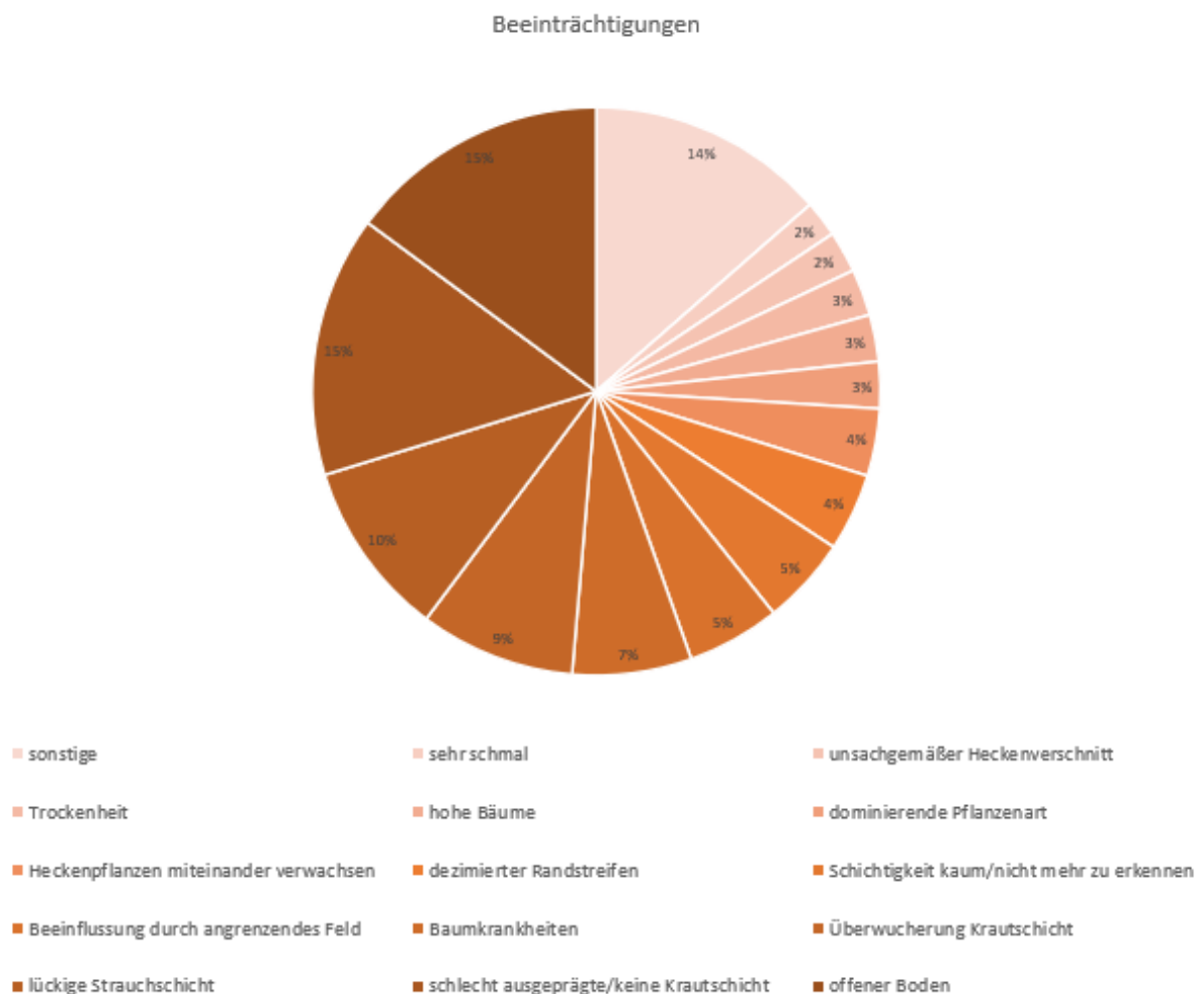


Abb.13: Beeinträchtigungen an Hecken (Anteil in Prozent), eigene Darstellung

An den einzelnen Kategorien wird deutlich, wie heterogen das Datenset ist. Es ist deswegen nicht zielführend statistische Tests dazu durchzuführen.

4.2. Soll-Ist-Vergleich Heckenlänge

53% (26 von 49) der untersuchten Hecken sind kürzer als in den Planungen angegeben. Drei Hecken sind gar nicht mehr vorhanden. Bei 8 Heckenanlagen konnte ein Zuwachs in der Länge festgestellt werden. 12 Hecken entsprachen in der Länge den Planungen. Die größte negative Abweichung lässt sich bei einer Hecke in Frankenau (3033) erkennen. Diese ist ca. 240m kürzer als sie sein sollte. Den größten Zuwachs lässt sich ebenfalls bei einer Hecke in Frankenau feststellen, die ca. 370m länger ist als in den Planungen beschrieben. Von allen betrachteten Hecken in Leithaprodersdorf entsprach keine in ihrer Länge den Planungen. Teilweise sind die Abweichungen jedoch sehr gering, sodass man diese Ergebnisse nicht überbewerten darf, da Messfehler immer in Betracht gezogen werden müssen (siehe Anhang Tab.14).

Um einen möglichen Zusammenhang zwischen Heckenlänge und Qualität der Heckenanlagen zu überprüfen, wurde ein Chi-Quadrat-Test im PAST und SPSS durchgeführt.

H0: Es besteht kein Zusammenhang zwischen Heckenlänge und Qualität.

H1: Es besteht ein Zusammenhang zwischen Heckenlänge und Qualität.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass die asymptotische Signifikanz bei $p=2,0432E-05$ liegt. Damit ist sie kleiner als das Signifikanzniveau von 0,05. Die Nullhypothese, dass zwischen Heckenlänge und Qualität der Hecke kein Zusammenhang besteht, kann verworfen werden.

Tab.5 : Output des Ergebnisses des Chi-Quadrat-Tests aus SPSS zur Signifikanzprüfung der Heckenlänge (gruppiert) und der Qualität

		Länge * Qualität Kreuztabelle				
			schlechte Qualität	mangelhafte Qualität	gute Qualität	Gesamt
Länge	0-199m	Anzahl	3	0	1	1
		Erwartete Anzahl	0,24	0,9	2,86	
	200-399m	Anzahl	0	2	13	15
		Erwartete Anzahl	0,92	3,37	10,71	
	400-599m	Anzahl	0	3	14	17
		Erwartete Anzahl	1,04	3,82	12,14	
	600-799m	Anzahl	0	1	1	2
		Erwartete Anzahl	0,12	0,45	1,43	
	800-999m	Anzahl	0	3	5	8
		Erwartete Anzahl	0,5	1,8	5,71	
	1000-1199m	Anzahl	0	1	1	2
		Erwartete Anzahl				

	Erwartete Anzahl	0,12	0,44	1,43	
1400-1600m	Anzahl	0	1	0	1
	Erwartete Anzahl	0,06	0,22	0,71	
Gesamt	Anzahl	3	11	35	49

Chi-Quadrat-Tests			
	Wert	df	Asymptotische Signifikanz (zweiseitig)
Chi ² :	43,256	12	2,0432E-05
Monte Carlo p :	0,0011		
Anzahl der gültigen Fälle	49		
18 Zellen (85,7%) haben eine erwartete Häufigkeit kleiner 5. Die minimale erwartete Häufigkeit ist 0,06.			

Eine Voraussetzung für die Zuverlässigkeit des Chi-Quadrat-Test ist jedoch, dass die erwartete Häufigkeit an Beobachtungen je Kombination mindestens 5 ist (*Brosius 2010: 36 214*). Um die erwartete Häufigkeit zu erhöhen, können einzelne Klassen/Kategorien zusammengefasst werden. In diesem Fall sind bei weiterem Zusammenfassen der Kategorien (Längen) zu wenig einzelne Kategorien vorhanden, um einen aussagekräftigen Test durchzuführen.

Da die Stichprobengröße unter 50 lag und sehr viele Zellen eine erwartete Häufigkeit kleiner 5 haben (85%) wurde der Fishers-Exact-Test durchgeführt, da dieser bei kleineren Stichproben aussagekräftiger ist. Der Fishers-Exact-Test wurde mit PAST durchgeführt.

Fisher's exact	
p (no assoc.):	0,004

Auch hier liegt der p-Wert ($p=0,004$) unter dem α -Signifikanzniveau von 0,05. Die Alternativhypothese kann weiterhin beibehalten werden.

4.3. Soll-Ist-Vergleich Heckenbreite

37 der 49 untersuchten Hecken sind schmaler als im Soll-Zustand angegeben. Dies entspricht 76%. Lediglich bei fünf Hecken konnte eine Verbreiterung festgestellt werden. Vier Hecken entsprachen in ihrer Breite den Planungen. Drei Hecken sind nicht mehr vorhanden. Die größte negative Abweichung lässt sich bei einer Hecke in Potzneusiedl (1077) erkennen, die im Schnitt 17m schmaler ist als sie sein sollte. Bei den Hecken in Potzneusiedl gab es die meisten negativen Abweichungen (siehe Anhang Tab.15).

Um einen möglichen Zusammenhang zwischen Heckenbreite und Qualität der Heckenanlagen zu überprüfen, wurde ein Chi-Quadrat-Test im SPSS und PAST durchgeführt.

H0: Es besteht kein Zusammenhang zwischen Heckenbreite und Qualität.

H1: Es besteht ein Zusammenhang zwischen Heckenbreite und Qualität.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass die asymptotische Signifikanz bei $p=4,5283E-07$ liegt. Damit ist sie kleiner als das Signifikanzniveau von 0,05. Die Nullhypothese, dass zwischen Heckenbreite und Qualität der Hecke kein Zusammenhang besteht, kann verworfen werden.

Tab.6 : Output des Ergebnisses des Chi-Quadrat-Tests aus PAST zur Signifikanzprüfung der Heckenbreite (gruppiert) und der Qualität

Breite * Qualität Kreuztabelle						Gesamt
			schlechte Qualität	mangelhafte Qualität	gute Qualität	
Breite	0-2m	Anzahl	3	0	0	3
		Erwartete Anzahl	0,18	0,67	2,14	2,99
	2-4m	Anzahl	0	2	1	3
		Erwartete Anzahl	0,18	0,67	2,14	
	4-6m	Anzahl	0	4	5	9
		Erwartete Anzahl	0,55	2,02	6,43	
	6-8m	Anzahl	0	0	1	1
		Erwartete Anzahl	0,06	0,22	0,71	
	8-10m	Anzahl	0	0	16	16
		Erwartete Anzahl	0,98	3,59	11,43	
	10-12m	Anzahl	0	1	5	6
		Erwartete Anzahl	0,37	1,35	4,29	
	12-14m	Anzahl	0	1	3	4
		Erwartete Anzahl	0,24	0,9	2,86	
	14-16m	Anzahl	0	2	1	3

	Erwartete Anzahl	0,18	0,67	2,14	
16-18m	Anzahl	0	0	1	1
	Erwartete Anzahl	0,06	0,22	0,71	
18-20m	Anzahl	0	1	2	3
	Erwartete Anzahl	0,18	0,67	2,14	
Gesamt	Anzahl	3	11	35	49

Chi-Quadrat-Tests			
	Wert	df	Asymptotische Signifikanz (zweiseitig)
Chi ² :	64,011	18	4,5283E-07
Monte Carlo p :	0,0001		
Anzahl der gültigen Fälle	49		
28 Zellen (93,3%) haben eine erwartete Häufigkeit kleiner 5. Die minimale erwartete Häufigkeit ist 0,06.			

Da die Stichprobengröße unter 50 lag und sehr viele Zellen eine erwartete Häufigkeit kleiner 5 haben wurden die Kategorien der Heckenbreite weiter zusammengefasst, um zu überprüfen, ob sich der p-Wert verändert. Zusätzlich wurde ein Fishers-Exact-Test im PAST durchgeführt (siehe Tab.7)

Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass die asymptotische Signifikanz bei $p=0,023$ liegt. Damit ist sie kleiner als das Signifikanzniveau von 0,05. Auch beim Fishers-Exact-Test liegt der p-Wert unter 0,05 ($p=0,0168$). Die Nullhypothese, dass zwischen Heckenbreite und Qualität der Hecke kein Zusammenhang besteht, kann auch hier verworfen werden. Aufgrund der geringen Datenlage darf das Ergebnis nicht überbewertet werden. Trotzdem zeigt sich durch die signifikanten Ergebnisse, dass die Heckenbreite eine bedeutende Rolle für die Qualität der Hecke spielt.

Tab.7 : Output des Ergebnisses des Chi-Quadrat-Tests aus PAST zur Signifikanzprüfung der Heckenbreite (weitere Gruppierung) und der Qualität

		Breite * Qualität Kreuztabelle				
			schlechte Qualität	mangelhafte Qualität	gute Qualität	Gesamt
Breite	0-8m	Anzahl	3	6	7	16
		Erwartete Anzahl	1	3,6	11,4	
	8-16m	Anzahl	0	4	25	29
		Erwartete Anzahl	1,8	6,5	20,7	
	16-24m	Anzahl	0	1		4
		Erwartete Anzahl	0,2	0,9	2,9	
	Gesamt	Anzahl	3	11	35	49

Chi-Quadrat-Tests			
	Wert	df	Asymptotische Signifikanz (zweiseitig)
Chi ² :	11,391	4	0,023
Monte Carlo p :	0,028	4	0,0272
Anzahl der gültigen Fälle	49		
6 Zellen (66,6%) haben eine erwartete Häufigkeit kleiner 5. Die minimale erwartete Häufigkeit ist 0,2.			

Fisher's exact	
p (no assoc.):	0,0168

4.4. Soll-Ist-Randstreifen

Die Heckenanlage sollte zu beiden Seiten Pufferstreifen besitzen. Um zu überprüfen, ob die Breite und die Anzahl (auf beiden Seiten vorhanden oder nicht) der Pufferstreifen einen signifikanten Einfluss auf die Qualität der Heckenanlage hat, wird im SPSS ein Chi-Quadrat-Test und im PAST ein Fishers-Exact-Test (Stichprobengröße < 50, erwartete Häufigkeiten oft < 5) durchgeführt. Auch beim weiteren Zusammenfassen der Kategorie (Breite des Pufferstreifens), konnte die Zahl der Zellen mit einer erwarteten Häufigkeit kleiner 5 nicht reduziert werden. Dadurch werden die Ergebnisse des Chi-Quadrat-Tests zu ungenau und ein Fishers-Exact-Test wurde zusätzlich durchgeführt.

H0: Es besteht kein Zusammenhang zwischen Randstreifenbreite und Qualität.

H1: Es besteht ein Zusammenhang zwischen Randstreifenbreite und Qualität.

Wie in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich ist die asymptotische Signifikanz mit $p=0,025$ unterhalb des Signifikanzniveaus von 0,05. Das Ergebnis des Fisher-Exact-Test liegt mit $p=0,08$ darüber.

Damit kann nach dem Chi-Quadrat-Test die Nullhypothese verworfen und nach dem Fisher-Exact-Test angenommen werden. Durch die geringe Stichprobengröße und viele Zellen mit erwarteten Häufigkeiten unter 5, ist das Ergebnis des Fisher-Exact-Tests aussagekräftiger. Laut diesem Test besteht kein signifikanter Zusammenhang zwischen Randstreifenbreite und Qualität der Hecke. Allerdings ist durch das signifikante Ergebnis des Chi-Quadrat-Tests eine deutliche Tendenz der Wichtigkeit der Randstreifenbreite für die Heckenqualität erkennbar.

Tab.8 : Output des Ergebnisses des Chi-Quadrat-Tests aus SPSS zur Signifikanzprüfung der Randstreifenbreite (gruppiert) und der Qualität

		Breite * Qualität Kreuztabelle				
			schlechte Qualität	unzureichende Qualität	gute Qualität	Gesamt
Breite	0-2m	Anzahl	3	2	3	8
		Erwartete Anzahl	0,49	1,8	5,71	
	2-4m	Anzahl	0	5	10	15
		Erwartete Anzahl	0,92	3,37	10,71	
	4-6m	Anzahl	0	2	14	16
		Erwartete Anzahl	0,98	3,59	11,43	
	6-8m	Anzahl	0	0	4	4
		Erwartete Anzahl	0,24	0,9	2,86	
	8-10m	Anzahl	0	1	2	3
		Erwartete Anzahl	0,18	0,67	2,14	
	10-12m	Anzahl	0	1	2	3
		Erwartete Anzahl	0,18	0,67	2,14	
	Gesamt	Anzahl	3	11	35	49

Chi-Quadrat-Tests			
	Wert	df	Asymptotische Signifikanz (zweiseitig)
Chi ² :	20,5	10	0,025
Monte Carlo p :	0,034		
Anzahl der gültigen Fälle	49		
15 Zellen (83,3%) haben eine erwartete Häufigkeit kleiner 5. Die minimale erwartete Häufigkeit ist 0,18.			

Fisher's exact	
p (no assoc.):	0,08

Es wird zudem überprüft, ob die Anzahl der Randstreifen einen Einfluss auf die Heckenqualität hat.

H0: Es besteht kein Zusammenhang zwischen Anzahl der Randstreifen und Qualität.

H1: Es besteht ein Zusammenhang zwischen Anzahl der Randstreifen und Qualität.

Auch hier wird sowohl der Chi-Quadrat als auch der Fishers-Exact-Test durchgeführt. Es konnten keine weiteren Zusammenfassungen der Kategorien (Anzahl_Randstreifen) durchgeführt werden, um die Anzahl der Zellen, bei der die erwartete Häufigkeit kleiner 5 ist, zu verringern.

Wie in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich ist die asymptotische Signifikanz mit $p = 3,4926E-05$ unterhalb des Signifikanzniveaus von 0,05. Auch das Ergebnis des Fisher-Exact-Test liegt mit $p = 0,0008$ darunter. Damit kann die Alternativhypothese angenommen werden. Es besteht ein signifikanter Zusammenhang zwischen Anzahl der Randstreifen und Qualität der Hecke.

Tab.9 : Output des Ergebnisses des Chi-Quadrat-Tests aus PAST zur Signifikanzprüfung der Randstreifenanzahl und der Qualität

		Anzahl_Randstreifen * Qualität Kreuztabelle				
		Qualität				
		schlechte Qualität	mäßige Qualität	gute Qualität	Gesamt	
Anzahl_Randstreifen	0	Anzahl	3	2	1	6
		Erwartete Anzahl	0,37	1,35	4,29	
	1	Anzahl	0	4	9	13
		Erwartete Anzahl	0,8	2,92	9,29	
	2	Anzahl	0	5	25	30
		Erwartete Anzahl	1,84	6,73	21,43	
Gesamt		Anzahl	3	11	35	49

Chi-Quadrat-Tests			
	Wert	df	Asymptotische Signifikanz (zweiseitig)
Chi ² :	25,79	4	3,4926E-05
Monte Carlo p :	0,0004		
Anzahl der gültigen Fälle	49		
15 Zellen (83,3%) haben eine erwartete Häufigkeit kleiner 5. Die minimale erwartete Häufigkeit ist 0,18.			

Fisher's exact	
p (no assoc.):	0,0008

Auch die angrenzende Nutzung spielt eine große Rolle für die Qualität und damit für den IST-Zustand der Hecke und den des Randstreifens. Ein Chi-Quadrat-Test ist hier allerdings nicht zielführend, da die einzelnen Kategorien für die angrenzende Nutzung zu heterogen ist und auch nicht zusammengefasst werden können (siehe Anhang Tab.17). Die erwartete Häufigkeit an Beobachtungen je möglicher Kombination ist zu klein für einen validen statistischen Test. Im Feld konnten deutliche Anzeichen der Beeinflussung vom angrenzenden Feld erkannt werden. Mehrfach wirkte der Randstreifen wie vertrocknet oder verbrannt. Dies deutet darauf hin, dass Pflanzenschutzmittel wie Glyphosat auf diesen Bereich der Hecke gelangt sind (siehe Abb.14). Neben der Hecke entlangführende Schotterwege haben hingegen kaum einen negativen Einfluss auf die Hecke. Sie sind asphaltierten Wegen zu bevorzugen, da ein positiver Effekt auf das Wasserhaltevermögen des Bodens erzielt werden kann und sich Pflanzen entlang des Schotterweges ansiedeln können. Hauptsächlich Maisfelder sind oft viel zu nah an der Heckenanlage, wodurch der Pufferstreifen und der Krautsaum oft nicht mehr vorhanden ist. Dadurch können auch Maispflanzen viel leichter in die Hecke gelangen, sich dort allerdings nicht weiter durchsetzen (siehe Abb.14).



Abb.14: dezimierte Randstreifen aufgrund von Spritzmitteln und zu nah angrenzendem Feld (Leithaprodersdorf)

4.5. Zeitpunkt der Maßnahmensetzung

Um zu überprüfen, ob der Zeitpunkt der Maßnahmensetzung einen Einfluss auf die Qualität der Heckenanlagen hat, wurde im PAST und SPSS ein Chi-Quadrat-Test durchgeführt. Dabei beziehen sich die 14 Jahre auf den Start des Z-Verfahrens in Potzneusiedl (2008). Vor 20 Jahren fand das 1. Kommassierungsverfahren in Leithaprodersdorf statt (2002) und vor 34 Jahren in Frankenau (1988).

Die zu überprüfenden Hypothesen lauten:

H0: Es besteht kein Zusammenhang zwischen dem Kommassierungszeitpunkt und Qualität.

H1: Es besteht ein Zusammenhang zwischen Kommassierungszeitpunkt und Qualität.

Wie in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich ist die asymptotische Signifikanz mit $p=0,008$ unterhalb des Signifikanzniveaus von 0,05. Damit kann die Alternativhypothese angenommen werden. Es besteht ein signifikanter Zusammenhang zwischen Kommassierungszeitpunkt und Qualität der Hecke. Da 83% der erwarteten Werte kleiner als 5 sind und die Stichprobengröße mit 49 untersuchten Hecken unter 50 liegt, wird zusätzlich der Fishers-Exact-Test im PAST durchgeführt. Auch das Ergebnis des Fisher-Exact-Test liegt mit $p=0,001$ darunter.

Tab.10 : Output des Ergebnisses des Chi-Quadrat-Tests aus PAST zur Signifikanzprüfung des Umsetzungsjahres und der Qualität

		Jahr * Qualität Kreuztabelle				
		Qualität				
			schlecht	mäßig	gut	Gesamt
Jahr	14 Jahre	Anzahl	0	4	12	16
		Erwartete Anzahl	0,98	3,59	11,43	
	20 Jahre	Anzahl	1	0	17	17
		Erwartete Anzahl	1,1	4,04	12,86	
	34 Jahre	Anzahl	2	7	6	13
		Erwartete Anzahl	0,92	3,37	10,71	
Gesamt		Anzahl	3	11	35	49

Chi-Quadrat-Tests			
	Wert	df	Asymptotische Signifikanz (zweiseitig)
Chi²:	13,71	4	0,008
Monte Carlo p :	0,004		
Anzahl der gültigen Fälle	49		
15 Zellen (83,3%) haben eine erwartete Häufigkeit kleiner 5. Die minimale erwartete Häufigkeit ist 0,18.			

Fisher's exact	
p (no assoc.):	0,001

5. Diskussion

5.1. methodische Schwierigkeiten

Bei den vorliegenden Ergebnissen handelt es sich um Momentaufnahmen. Die mehrfache Kontrolle der Heckenanlagen war aufgrund eines hohen Zeitaufwandes und Fahrtkosten nicht möglich.

Eine höhere Stichprobenanzahl wurde nicht erzielt, da einige Heckenanlagen nicht mehr vorhanden waren oder es laut GMA-Planungen in den Gemeinden nicht mehr Heckenanlagen gibt. Die Windschutzanlagen vollständig mit einzubeziehen hätte das Ergebnis verzerrt, da diese anders angelegt wurden und einer anderen Pflege unterliegen. Die Windschutzanlagen haben eine stärker ausgeprägte Baumschicht, wodurch sich im Heckeninneren ein anderes Mikroklima entwickelt. Es ist zudem auch keine Schichtung in Kraut-, Strauch- und Baumschicht ausgeprägt.

5.2. Auswertung der Ergebnisse und Beantwortung der Hypothesen

5.2.1. Beeinträchtigungen

Die Hypothese, dass in allen Untersuchungsgebieten erhebliche Beeinträchtigungen vorkommen, wird durch die dargestellten Ergebnisse bestätigt. Nicht nur, dass drei Hecken gar nicht mehr vorhanden sind oder nicht angelegt wurden. Auch die Heckenrandstreifen sind bei 6 Hecken (12 %) kaum oder gar nicht mehr vorhanden. Grund ist die unsachgemäße Pflege, der übermäßige Einsatz von Spritzmitteln (siehe Abb.15), das Bewirtschaften des Randstreifens oder das vollständige Entfernen der Hecke. Durch die Ergebnisse der vorliegenden Arbeit kann ein signifikanter Zusammenhang zwischen Anzahl ($p=3,4926E-05$) und Breite der Randstreifen ($p=0,025$) festgestellt werden.

Die Relevanz von breiten und gut ausgeprägten Pufferstreifen für die Heckenanlage ist als sehr hoch einzuschätzen. Beispielsweise wirken Pufferstreifen der Wassererosion entgegen, indem sie abfließendes Wasser abbremsen und länger im Boden halten können (*Hiller 2007; Klik, Hebel und Rosner 2000; Frühstück 2014*). In der regenarmen Region rund um den Neusiedler See spielt ein gutes Wasserhaltevermögen des Bodens eine wichtige Rolle.

Die Heckenbreite, die dezimiert wurde, gehört zu den signifikanten Beeinträchtigungen in allen untersuchten Gebieten ($p=0,023$). Die Heckenbreite hat im Unterschied zur Heckenlänge einen größeren Einfluss auf die Qualität der Hecke. Je breiter die Grünanlagen angelegt werden, desto besser erfüllen sie ihre ökologische und strukturelle Funktion (*Frühstück 2014, Pelikan 2014*). Die Hecke sollte eine Mindestbreite von 8m besitzen, um ihrer ökologischen Funktion gerecht zu werden (*aus Informationsflyer „Hecken - Belebende Elemente in der Landschaft“ Land Salzburg*).

Auch im Hinblick auf die vorgefundene Länge weisen viele Hecken ein Defizit auf. Über die Hälfte aller untersuchten Hecken sind kürzer als in den Planungen angegeben (siehe Kapitel 4.2.). Dies korreliert auch mit der Qualität der Hecke ($p=2,0432E-05$) und hat demzufolge einen Einfluss auf die Qualität der angebotenen Lebensräume.

Die Gesamtqualität der Hecken ist mit einem Durchschnittswert von 1,65 ebenfalls aus ökologisch und ökonomischer Sicht verbesserungswürdig. Wobei die Werte in Frankenau am schlechtesten waren (siehe Tab.11).

Tab.11 : Zeitpunkt der Maßnahmensetzung

Ort	Zeitraum in Jahren	Ø Qualitäts-Wert
Frankenau	34	1,3
Leithaprodersdorf	20	1,9
Potzneusiedl	14	1,8

Die vorgefundenen Ergebnisse bestätigen Untersuchungen aus Bayern, die die Direktion für ländliche Entwicklung durchgeführt hat (*Bayerisches Landesamt für Umwelt 2007; Bayerische Verwaltung für Ländliche Entwicklung 2020*) und die Ergebnisse zum ökologischen Ausgleich (*Ecker 2015*).

Damit bestätigen sich auch bei wissenschaftlicher Überprüfung die geäußerten Erfahrungen anerkannter Naturschutzverbände (*Frühstück 2014*).

5.2.2. Sachgemäße Nutzung

Es konnte durch die Ergebnisse der vorliegenden Masterarbeit bestätigt werden, dass die nicht sachgemäß durchgeführte landwirtschaftliche Nutzung einen bedeutenden Einfluss auf die Qualität und die Beeinträchtigungen an den Heckenanlagen hat. Dies untermauern signifikante Ergebnisse bezüglich des Zustandes und Anzahl der Randstreifen ($p=0,025$; $p=3,4926E-05$) sowie Heckenbreite ($p=0,023$) und –länge ($p=2,0432E-05$). Der schlechte Zustand der Pufferstreifen der Heckenanlagen ist auf den übermäßigen Einsatz von nicht selektiven Pflanzenschutzmitteln als Folge der Intensivierung der Landwirtschaft zurückzuführen. Sowie darauf, dass zu nah an die Hecke heran geackert wird und ein nicht sachgemäßer Pflegeschnitt der Heckenaußenseiten durchgeführt wird.

Die Erhaltungsgemeinschaft bzw. Zusammenlegungsgemeinschaft bekommt für den Erhalt der Landschaftselemente ÖPUL-Förderungen (Vgl. Kapitel 2.1.3.), da der Erhalt von ökologischen Flächen in der Landwirtschaft ein Ziel der gemeinsamen EU-Agrarpolitik ist (*aus natur&land | 103. JG. – Heft 4-2017*). Die Einhaltung von gewissen Standards im Umwelt-, Tier-, Verbraucherschutz, Mindestanforderungen zur Erhaltung von Flächen in einem guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand sowie Regeln zur Erhaltung der Grünlandflächen sind gesetzlich festgelegte Standards („Cross Compliance“) laut EU-Gesetzen (Gemeinsame Agrarpolitik der EU) (*Nitsch & Osterburg 2007, Demuth et al 2010*).

Die Heckenanlagen sind gemeinsam finanzierte Flächen und dürfen nicht zum Zweck des privaten Gewinnes genutzt werden. Es muss auf eine sachgemäße Pflege der Anlagen geachtet werden, damit sie auch weiterhin als Grünelemente in der Landwirtschaft ihre ökologische Funktion erfüllen können.

Um die Schutzfunktion der Hecke zu erhalten sollte eine Dauerbestockung angestrebt werden. Bei Pflegeeingriffen wird dabei die natürliche Verjüngung gefördert und die Strukturvielfalt erhalten (*Agrarbezirksbehörde für Niederösterreich (2013): Pflegeplan für die Bodenschutzanlagen.*).

In der Praxis sollte darauf geachtet werden, dass ein aufgelockerter und leicht durchströmbarer Bestand erreicht wird. Dadurch kann die beste Windbremsung ohne Verwirbelung erzielt werden. Generell sollten junge, vitale Pflanzen (vor allem Bäume) gefördert werden. Breite, ausufernde Bäume verhindern einen störungsfreien Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen und werfen außerdem zu viel Schatten (siehe Abb.15). Sie sollten entfernt und dafür schlankere Bäume gefördert werden.

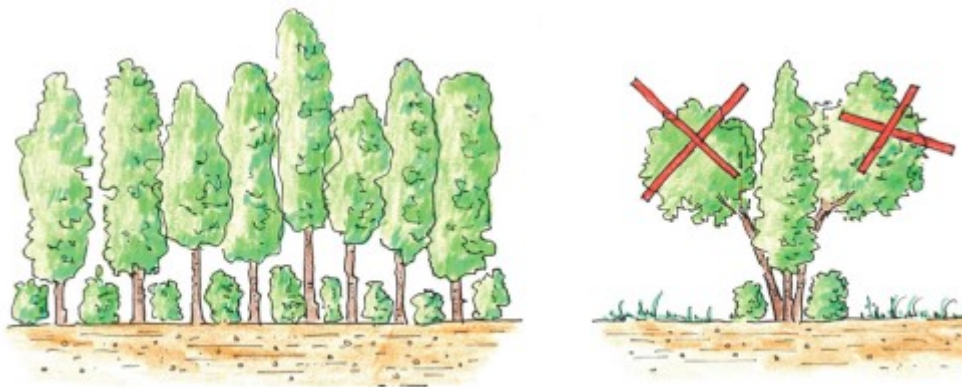


Abb.15: Überhänger bei Windschutzanlagen (*ABB NÖ, 2013; Frühstück 2014*)

Langlebigere Arten sollten in der Hecke belassen werden. Schnellwüchsige und kurzlebige Pionierarten können entnommen werden. Grundsätzlich werden heimische, standortgerechte Arten standortfremden Neophyten vorgezogen, da diese auch oftmals besser mit den Klimabedingungen zurechtkommen. Besonders wertvoll für die Artenzusammensetzung der Hecke sind dabei blühende, fruchttragende Wildobstarten. Diese ziehen viele Insekten und Vögel an.

Das selektive „auf den Stock setzen“ wird einem radikalen Strauchschnitt (senkrecht oder waagrecht) vorgezogen (*Frühstück 2014*).

Neben Hecken spielen auch andere Landschaftselemente eine ökologisch wichtige Rolle in der ausgeräumten Agrarlandschaft. Dahingehend ist positiv zu betrachten, dass einige angesäte Acker- und Blühstreifen in allen drei Gemeinden vorkommen. Aus naturschutzfachlicher Sicht, ist es sinnvoll, dass diese aus regionalen und autochthonen Saatgutmischungen bestehen (*Pfetsch 2018*). Der Fokus sollte demnach nicht nur auf das Anpflanzen und Pflegen von Hecken liegen, sondern auch auf weiteren ökologischen Strukturen.

6. Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit untersuchte den Entwicklungszustand von 49 Hecken in drei kommissionierten Gebieten im Burgenland.

Die Beeinträchtigungen an den Heckenanlagen waren zum Teil erheblich und sehr vielfältig. Die häufig ökologisch unsachgemäße, radikale und nicht selektive Pflege wirkten sich negativ auf den ökologischen Zustand aus. Keine der betrachteten Heckenanlagen wies eine ausreichende ökologische Funktionsfähigkeit auf. Dies macht sich vor allem in den Wintermonaten bemerkbar, in denen die Hecken keinen Schutz mehr vor Wind oder Kälte bieten können.

Unterschiede der ökologischen Qualität der Heckenanlagen zwischen den Gemeinden gibt es keine nennenswerten. Nur im Hinblick auf den Zeitpunkt der Maßnahmensetzung lassen sich Entwicklungs- und ökologische Unterschiede erkennen.

Theoretisch sollten die Hecken dabei eine bessere ökologische Qualität aufweisen, je länger die Kommassierung her ist. Die Hecke hat mehr Zeit zur Entwicklung, Strukturausbildung und verschiedenen Wechselwirkungen können sich ausprägen. Da aber auch Pflegemaßnahmen, Klimabedingungen und bauliche Planungen einen Einfluss auf den ökologischen Zustand der Hecken haben, kann ein rein positiver Zusammenhang nicht begründet werden.

Der IST-Zustand der Heckenanlagen unterscheidet sich zum Teil deutlich von dem SOLL-Zustand laut Planungen. Viele Hecken waren deutlich schmaler oder kürzer als vorgegeben oder besaßen keine Krautschicht oder gut ausgebildete Pufferstreifen. Vereinzelt sind Anlagen nicht mehr vorhanden.

Viele Pflanzen zeigen Schäden durch Trockenheit, Krankheit und zum Teil auch durch Verbiss. Zum Schutz von Jungpflanzen muss der Verbißschutz regelmäßig kontrolliert und erneuert werden. Dezimierte Strauchpflanzen und eine lückige Strauchschicht resultierten zum Großteil aus einem unsachgemäßen und radikalen Schnitt, der oftmals zu einem Absterben der Pflanzen führt. Großflächige Pflanzungsausfälle gibt es nur vereinzelt.

Positive Wirkung auf den ökologischen Zustand der Heckenanlagen hätte ein gut ausformulierter und detailreicher Managementplan für Bodenschutzanlagen. Es wäre wirksam einen Managementplan für das gesamte Burgenland zu erstellen, da sich die wirtschaftlichen und klimatischen Bedingungen zwischen den einzelnen Regionen nicht ausschlaggebend unterscheiden. Der Managementplan sollte klar beinhalten, wie die ökologische Pflege der Heckenanlagen durchzuführen ist, von wem sie ausgeführt werden soll und in welchem Umfang ein regelmäßiges Monitoring sowie Kontrolle der durchgeführten Pflegemaßnahmen stattfinden soll.

Um die Ergebnisse statistisch besser zu untermauern, wäre es auch in Zukunft sinnvoll die Heckenanlagen zu kontrollieren und eventuell weitere Gemeinden im Burgenland, in denen Kommassierungen stattgefunden haben mit einzubeziehen. Durch regelmäßig durchgeführtes Monitoring könnte ein immer besser angepasstes Forschungsdesign und Erhebungsmethodik entworfen werden.

Anhand der Pflanzungslisten für die Heckenanlagen können in Zukunft genauere botanische Untersuchungen durchgeführt werden. Es kann verglichen werden welche Pflanzenarten noch existieren und welche dominieren. Auch können weitere Untersuchungen durchgeführt werden hinsichtlich der Anpassungsfähigkeit von Pflanzen an den Klimawandel und welche Pflanzenarten bevorzugt angepflanzt werden sollten.

Danksagung

Ein besonderer Dank gilt dem Referatsleiter Ländliche Neuordnung im Burgenland Richard Höbaus für die Hilfe vor Ort und das Befahren der Flächen und Heckenanlagen. Ein weiterer Dank gilt Mag. Hermann Frühstück und Leopold Cecil ebenfalls für die Hilfe vor Ort, das Aussuchen der Flächen und das Zurverfügungstellen von Materialien.

Bedanken möchte ich mich auch bei meiner Betreuung Dr. Karl Hülber für die gute Unterstützung! Ein besonderer Dank gilt auch Frau Univ. Prof. Dr. Ulrike Pröbstl-Haider, die nicht als offizielle Mitbetreuung angeführt werden kann. Sie hat mich bei der kompletten Themenfindung und den Ansprechpartnern vor Ort unterstützt und war mir auch während des Schreibprozesses fachlich eine sehr große Unterstützung.

Ich danke zudem meiner Familie und Freunden, die mir während des ganzen Studiums Kraft und Energie gegeben haben.

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Masterarbeit „Erfolgskontrolle von Heckenpflanzungen im Rahmen der ländlichen Neuordnung im Burgenland“ selbständig ohne fremde Hilfe angefertigt habe. Ich habe nur die in der Arbeit ausdrücklich benannten Quellen und Hilfsmittel benutzt. Wörtlich oder sinngemäß übernommenes Gedankengut habe ich als solches kenntlich gemacht.

Wien, 23.01.2023

Ort, Datum

Schuman

Unterschrift

7. Literaturverzeichnis

Bayerisches Landesamt für Umwelt (2006): „Entwicklungszeiträume von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen“

Bayerische Verwaltung für Ländliche Entwicklung (2020): „Ländliche Entwicklung in Bayern“ Leistungsspektrum

Berg et al (2020): „Flurgehölzprojekte in der Nationalparkregion Unteres Odertal“ Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal (17 / II), 102-115

Brosius, F. (2010): SPSS 18 für Dummies. Wiley-VCH Verlag. Weinheim.

Cecil, L. (2006): Managementplan der Entwässerungsgräben („Bauerngräben“) im Rahmen des Gräben- und Bächeprojektes Leithaprodersdorf.

Demuth et. al. (2010): Landschaften in Deutschland 2030 – Der große Wandel –, Skript 284; Bundesamt für Naturschutz

Ecker (2015) „Erfolgskontrolle von Ausgleichsflächen“. Masterarbeit Universität Wien

Frühstück (2014) „Monitoring von Grünmaßnahmen aus Verfahren der Ländlichen Neuordnung im Osten Österreichs“. Masterarbeit an der Universität für Bodenkultur Wien
→ Pelikan 2014 mündliche Auskunft

Frühstück (2021): mündliche Mitteilung zum Zustand der Hecken

Grépály, L. (2010): Eigentumssysteme und langfristige Sicherung von Biotopverbundsystemen sowie Gräben nach einem Grundzusammenlegungsverfahren. Universität für Bodenkultur Wien, Wien.

„Grundlagen für Befund und Gutachten zum GMA-Plan Potzneusiedl, Stellungnahme Landschaftsschutz“, Amt der Burgenländischen Landesregierung 2008

Hille et al (2018): „Structural and functional characteristics of buffer strip vegetation in an agricultural landscape – high potential for nutrient removal but low potential for plant biodiversity“ Science of the Total Environment 628–629 (2018) 805–814

Hiller, D.A. (2007): Bodenerosion durch Wasser - Ursachen, Bedeutung und Umgang in der landwirtschaftlichen Praxis von NRW, Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Münster. In: Grépály, L. (2010). Eigentumssysteme und langfristige Sicherung von Biotopverbundsystemen sowie Gräben nach einem Grundzusammenlegungsverfahren. Universität für Bodenkultur Wien, Wien.

Hochbichler, E., Iby, H. und Himmelmayr, H. (2013): Waldbauliche Empfehlungen für die Bewirtschaftung der Wälder im Burgenland. , 152, Hrsg: Burgenländischer Forstverein, Eisenstadt, Burgenland.

Jedicke, E. (1994): Biotopverbund – Grundlagen und Maßnahmen einer neuen

Naturschutzstrategie. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

Jedicke, Eckhard (2001): Lexikon der Geographie. Kulturlandschaft. Hg. v. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg. Online verfügbar unter <https://www.spektrum.de/lexikon/geographie/kulturlandschaft/4463>, zuletzt aktualisiert am 2001, zuletzt geprüft am 12.06.2018.

Jedicke (2014): Biotopverbund zwischen Soll und Haben. Bilanz und Ausblick aus bundesweiter Sicht. Naturschutz und Landschaftsplanung 47 (8/9), 2015, 233-240.

Kretschmer, H. (1995): Wieviel Landwirtschaft braucht der Biotop- und Artenschutz? In: Zeitschrift für Kulturtechnik und Landentwicklung. Heft 4/1995. Blackwell Wissenschafts-Verlag, Berlin. In: Raser, U. U. (1997): Auswirkungen der Kommissierung auf den Wasserhaushalt und Maßnahmen zur Behebung der Schäden: Am Beispiel der Gemeinde Loipersdorf-Kitzladen im Bezirk Oberwart, Burgenland. Universität für Bodenkultur Wien, Wien.

Klik, A., Hebel, B., und Rosner, J. (2000): Erosionsschutz in der Landwirtschaft, - Erfolgreiche Maßnahmen gegen Bodenerosion auf ackerbaulich genutzten Flächen. Hrsg. Landwirtschaftliche Koordinationsstelle für Bildung und Forschung und Land-Impulse, Tulln.

Knauer, N. (1993): Ökologie in der Landwirtschaft. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. In: Grépály, L. (2010): Eigentumssysteme und langfristige Sicherung von Biotopverbundsystemen sowie Gräben nach einem Grundzusammenlegungsverfahren. Universität für Bodenkultur Wien, Wien.

Lackner, O. (2008): Biotopverbund: Situationsanalyse, Elemente und Handlungsansätze unter Berücksichtigung von Erfahrungen aus der angewandten Landschaftsplanung; Dissertation Universität für Bodenkultur Wien

Mette, R., Sattelmacher, B. (1991): "Ertragsverhalten und Wurzelökologie im Randbereich Acker/Knick." - Verh. Ges. Ökol. 20. - 197-200

Nitsch, H.; Osterburg, B. (2007): Umsetzung von Cross Compliance in verschiedenen EU-Mitgliedstaaten: Bericht im Auftrag des BMELV. Braunschweig: FAL, 60 p, Arbeitsber. Bereich Agrarökonomie 2007 / 04.

Oberholzer, Gustav (1985d): Landespflege in der Flurbereinigung 2. Ökologische Landschaftsplanung als Teil der Flurbereinigungs-Gesamtplanung. Hg. v. Hochschule der Bundeswehr München. München (18)

Petersen (2006): Biotopverbundsystem und europäisches Schutzgebietssystem Natura 2000; Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt Sonderheft 2006: 68–70

Pfetsch (2018): Entwicklung neuer Strukturelemente für den Artenschutz in ausgeräumten Kulturlandschaften mit Hilfe der Flurbereinigung; Masterarbeit Hochschule Mainz

Plachter, H. (1991): Naturschutz. UTB 1563, Gustav Fischer Verlag, Stuttgart In: Jedicke, E. (1994): Biotopschutz in der Gemeinde - Praktischer Naturschutz. Verlag Neumann GmbH, Radebuhl. In: Grépály, L. (2010). Eigentumssysteme und

langfristige Sicherung von Biotopverbundsystemen sowie Gräben nach einem Grundzusammenlegungsverfahren. Universität für Bodenkultur Wien, Wien.

Reich et al (2014): Biotopverbund – eine Anpassungsstrategie an den Klimawandel? Institut für Umweltplanung. Leibniz Universität Hannover. Neubrandenburg 2014

Reif, A. et al. 1984: Die Beziehungen von Hecken und Ackerrainen zu ihrem Umland. - in: Schulze, E.-D. et al. 1984. - 125-137

Rüter, S. (2008): Biotopverbund und Abflussretention in der Agrarlandschaft.

Modellanalytische Untersuchungen am Beispiel des sächsischen Lösshügellandes. Beiträge zur räumlichen Planung, Heft 87, Hannover.

Schmelz (2001) „Lineare anthropogene Gehölz- und Saumstrukturen im Bachgau (Gmde. Großostheim, Lkrs. Aschaffenburg)“. Dissertation am Geographischen Institut der Justus-Liebig-Universität Gießen

Seher, Mansberger (2014): Landmanagement in Oberösterreich. Zeitschrift für Geodäsie, Wien.

Stockinger, J. (2009): Landwirtschaft bei Klimaschutz Vorbild – CO₂-Reduktion durch Flurbereinigung. Hrsg. Oberösterreichische Landesregierung, Linz.

Wildermuth, H. (1980): Natur als Aufgabe, Leitfaden für die Naturschutzpraxis in der Gemeinde. - Hrsg.: Bund für Naturschutz, Basel.

Unterlagen (von Dr. Leopold Cecil zur Verfügung gestellt):

Informationsflyer „Hecken - Belebende Elemente in der Landschaft“ Land Salzburg 2007

Informationsflyer „Hecken pflegen – aber richtig!“ Natur- und Vogelschutz Wohlen BE (NRW)

Informationsflyer „Hinweise zur Pflege von Hecken und Feldgehölzen“
Landschaftspflegeverband Mittelfranken

Merkblatt Hecken „Hecken planen, pflanzen, pflegen“; 2011 Bioland Beratung GmbH/ KÖN / Bio Austria / FiBL

Merkblatt „Hecken für die Landwirtschaft“ Jeder m² zählt. Bunte Säume. Lebensräume. Nabu

Informationsflyer „Hinweise zur Pflege von Hecken und Feldgehölzen.“
Landschaftspflegeverband Mittelfranken

Broschüre „Heckenpflege in der Gemeinde Cölbe. Ein Konzept für Schönstadt.“

Broschüre „Hecken, Feld- und Ufergehölze“ natur&land | 103. JG. – Heft 4-2017

URL-Adressen:

Amt der Burgenländischen Landesregierung. Stabsabteilung Informationstechnologie. Referat Statistik (2022) URL: <https://www.burgenland.at/service/statistik-burgenland/>

Gemeinde Frankenau Homepage URL: <https://www.frankenau-unterpullendorf.gv.at/>
(aufgerufen am 13.04.2022)

geodaten.bgld.gv.at

Fischer M. A. et al., 2015: Burgenlandflora – Die Pflanzenwelt des Burgenlands Online. – Eisenstadt: Naturschutzbund Burgenland. » Vogelschutzgebiet Parndorfer Platte – Heideboden - Burgenlandflora URL: <http://burgenlandflora.at/schutzgebiet/parndorfer-platte-heideboden/> (aufgerufen am 13.04.2022)

Land Burgenland: Verordnung der Burgenländischen Landesregierung vom 5. November 2013, mit der Teile der Katastralgemeinde Leithaprodersdorf zum „Europaschutzgebiet Fronwiesen und Johannesbach“ erklärt werden. URL: <https://www.burgenland.at/themen/natur/geschuetzte-gebiete/natura-2000-gebiete/frauenwiesen-und-johannesbach-leithaprodersdorf/> (aufgerufen am 23.03.2022)

Naturschutzbund Burgenland „Frauenwiesen und Johannesbach Leithaprodersdorf“ URL: <https://naturschutzbund.at/europaschutzgebiete/articles/frauenwiesen-und-johannesbach-leithaprodersdorf.html> (aufgerufen am 23.03.2022)

Naturschutzbund Schleswig-Holstein 2015 „Die sogenannte „gute fachliche Praxis“. Wenn Grundsätze nicht eingehalten werden...“ URL: <https://schleswig-holstein.nabu.de/politik-und-umwelt/landnutzung/landwirtschaft/fakten-hintergruende/17789.html> (aufgerufen am 29.11.2022)

Naturschutzbund Schleswig-Holstein 2016 „Landraub am Straßenrand. Bedeutung von begrünten Streifen für die Natur.“ URL: <https://schleswig-holstein.nabu.de/politik-und-umwelt/landnutzung/landwirtschaft/praxis/21239.html> (aufgerufen am 29.11.2022)

amtliche Quellen:

GMA-Plan Frankenu (AB BGLD, 1988)

GMA-Plan Leithaprodersdorf (AB BGLD, 2002)

„Plan der gemeinsamen Anlagen und Maßnahmen – Technischer Bericht“, Potzneusiedl 2008

„Stellungnahme Biologische Station Neusiedler See zur Kommassierung Potzneusiedl Grünmaßnahmen“ Amt der Burgenländischen Landesregierung 2007

„Plan der gemeinsamen Anlagen und Maßnahmen – Vorausmaße der gemeinsamen Anlagen“ Potzneusiedl 2008

Agrarbezirksbehörde für Niederösterreich (2013): Pflegeplan für die Bodenschutzanlagen. Hrsg. Niederösterreichische Landesregierung, Hollabrunn.

Agrarbezirksbehörde für Niederösterreich (2013): Zusammenlegungs-/Flurbereinigungsverfahren. Hrsg. Niederösterreichische Landesregierung: Flurbereinigungs-/Zusammenlegungsverfahren NÖ - Land Niederösterreich (noe.gv.at) Stand: 04.03.2022

Rechtsinformationssystem des Bundes: RIS - Flurverfassungs-Landesgesetz - Landesrecht konsolidiert Burgenland, Fassung vom 04.03.2022 (www.ris.bka.gv.at)

Rechtsinformationssystem des Bundes: Bundesrecht konsolidiert: Gesamte Rechtsvorschrift für Forstgesetz 1975, Fassung vom 01.04.2022 (bka.gv.at)

7. Anhang

Tab.12: Rohversion Erhebungsbogen

Anlagennummer																																		
Bezirk:	Gemeinde:																																	
Riedname:	Rechtsstatus:																																	
Eingriff erfolgt:	Kontrolldatum:																																	
Fläche:	Kommassierungsjahr:																																	
Zielsetzung																																		
IST-Zustand:																																		
Länge in m																																		
Breite in m																																		
Pflanzreihen																																		
Schichtigkeit																																		
Art der Hecke																																		
Breite Randstreifen in m																																		
angrenzende Nutzung																																		
dominierende Straucharten																																		
dominierende Baumarten																																		
Pflegemaßnahmen																																		
Beeinträchtigungen																																		
Ökologische Strukturen																																		
sonstige Bemerkungen																																		
Plan: Quelle: Referat ländliche Neuordnung Burgenland	Luftbild: Quelle: Geodaten des Landes Burgenland geodaten.bgld.gv.at																																	
Bewertungsmatrix: <table border="1" data-bbox="204 1317 600 1590"> <tr> <td></td> <td colspan="5">Qualität</td> </tr> <tr> <td rowspan="5">Heckenlänge</td> <td>0</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>3</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>4</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>			Qualität					Heckenlänge	0	1	2	3	4	1					2					3					4					Foto: eigene Aufnahme
	Qualität																																	
Heckenlänge	0	1	2	3	4																													
	1																																	
	2																																	
	3																																	
	4																																	

Tab.13: Pflanzungsliste

Strauchschicht	Baumschicht
<i>Cornus mas</i>	<i>Acer campestre</i>
<i>Cornus sanguinea</i>	<i>Acer platanoides</i>
<i>Corylus avellana</i>	<i>Acer pseudoplatanus</i>
<i>Crataegus laevigata</i>	<i>Alnus spec.</i>
<i>Crataegus monogyna</i>	<i>Betula pendula</i>
<i>Euonymus europaeus</i>	<i>Carpinus betulus</i>
<i>Ligustrum vulgare</i>	<i>Fraxinus excelsior</i>
<i>Lonicera xylosteum</i>	<i>Juglans nigra</i>
<i>Prunus mahaleb</i>	<i>Malus sylvestris</i>
<i>Prunus spinosa</i>	<i>Populus spec.</i>
<i>Rhamnus cathartica</i>	<i>Prunus armeniaca</i>
<i>Rosa canina</i>	<i>Prunus avium</i>
<i>Rosa multiflora</i>	<i>Prunus dulcis</i>
<i>Viburnum lantana</i>	<i>Prunus padus</i>
<i>Viburnum opulus</i>	<i>Prunus persica</i>
	<i>Pyrus communis</i>
	<i>Quercus cerris</i>
	<i>Quercus petraea</i>
	<i>Quercus robur</i>
	<i>Salix spec.</i>
	<i>Sorbus aucuparia</i>
	<i>Sorbus domestica</i>
	<i>Tilia cordata</i>
	<i>Tilia platyphyllos</i>
	<i>Ulmus laevis</i>
	<i>Ulmus minor</i>

Tab.14:Soll- und Ist-Zustand der Heckenlänge in den drei Gemeinden

Anlagennummer	Gemeinde	SOLL-Länge in m	Länge in m	Differenz (IST-SOLL)
2785	Frankenau	1000	0	-1000
2408	Frankenau	370	0	-370
6427	Leithaprodersdorf	339	0	
3033	Frankenau	670	430	-240
2930	Frankenau	1210	975	-235
2826	Frankenau	650	490	-160
2900	Frankenau	1200	1130	-70
2724_1	Frankenau	270	206	-64
6971	Leithaprodersdorf	1112	1090	-22
6776	Leithaprodersdorf	492	472	-20
6813	Leithaprodersdorf	831	814	-17
6428	Leithaprodersdorf	245	230	-15
6647_6648	Leithaprodersdorf	457	446	-11
6501	Leithaprodersdorf	363	352	-11
2897	Frankenau	380	370	-10
6895	Leithaprodersdorf	365	355	-10
1206	Potzneusiedl	550	540	-10
6631	Leithaprodersdorf	395	388	-7
1161	Potzneusiedl	555	550	-5
1113	Potzneusiedl	240	235	-5
6685	Leithaprodersdorf	262	258	-4
6779	Leithaprodersdorf	440	437	-3
6418	Leithaprodersdorf	543	540	-3
1202	Potzneusiedl	516	513	-3
6610	Leithaprodersdorf	552	550	-2
6460	Leithaprodersdorf	508	506	-2
968	Potzneusiedl	1000	998	-2
6930	Leithaprodersdorf	283	282	-1
1125	Potzneusiedl	335	334	-1
2687	Frankenau	360	360	0
2902	Frankenau	340	340	0
2855	Frankenau	250	250	0
1373	Frankenau	580	580	0
2975	Frankenau	590	590	0
2988	Frankenau	400	400	0
1077	Potzneusiedl	850	850	0
1197	Potzneusiedl	640	640	0
1119	Potzneusiedl	800	800	0
1233	Potzneusiedl	265	265	0
1114	Potzneusiedl	860	860	0
1087	Potzneusiedl	806	806	0
1147	Potzneusiedl	799	800	1

6686	Leithaprodersdorf	150	153	3
1215	Potzneusiedl	437	440	3
1152	Potzneusiedl	650	655	5
6942	Leithaprodersdorf	289	295	6
6488	Leithaprodersdorf	473	483	10
1234	Potzneusiedl	570	590	20
2607	Frankenau	1170	1540	370

Tab.15: Soll- und Ist-Zustand der Heckenbreite in den drei Gemeinden

Anlagennummer	Gemeinde	SOLL-Breite in m	Breite in m	Differenz (IST-SOLL)
6779	Leithaprodersdorf	10	18	8
2988	Frankenau	6	12	6
2687	Frankenau	14	18	4
6776	Leithaprodersdorf	9	12	3
3033	Frankenau	3	5	2
1373	Frankenau	3	3	0
2900	Frankenau	5	5	0
6895	Leithaprodersdorf	13	13	0
1197	Potzneusiedl	14	14	0
2930	Frankenau	5	4,5	-0,5
2902	Frankenau	5	4,5	-0,5
2975	Frankenau	5	4,5	-0,5
2826	Frankenau	5	4	-1
2855	Frankenau	5	4	-1
6942	Leithaprodersdorf	12	11	-1
6813	Leithaprodersdorf	9	8	-1
968	Potzneusiedl	15,1	14	-1,1
2724_1	Frankenau	14	12	-2
2607	Frankenau	5	3	-2
2897	Frankenau	5	3	-2
6971	Leithaprodersdorf	12	10	-2
6501	Leithaprodersdorf	12	10	-2
6488	Leithaprodersdorf	11	9	-2
1119	Potzneusiedl	17,4	15	-2,4
6647_6648	Leithaprodersdorf	12	9,5	-2,5
2785	Frankenau	3	0	-3
6930	Leithaprodersdorf	11	8	-3
6686	Leithaprodersdorf	12	9	-3
6685	Leithaprodersdorf	12	9	-3
6631	Leithaprodersdorf	12	9	-3
6610	Leithaprodersdorf	12	9	-3
6428	Leithaprodersdorf	12	9	-3
6418	Leithaprodersdorf	8	5	-3
1113	Potzneusiedl	22	19	-3

6460	Leithaprodersdorf	13	9	-4
1234	Potzneusiedl	9,3	5	-4,3
1202	Potzneusiedl	14,5	10	-4,5
2408	Frankenau	5	0	-5
1114	Potzneusiedl	15	10	-5
1233	Potzneusiedl	21,1	16	-5,1
1215	Potzneusiedl	12	6	-6
1147	Potzneusiedl	15	9	-6
1161	Potzneusiedl	14,5	8,5	-6
1125	Potzneusiedl	15,2	9	-6,2
1206	Potzneusiedl	14,5	8	-6,5
1087	Potzneusiedl	15	8,5	-6,5
1152	Potzneusiedl	15	8	-7
6427	Leithaprodersdorf	12	0	-12
1077	Potzneusiedl	27	10	-17

Tab.16: Beeinträchtigungen an Hecken (Anteil in Prozent)

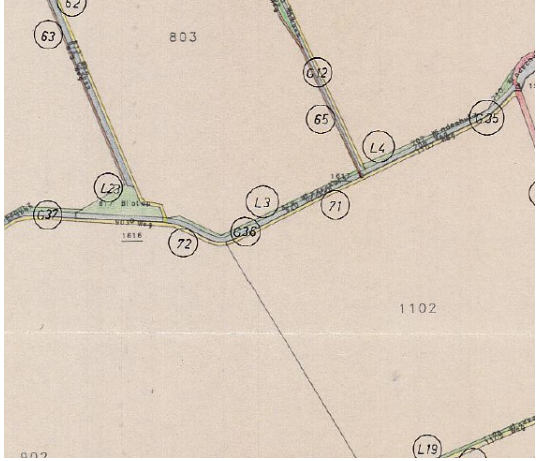

Beeinträchtigungen	Anzahl	Prozent
kahle Baumreihen	1	0,30%
dichtes Kronendach	2	0,60%
abgestorbene, noch stehende Bäume	3	0,89%
Verbiss	4	1,19%
Materialablagerungen	4	1,19%
Heckenpflanzen auf Randstreifen gewachsen	4	1,19%
schwache Pflanzen	5	1,49%
abgestorbene , vertrocknete Sträucher	5	1,49%
Hecke teilweise oder gar nicht mehr vorhanden	6	1,79%
abgelagertes Schnittgut	6	1,79%
keine Baumschicht	6	1,79%
sehr schmal	7	2,08%
unsachgemäßer Heckenverschnitt	8	2,38%
Trockenheit	9	2,68%
hohe Bäume	9	2,68%
dominierende Pflanzenart	9	2,68%
Heckenpflanzen miteinander verwachsen	13	3,87%
dezimierter Randstreifen	15	4,46%
Schichtung kaum/nicht mehr zu erkennen	17	5,06%
Beeinflussung durch angrenzendes Feld	18	5,36%
Baumkrankheiten	23	6,85%
Überwucherung Krautschicht	30	8,93%
lückige Strauchschicht	34	10,12%
schlecht ausgeprägte/keine Krautschicht	49	14,58%
offener Boden	49	14,58%

Tab.17: Kreuztabelle angrenzende Nutzung*Qualität der Hecke

Nutzung * Qualität Kreuztabelle					
			Qualität		Gesamt
			mäßig	gut	
Nutzung	F	Anzahl	2	13	15
		Erwartete Anzahl	3,6	11,4	15,0
	F,A	Anzahl	5	12	17
		Erwartete Anzahl	4,1	12,9	17,0
	F,G	Anzahl	3	2	5
		Erwartete Anzahl	1,2	3,8	5,0
	F,S	Anzahl	1	6	7
		Erwartete Anzahl	1,7	5,3	7,0
	F,W	Anzahl	0	1	1
		Erwartete Anzahl	,2	,8	1,0
	S,W	Anzahl	0	1	1
		Erwartete Anzahl	,2	,8	1,0
	Gesamt	Anzahl	11	35	46
		Erwartete Anzahl	11,0	35,0	46,0

Erhebungsbögen

L3/2687 - Windschutzanlage	
Bezirk: Oberpullendorf	Gemeinde: Frankenau-Unterpullendorf
Riedname: Mittlere Waldäcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 27.08.2021
Fläche: ca. 1.652m ²	Kommassierungsjahr: 1988
IST-Zustand:	

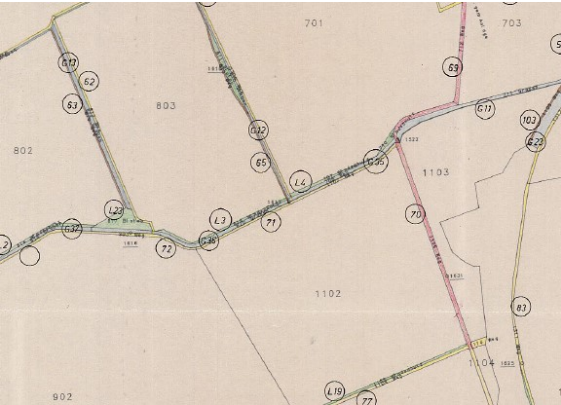

Länge in m	360
Breite in m	Ø 18
Pflanzreihen	sechsstufig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	
Angrenzende Nutzung	Feld, Graben
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Alnus glutinosa</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> , <i>Prunus avium</i> , <i>Prunus spinosa</i> , <i>Salix alba</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; teilweise sehr licht; miteinander verwachsene Pflanzen, Bildung von Gestrüpp; hohe Bäume, dichtes Kronendach
ökologische Strukturen	Totholz; Schutz für Rehwild, Vögel, Hasen; im Inneren Waldcharakter; fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	
Plan	Luftbild
	

Bewertungsmatrix

	Qualität					
		0	1	2	3	4
Heckenlänge	0					
	1					
	2					
	3					
	4		x			

Foto



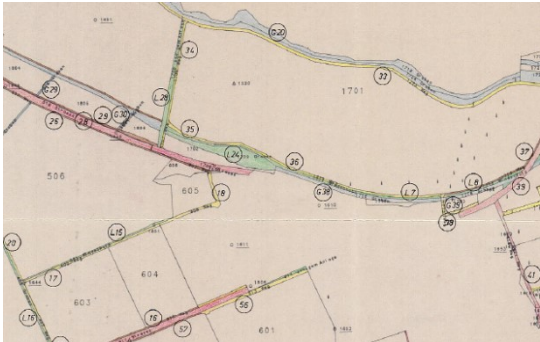

L4/ 2724/1 -Windschutzanlage	
Bezirk: Oberpullendorf	Gemeinde: Frankenau-Unterpullendorf
Riedname: Friedhofäcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 28.08.2021
Fläche: ca. 1.121m ²	Kommassierungsjahr: 1988
IST-Zustand:	
Länge in m	206
Breite in m	Ø 12
Pflanzreihen	sechsreihig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	
Angrenzende Nutzung	Feld, Graben
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Prunus spinosa</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Syringa vulgaris</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Quercus petraea</i> , <i>Sorbus aucuparia</i>
Pflegemaßnahmen	fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; unzureichende Pflege; miteinander verwachsene Pflanzen, Bildung von Gestrüpp; hohe Bäume, dichtes Kronendach; teilweise sehr licht und lückig
ökologische Strukturen	Totholz; Schutz für Rehwild, Vögel, Hasen; im Inneren Waldcharakter; fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	schwache Kraut- und Baumschicht; letzter Abschnitt der Anlage nicht mehr vorhanden
Plan	Luftbild
	

Bewertungsmatrix

	Qualität					
	0	1	2	3	4	
Heckenlänge	0					
	1					
	2					
	3		x			
	4					

Foto

L7/3105 - Windschutzanlage	
Bezirk: Oberpullendorf	Gemeinde: Frankenau-Unterpullendorf
Riedname: Überm Bach	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 25.08.2021
Fläche: ca. 2.709m ²	Kommassierungsjahr: 1988
IST-Zustand:	

Länge in m	480
Breite in m	Ø 15
Pflanzreihen	
Schichtigkeit	
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	
Angrenzende Nutzung	Schotterweg, Graben, Wiese
dominierende Straucharten	
dominierende Baumarten	<i>Betula pendula, Tilia cordata, Salix alba</i>
Pflegemaßnahmen	fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; teilweise sehr licht; lückige Strauchschicht
ökologische Strukturen	Im Inneren Feuchtbiootope; Dickicht; fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	vor allem im Winter kein Windschutz mehr gegeben; sehr hohe Bäume; keine Strauchart dominiert, eher Waldcharakter; kleine Feuchtbiootope wichtige Zufluchtsorte
Plan	Luftbild
	

Bewertungsmatrix


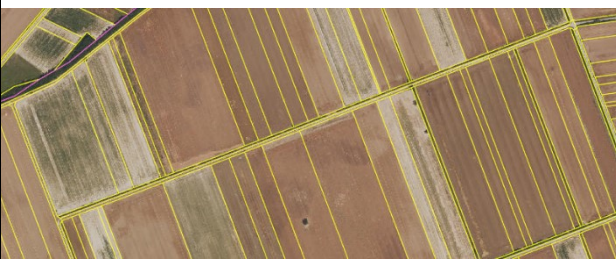
	Qualität					
		0	1	2	3	4
Heckenlänge	0					
	1					
	2					
	3					
	4					

keine Bewertung, da Unterschiede zu Bodenschutzanlage (Heckenanlage) zu groß

Foto



L9/2930	
Bezirk: Oberpullendorf	Gemeinde: Frankenau-Unterpullendorf
Riedname: Mittlere Waldäcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 26.08.2021
Fläche: ca. 4.810 m ²	Kommassierungsjahr: 1988
IST-Zustand:	

Länge in m	975
Breite in m	Ø 4,5
Pflanzreihen	dreireihig, schwer erkennbar
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Wegseite: 2, Feldseite: 1
Angrenzende Nutzung	Feld, Feldweg
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Humulus lupulus</i> , <i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Prunus spinosa</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Syringa vulgaris</i>
dominierende Baumarten	<i>Betula pendula</i> , <i>Prunus avium</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; sehr schmal; teilweise lückig; schwache Baumschicht; miteinander verwachsene Pflanzen, Bildung von Gestrüpp
ökologische Strukturen	Tierspuren erkennbar (Feldhasen, Fasane); fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	Hecke hauptsächlich aus Sträuchern gebildet; erster Abschnitt der Hecke ist Ackerfläche
Plan	Luftbild
	


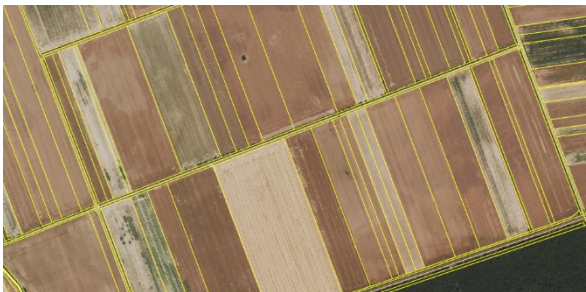
Bewertungsmatrix

	Qualität					
		0	1	2	3	4
Heckenlänge	0					
	1					
	2					
	3		x			
	4					

Foto



L10_2900	
Bezirk: Oberpullendorf	Gemeinde: Frankenau-Unterpullendorf
Riedname: Mittlere Waldäcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 26.08.2021
Fläche: ca. 4.842m ²	Kommassierungsjahr: 1988
IST-Zustand:	

Länge in m	1130
Breite in m	Ø 5
Pflanzreihen	einreihig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Wegseite: 2
Angrenzende Nutzung	Feld, Asphaltweg
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Rubus fruticosus</i> agg., <i>Syringa vulgaris</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Acer pseudoplatanus</i> , <i>Betula</i> <i>pendula</i> , <i>Prunus avium</i> , <i>Quercus pubescens</i> , <i>Salix</i> <i>alba</i> , <i>Salix triandra</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; schwache Baumschicht; teilweise sehr licht und lückig; lückige Strauchschicht; mittlerer Heckenabschnitt sehr schmal
ökologische Strukturen	fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	Pflanzreihen z.T. nicht erkennbar
Plan	Luftbild
	

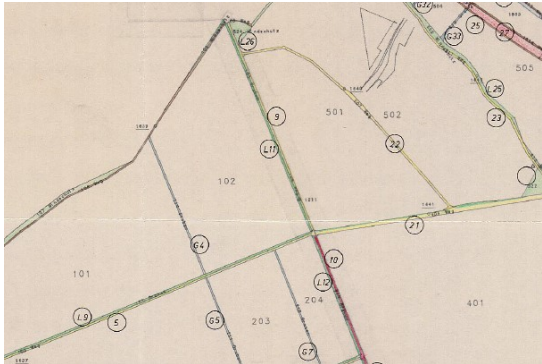

Bewertungsmatrix

	Qualität					
		0	1	2	3	4
Heckenlänge	0					
	1					
	2					
	3		x			
	4					

Foto



L11_2975	
Bezirk: Oberpullendorf	Gemeinde: Frankenau-Unterpullendorf
Riedname: Alte Waldäcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 27.08.2021
Fläche: ca. 2.890m ²	Kommassierungsjahr: 1988
IST-Zustand:	

Länge in m	590
Breite in m	Ø 4,5
Pflanzreihen	vierreihig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Wegseite: 1,5; Feldseite: 1
Angrenzende Nutzung	Feld, Schotterweg
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Lonicera xylosteum</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Syringa vulgaris</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Acer pseudoplatanus</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> , <i>Prunus avium</i> , <i>Quercus petraea</i> , <i>Robinia pseudoacacia</i> , <i>Tilia cordata</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; hohe Bäume; Baumkrankheiten
ökologische Strukturen	fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	
Plan	Luftbild
	

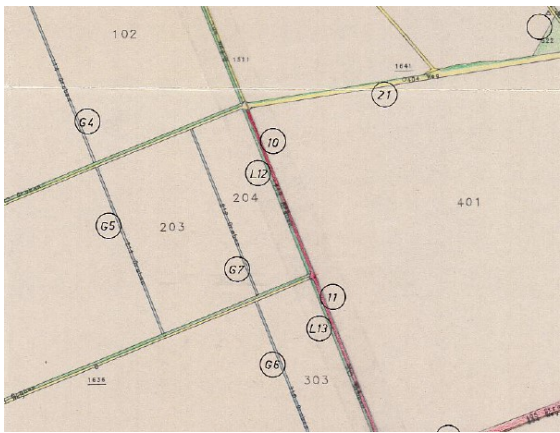
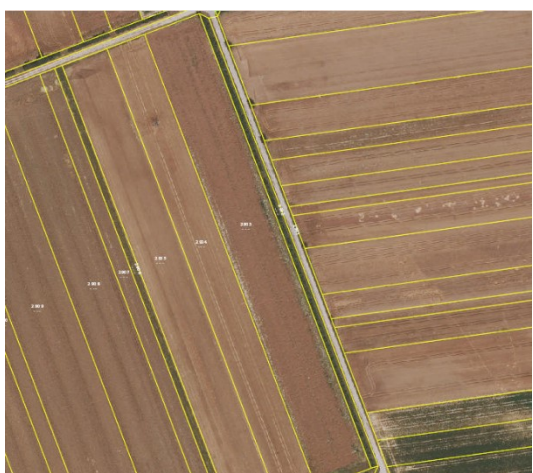
Bewertungsmatrix

	Qualität					
		0	1	2	3	4
Heckenlänge	0					
	1					
	2					
	3					
	4			x		

Foto



L12/2902	
Bezirk: Eisenstadt-Umgebung	Gemeinde: Leithaprodersdorf
Riedname: Adelwiesen	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 27.08.2021
Fläche: ca. 1.652m ²	Kommassierungsjahr: 1988
IST-Zustand:	

Länge in m	340
Breite in m	Ø 4,5
Pflanzreihen	dreireihig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Feldseite: 1; Wegseite: 3,5
Angrenzende Nutzung	Feld, asphaltierter Radweg
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Humulus lupulus</i> , <i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Prunus spinosa</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Syringa vulgaris</i>
dominierende Baumarten	<i>Betula pendula</i> , <i>Prunus avium</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; Baumkrankheiten; sehr schmal; teilweise lückig; miteinander verwachsene Pflanzen, Bildung von Gestrüpp; schwache Baumschicht; <i>Cornus sanguinea</i> breitet sich auf Randstreifen aus
ökologische Strukturen	Tierspuren erkennbar (Feldhasen, Fasane); fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	Hecke hauptsächlich aus Sträuchern gebildet
Plan	Luftbild
	

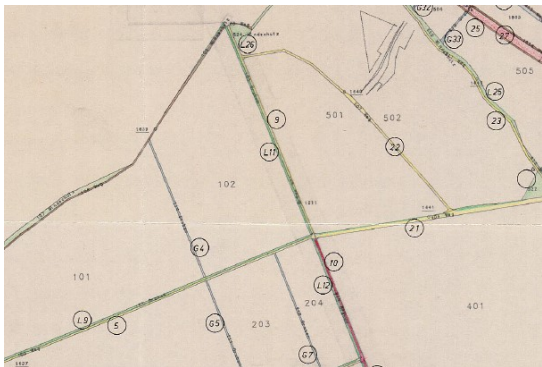
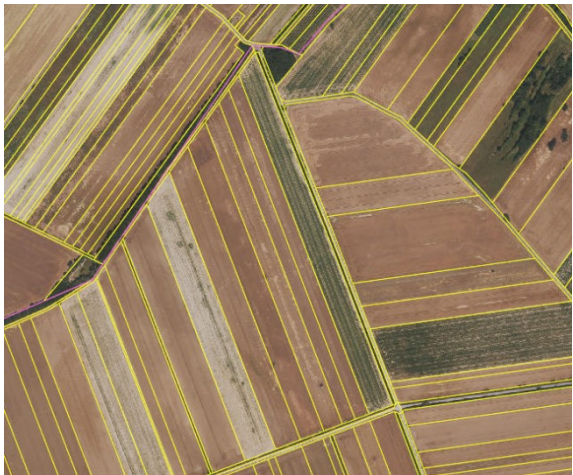
Bewertungsmatrix

	Qualität					
		0	1	2	3	4
Heckenlänge	0					
	1					
	2					
	3					
	4			x		

Foto



L13_2897	
Bezirk: Oberpullendorf	Gemeinde: Frankenau-Unterpullendorf
Riedname: Alte Waldäcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 27.08.2021
Fläche: ca. 2.890m ²	Kommassierungsjahr: 1988
IST-Zustand:	

Länge in m	590
Breite in m	Ø 4,5
Pflanzreihen	vierreihig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Wegseite: 1,5; Feldseite: 1
Angrenzende Nutzung	Feld, Schotterweg
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Lonicera xylosteum</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Syringa vulgaris</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Acer pseudoplatanus</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> , <i>Prunus avium</i> , <i>Quercus petraea</i> , <i>Robinia pseudoacacia</i> , <i>Tilia cordata</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; hohe Bäume; Baumkrankheiten
ökologische Strukturen	fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	
Plan	Luftbild
	

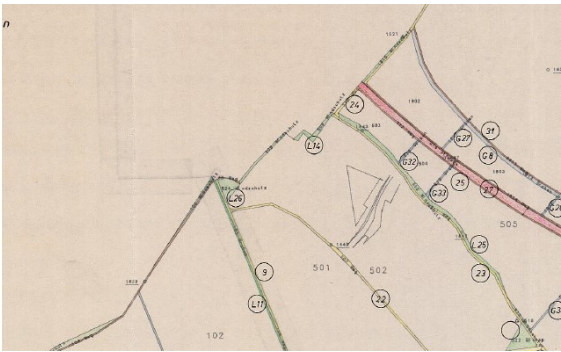

Bewertungsmatrix

	Qualität					
Heckenlänge		0	1	2	3	4
	0					
	1					
	2					
	3					
	4				x	

Foto



L14_2988	
Bezirk: Oberpullendorf	Gemeinde: Frankenau-Unterpullendorf
Riedname: Hintere Äcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 26.08.2021
Fläche: ca. 1.330m ²	Kommassierungsjahr: 1988
IST-Zustand:	

Länge in m	400
Breite in m	Ø 12
Pflanzreihen	zweireihig, schwer erkennbar
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	
Angrenzende Nutzung	Feld, Wiese
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Euonymus europaeus</i> , <i>Prunus spinosa</i> , <i>Rosa</i> <i>canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Rubus fruticosus</i> agg., <i>Sambucus nigra</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Juglans regia</i> , <i>Robinia</i> <i>pseudoacacia</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; sehr licht und lückig; dominiert von <i>Urtica</i> <i>dioica</i> ; Krautschicht von Grasarten überwuchert; Trockenheit; lichter Unterwuchs
ökologische Strukturen	Totholz; fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	<i>Prunus spinosa</i> auf Baumhöhe gewachsen
Plan	Luftbild
	

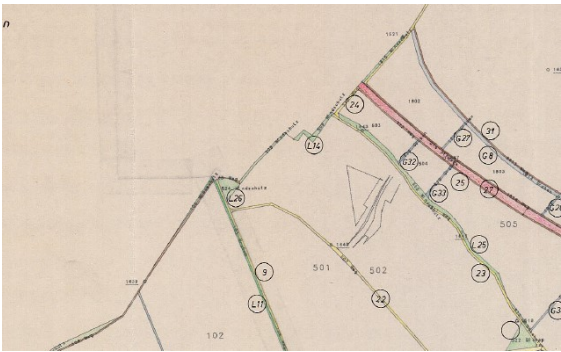

Bewertungsmatrix

	Qualität					
		0	1	2	3	4
Heckenlänge	0					
	1					
	2					
	3					
	4			x		

Foto



L15_3033	
Bezirk: Oberpullendorf	Gemeinde: Frankenau-Unterpullendorf
Riedname: Bergäcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 25.08.2021
Fläche: ca. 1.486m ²	Kommassierungsjahr: 1988
IST-Zustand:	

Länge in m	430
Breite in m	Ø 5
Pflanzreihen	fünfreiig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	
Angrenzende Nutzung	Feld, Wiese
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Euonymus europaeus</i> , <i>Juglans regia</i> , <i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Rubus fruticosus</i> agg., <i>Rubus idaeus</i> , <i>Viburnum opulus</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Acer platanoides</i> , <i>Prunus avium</i> , <i>Quercus robur</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; sehr licht und lückig; dominiert von <i>Urtica dioica</i> ; Krautschicht von Grasarten überwuchert; Trockenheit; lichter Unterwuchs
ökologische Strukturen	Totholz; fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	<i>Prunus spinosa</i> auf Baumhöhe gewachsen
Plan	Luftbild
	

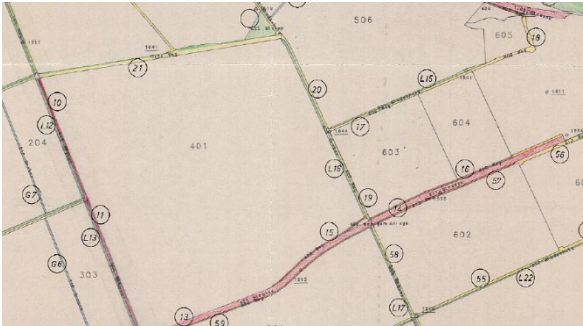

Bewertungsmatrix

	Qualität					
		0	1	2	3	4
Heckenlänge	0					
	1					
	2		x			
	3					
	4					

Foto



L16/2826	
Bezirk: Oberpullendorf	Gemeinde: Frankenau-Unterpullendorf
Riedname: Kleinfeld	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 27.08.2021
Fläche: ca. 2.513m ²	Kommassierungsjahr: 1988
IST-Zustand:	

Länge in m	490
Breite in m	Ø 4
Pflanzreihen	nicht erkennbar
Schichtigkeit	S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Wegseite: 3
Angrenzende Nutzung	Feld, Asphaltweg
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Euonymus europaeus</i> , <i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Prunus spinosa</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Syringa vulgaris</i>
dominierende Baumarten	<i>Prunus avium</i> (sehr klein)
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; lückige Strauchschicht; bis dicht an Hecke geackert; <i>Cornus sanguinea</i> breitet sich auf Randstreifen aus; zu hohe Sträucher; Baumkrankheiten
ökologische Strukturen	Totholz; Schutz für Rehwild, Vögel, Hasen; im Inneren Waldcharakter; fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	Baumschicht nicht vorhanden
Plan	Luftbild
	

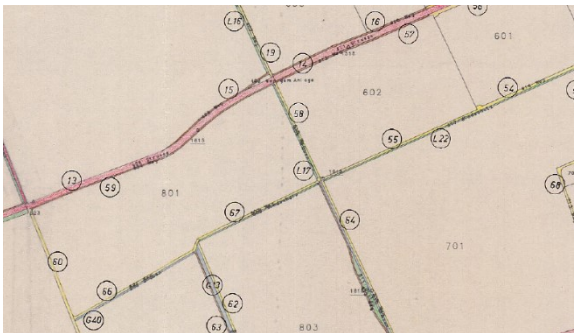

Bewertungsmatrix

	Qualität					
		0	1	2	3	4
Heckenlänge	0					
	1					
	2					
	3			x		
	4					

Foto



L17/2855	
Bezirk: Oberpullendorf	Gemeinde: Frankenau-Unterpullendorf
Riedname: Auf dem Teil	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 28.08.2021
Fläche: ca. 1.249m ²	Kommassierungsjahr: 1988
IST-Zustand:	

Länge in m	250
Breite in m	Ø 4
Pflanzreihen	nicht erkennbar, teilweise zweireihig
Schichtigkeit	S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Wegseite: 4 (einschließlich Graben)
Angrenzende Nutzung	Feld, Asphaltweg
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Syringa vulgaris</i>
dominierende Baumarten	<i>Fraxinus excelsior</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; miteinander verwachsene Pflanzen, Bildung von Gestrüpp; dominiert von <i>Syringa vulgaris</i> und <i>Crataegus monogyna</i>
ökologische Strukturen	fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	teilweise sehr kleine Pflanzen <i>Crataegus monogyna</i> auf Baumhöhe gewachsen keine Baumschicht vorhanden
Plan	Luftbild
	

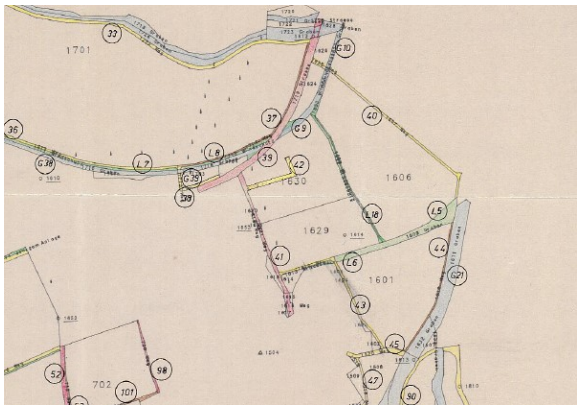

Bewertungsmatrix

	Qualität					
		0	1	2	3	4
Heckenlänge	0					
	1					
	2					
	3			x		
	4					

Foto



L18/2408 - Hochwasserwall	
Bezirk: Oberpullendorf	Gemeinde: Frankenau-Unterpullendorf
Riedname: Gemeindeheide	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 26.08.2021
Fläche: ca. 2.662 m ²	Kommassierungsjahr: 1988
IST-Zustand:	

Länge in m	0
Breite in m	0
Pflanzreihen	
Schichtigkeit	
Art der Hecke	
Breite Randstreifen in m	
Angrenzende Nutzung	Feld
dominierende Straucharten	<i>Euonymus europaeus</i> (verholzt), <i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Rubus fruticosus</i> agg.
dominierende Baumarten	<i>Juglans regia</i> , <i>Salix alba</i>
Pflegemaßnahmen	fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	- bis auf einzelne Bäume nicht mehr vorhanden → Wall, Hochwasserschutz
ökologische Strukturen	fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	Hecke nicht mehr vorhanden, Wall zum Hochwasserschutz
Plan	Luftbild
	



Bewertungsmatrix

	Qualität					
		0	1	2	3	4
Heckenlänge	0	x				
	1					
	2					
	3					
	4					

Foto



L19/L20_2606_2607_2648	
Bezirk: Oberpullendorf	Gemeinde: Frankenau-Unterpullendorf
Riedname: Spitzfelder, Stückfelder	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 28.08.2021
Fläche: ca. 7.607m ²	Kommassierungsjahr: 1988
IST-Zustand:	

Länge in m	1540
Breite in m	Ø 3
Pflanzreihen	dreireihig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Wegseite: 3,5
Angrenzende Nutzung	Feld, Asphaltweg
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Prunus spinosa</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Rubus fruticosus</i> agg., <i>Syringa vulgaris</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Corylus avellana</i> , <i>Malus sylvestris</i> , <i>Prunus avium</i> , <i>Quercus petraea</i> , <i>Ulmus minor</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; teilweise sehr schmal und lückig; bis dicht an Hecke geackert
ökologische Strukturen	Tierspuren, Wildtierdurchgänge; alte, verzweigte Bäume; fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	nach 580m Hecke nicht mehr existent; Wassergraben grenzt an Hecke; alte Bäume als Schutz und Ansitzwarte für Vögel
Plan	Luftbild
	

Bewertungsmatrix

	Qualität					
Heckenlänge		0	1	2	3	4
	0					
	1					
	2					
	3		x			
	4					

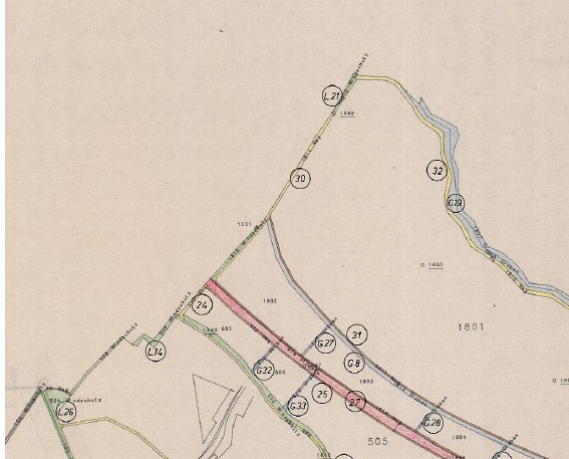
Foto



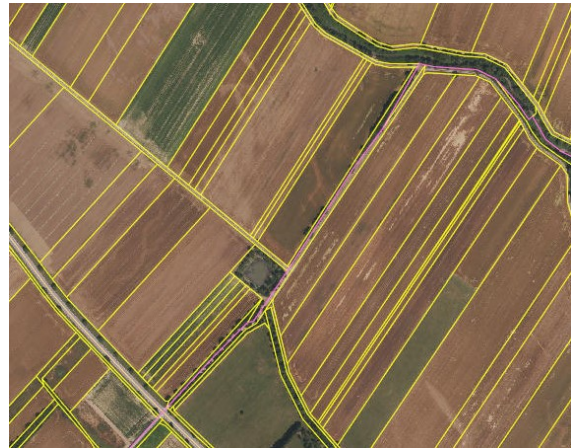
L21/1373	
Bezirk: Oberpullendorf	Gemeinde: Frankenau-Unterpullendorf
Riedname: Wiesen	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 26.08.2021
Fläche: ca. 1.473 m ²	Kommassierungsjahr: 1988
IST-Zustand:	

Länge in m	580
Breite in m	Ø 2-4
Pflanzreihen	schwer erkennbar, teilweise zwei bis drei Reihen erkennbar
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Wegseite: 2, auf Feldseite nicht vorhanden
Angrenzende Nutzung	Feld, Schotterweg
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Euonymus europaeus</i> , <i>Humulus lupulus</i> , <i>Juglans regia</i> , <i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Prunus spinosa</i> ; <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Rubus fruticosus</i> agg., <i>Sambucus nigra</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Juglans regia</i> , <i>Prunus padus</i> , <i>Quercus robur</i> , <i>Salix alba</i> , <i>Salix fragilis</i> , <i>Sorbus aucuparia</i> , <i>Tilia cordata</i> , <i>Ulmus robur</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; Randstreifen in schlechtem Zustand; Baumkrankheiten; abschnittsweise sehr schmal; teilweise dominiert von <i>Urtica dioica</i> ; miteinander verwachsene Pflanzen, Bildung von Gestrüpp; Beeinflussung vom angrenzenden Feld
ökologische Strukturen	Totholz; Schutz für Rehwild, Vögel, Hasen; im Inneren Waldcharakter; fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	schlechter Zustand Randstreifen; Hecke wird in Mitte von Biotop durchbrochen, zweiter Heckenabschnitt lückiger, mit Graben, ohne Randstreifen

Plan



Luftbild





Bewertungsmatrix

	Qualität					
Heckenlänge		0	1	2	3	4
	0					
	1					
	2					
	3		x			
	4					

Foto



L22_2785	
Bezirk: Oberpullendorf	Gemeinde: Frankenau-Unterpullendorf
Riedname: Friedhofäcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 25.08.2021
Fläche: ca. 2.034m ²	Kommassierungsjahr: 1988
IST-Zustand:	

Länge in m	0
Breite in m	0
Pflanzreihen	
Schichtigkeit	
Art der Hecke	
Breite Randstreifen in m	
Angrenzende Nutzung	Feld, Asphaltweg
dominierende Straucharten	
dominierende Baumarten	<i>Malus sylvestris, Prunus avium</i>
Pflegemaßnahmen	fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	bis auf einzelne Bäume nicht mehr vorhanden
ökologische Strukturen	fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	Grund für Fehlen der Hecke unklar; Wiederaufforstung und Neuanpflanzungen möglich
Plan	Luftbild
	

Bewertungsmatrix



	Qualität					
		0	1	2	3	4
Heckenlänge	0	x				
	1					
	2					
	3					
	4					


Foto



6418	
Bezirk: Eisenstadt-Umgebung	Gemeinde: Leithaprodersdorf
Riedname: Vordersätzen	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 04.09.2021
Fläche: ca. 4.312m ²	Kommassierungsjahr: 2002
IST-Zustand:	

Länge in m	540
Breite in m	Ø 5
Pflanzreihen	dreireihig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Wegseite: 1,5; Feldseite: 2
Angrenzende Nutzung	Feld, asphaltierter Radweg
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Corylus avellana</i> , <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Euonymus europaeus</i> , <i>Humulus lupulus</i> , <i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Sambucus nigra</i> , <i>Viburnum lantana</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Acer pseudoplatanus</i> , <i>Prunus armeniaca</i> , <i>Prunus avium</i> , <i>Prunus cerasifera</i> , <i>Quercus cerris</i> , <i>Rhamnus carthartica</i> , <i>Sorbus aucuparia</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; teilweise hohe Bäume; lückige Strauchschicht; Bildung von Gestrüpp; große Mengen Schnittgut; im Heckeninneren mit Efeu (<i>Hedera helix</i>) überwuchert, Baumkrankheiten
ökologische Strukturen	Totholz; Fütterungsstellen, Tränken; einige Vögel zu beobachten; fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	

Plan	Luftbild
	

Bewertungsmatrix							Foto						
		Qualität											
Heckenlänge		0	1	2	3	4							
	0												
	1												
	2												
	3												
	4			x									

6428	
Bezirk: Eisenstadt-Umgebung	Gemeinde: Leithaprodersdorf
Riedname: Satzeln	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 04.09.2021
Fläche: ca. 2.805m ²	Kommassierungsjahr: 2002
IST-Zustand:	

Länge in m	230
Breite in m	Ø 9
Pflanzreihen	dreireihig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Wegseite: 2; Feldseite: 1
Angrenzende Nutzung	Feld (durch Zaun abgegrenzt), asphaltierter Radweg
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Corylus avellana</i> , <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Viburnum lantana</i> , <i>Viburnum opulus</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Acer platanoides</i> , <i>Betula pendula</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> , <i>Prunus avium</i> , <i>Prunus cerasifera</i> , <i>Ulmus minor</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); Verbissschutz (teilweise abgerissen); Mahd Randstreifen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; Krautschicht von Grasarten überwuchert; Auswirkungen von Pflanzenschutzmitteln; Heckenkürzung (außen) zu stark; teilweise lückige Strauchschicht;
ökologische Strukturen	Totholz; Fütterungsstellen, Tränken; fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	
Plan	Luftbild



Bewertungsmatrix

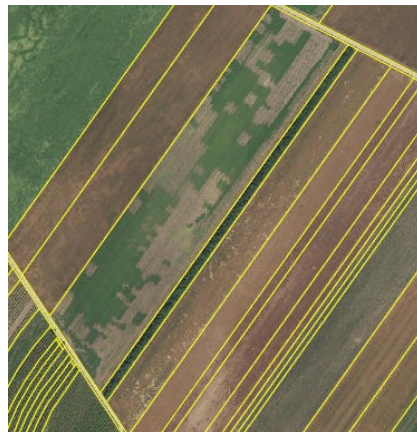
	Qualität					
		0	1	2	3	4
Heckenlänge	0					
	1					
	2					
	3					
	4			x		

Foto



6460	
Bezirk: Eisenstadt-Umgebung	Gemeinde: Leithaprodersdorf
Riedname: Obere Ganasseräcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 03.09.2021
Fläche: ca. 6.387m ²	Kommassierungsjahr: 2002
IST-Zustand:	

Länge in m	506
Breite in m	Ø 9
Pflanzreihen	fünfreihig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Feldseite1: 9; Feldseite2: 3
Angrenzende Nutzung	Feld
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Corylus avellana</i> , <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Euonymus europaeus</i> , <i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Prunus spinosa</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Viburnum lantana</i> , <i>Viburnum opulus</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> , <i>Malus sylvestris</i> , <i>Prunus avium</i> , <i>Prunus cerasifera</i> , <i>Pyrus pyraeaster</i> , <i>Ulmus minor</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); Mahd Randstreifen; Verbißschutz (teilweise abgerissen)
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; Getreidearten vom angrenzenden Feld in Hecke (Mais); lückige Strauchschicht; Krautschicht von Grasarten überwuchert
ökologische Strukturen	Totholz; Fütterungsstellen, Tränken; Ablagerung von Schnittgut; fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	Wiesenrandstreifen teilweise mit dem Feld umgeackert
Plan	Luftbild



Bewertungsmatrix

	Qualität					
		0	1	2	3	4
Heckenlänge	0					
	1					
	2					
	3					
	4			x		

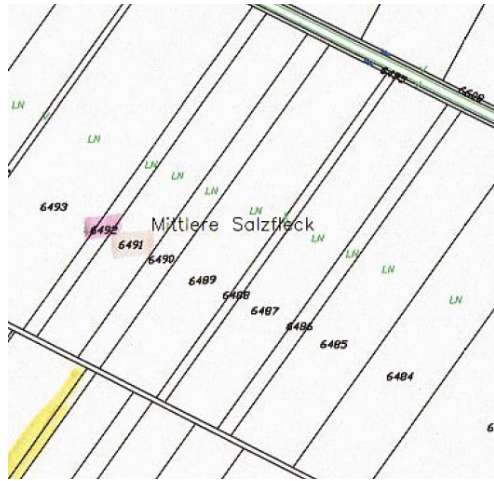
Foto



6488	
Bezirk: Eisenstadt-Umgebung	Gemeinde: Leithaprodersdorf
Riedname: Obere Salzleckäcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 03.09.2021
Fläche: ca. 5.291m ²	Kommassierungsjahr: 2002
IST-Zustand:	

Länge in m	483
Breite in m	Ø 9
Pflanzreihen	fünfreiig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Feldseite1: 2; Feldseite2: 1
Angrenzende Nutzung	Feld
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Corylus avellana</i> , <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Euonymus europaeus</i> , <i>Humulus lupulus</i> , <i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Viburnum lantana</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Malus sylvestris</i> , <i>Prunus avium</i> , <i>Pyrus pyraster</i> , <i>Ulmus minor</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); Mahd Randstreifen; Verbißschutz (teilweise abgerissen); fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; einige lückige Heckenabschnitte; direkter Einfluss vom Maisfeld (Maispflanzen in Hecke, Spritzmittel); verschnittene Heckenabschnitte sehr lückig (keine rechtzeitige Regeneration); Krautschicht von Grasarten überwuchert
ökologische Strukturen	Totholz; Fütterungsstellen, Tränken; fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	Wildtierspuren trotz fehlender ökologischer Strukturen; Wiesenrandstreifen abschnittsweise mit viele blühenden Pflanzen

Plan



Luftbild



Bewertungsmatrix

		Qualität					
Heckenlänge		0	1	2	3	4	
	0						
	1						
	2						
	3						
	4			x			

Foto



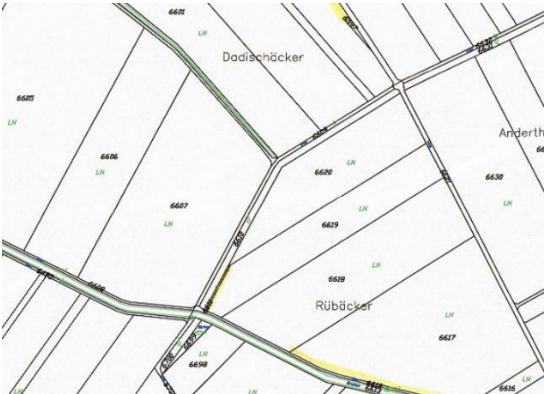
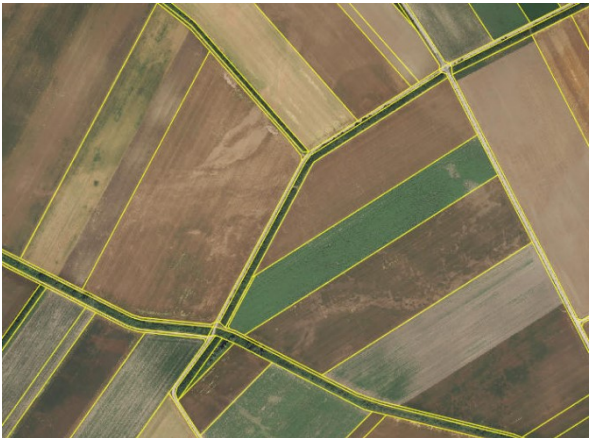
6501	
Bezirk: Eisenstadt-Umgebung	Gemeinde: Leithaprodersdorf
Riedname: Obere Ganasseräcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 03.09.2021
Fläche: ca. 4.362m ²	Kommassierungsjahr: 2002
IST-Zustand:	

Länge in m	352
Breite in m	Ø 10
Pflanzreihen	fünfreihig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Feldseite1: 9; Feldseite2: 3
Angrenzende Nutzung	Feld
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea, Corylus avellana, Crataegus monogyna, Euonymus europaeus, Ligustrum vulgare, Rosa canina, Rosa multiflora, Viburnum lantana</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre, Fraxinus excelsior, Malus sylvestris, Prunus avium, Pyrus pyraster, Ulmus minor</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); Mahd Randstreifen; Verbißschutz (teilweise abgerissen); fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; einige lückige Heckenabschnitte; lückige und teilweise verkümmerte Strauchschicht; Krautschicht von Grasarten überwuchert
ökologische Strukturen	Totholz; Fütterungsstellen, Tränken; fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	Wiesenrandstreifen abschnittsweise mit vielen blühenden Pflanzen → viele Bienen und Schmetterlinge
Plan	Luftbild



Bewertungsmatrix							Foto
	Qualität						
Heckenlänge		0	1	2	3	4	
	0						
	1						
	2						
	3						
	4			x			

6610	
Bezirk: Eisenstadt-Umgebung	Gemeinde: Leithaprodersdorf
Riedname: Rübäcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 12.09.2021
Fläche: ca. 6.531m ²	Kommassierungsjahr: 2002
IST-Zustand:	

Länge in m	550
Breite in m	Ø 9
Pflanzreihen	fünfreiig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Feldseite: 2; Wegseite: 2-3
Angrenzende Nutzung	Feld, asphaltierter Radweg
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> ; <i>Corylus avellana</i> ; <i>Crataegus monogyna</i> ; <i>Ligustrum vulgare</i> ; <i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Rosa canina</i> ; <i>Rosa multiflora</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> ; <i>Betula pendula</i> ; <i>Fraxinus excelsior</i> ; <i>Malus sylvestris</i> , <i>Prunus avium</i> ; <i>Pyrus pyraster</i> ; <i>Sorbus aucuparia</i> ; <i>Ulmus minor</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); Verbisschutz; Mahd Randstreifen; fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; Baumkrankheiten; lückige Strauchschicht; Wiesenrandstreifen auf Feldseite abschnittsweise sehr hoch gewachsen; hohe Bäume, dichtes Kronendach; Krautschicht von Grasarten überwuchert
ökologische Strukturen	Totholz; abgestorbene, noch stehende Bäume; fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	Wildtierspuren trotz fehlender ökologischer Strukturen; Wiesenrandstreifen abschnittsweise mit vielen blühenden Pflanzen
Plan 	Luftbild 

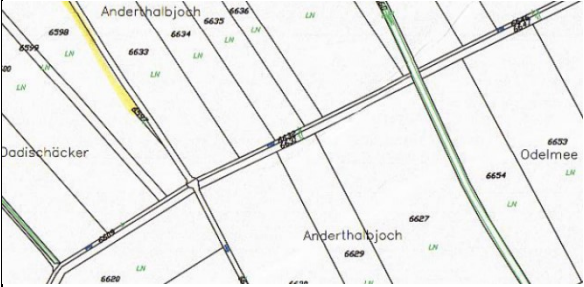

Bewertungsmatrix

	Qualität					
		0	1	2	3	4
Heckenlänge	0					
	1					
	2					
	3					
	4			x		

Foto



6631	
Bezirk: Eisenstadt-Umgebung	Gemeinde: Leithaprodersdorf
Riedname: Anderthalbjochäcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 12.09.2021
Fläche: ca. 4.714m ²	Kommassierungsjahr: 2002
IST-Zustand:	

Länge in m	388
Breite in m	Ø 9
Pflanzreihen	fünfreiig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Wegseite: 3; Feldseite: 2
Angrenzende Nutzung	Feld, asphaltierter Radweg
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Corylus avellana</i> , <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Prunus spinosa</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Viburnum lantana</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Malus sylvestris</i> , <i>Prunus avium</i> , <i>Prunus cerasifera</i> , <i>Sorbus aucuparia</i> , <i>Ulmus minor</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); Mahd Randstreifen; Verbissschutz; fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; Baumkrankheiten; einige lückige Heckenabschnitte; Krautschicht von Grasarten überwuchert; zu starke Heckenkürzung außen; einige Feldzufahrten
ökologische Strukturen	Totholz; Fütterungsstellen, Tränken; fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	Randstreifen gut erhalten
Plan	Luftbild
	



Bewertungsmatrix

	Qualität					
		0	1	2	3	4
Heckenlänge	0					
	1					
	2					
	3					
	4			x		

Foto



6647/6648	
Bezirk: Eisenstadt-Umgebung	Gemeinde: Leithaprodersdorf
Riedname: Adelmeeäcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 29.08.2021
Fläche: ca. 1.646m ²	Kommassierungsjahr: 2002
IST-Zustand:	

Länge in m	446
Breite in m	Ø 9,5
Pflanzreihen	fünfreiig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Feldseite: 6; Wegseite: 3
Angrenzende Nutzung	Feld, asphaltierter Radweg
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Corylus avellana</i> , <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Viburnum lantana</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Castanea sativa</i> , <i>Malus sylvestris</i> , <i>Prunus avium</i> , <i>Prunus cerasifera</i> , <i>Pyrus pyraster</i> , <i>Quercus cerris</i> (sehr klein), <i>Sorbus aucuparia</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); Verbisschutz; Mahd Randstreifen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; Krautschicht von Grasarten überwuchert; Baumkrankheiten; lückige Strauchschicht mit abgestorbenen Pflanzen
ökologische Strukturen	Totholz; Überhälter; Baumhöhlen; Fütterungsstellen, Tränken; fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	Randstreifen mit blühenden Pflanzen (z.B. <i>Cichorium intybus</i>), Randstreifen zum Teil mit jungen Heckenpflanzen überwuchert (z.B. <i>Ligustrum vulgare</i>)
Plan	Luftbild
	



Bewertungsmatrix

	Qualität					
		0	1	2	3	4
Heckenlänge	0					
	1					
	2					
	3					
	4			x		

Foto



6685	
Bezirk: Eisenstadt-Umgebung	Gemeinde: Leithaprodersdorf
Riedname: Birnhaidäcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 09.09.2021
Fläche: ca. 1.913m ²	Kommassierungsjahr: 2004
IST-Zustand:	

Länge in m	258
Breite in m	Ø 9
Pflanzreihen	fünfreihig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Feldseite1: 5; Feldseite2: 1
Angrenzende Nutzung	Feld
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Prunus spinosa</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Viburnum lantana</i> , <i>Viburnum opulus</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> , <i>Prunus avium</i> , <i>Prunus cerasifera</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); Verbißschutz (teilweise abgerissen); Mahd Randstreifen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; Krautschicht von Grasarten überwuchert; lückige Strauchschicht; Ablagerung von Schnittgut
ökologische Strukturen	Totholz; Fütterungsstellen, Tränken; fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	Randstreifen gleicht stark dem Feld; sehr wenig unterschiedliche Pflanzenarten
Plan 	Luftbild 

Bewertungsmatrix							Foto
	Qualität						
Heckenlänge		0	1	2	3	4	
	0						
	1						
	2						
	3						
	4			x			

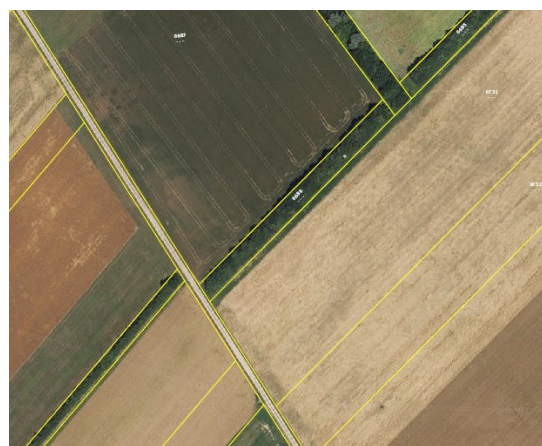
6686	
Bezirk: Eisenstadt-Umgebung	Gemeinde: Leithaprodersdorf
Riedname: Birnhaidäcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 09.09.2021
Fläche: ca. 1.913m ²	Kommassierungsjahr: 2004
IST-Zustand:	

Länge in m	153
Breite in m	Ø 9
Pflanzreihen	achtreihig (evtl. weniger)
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Feldseite: 4
Angrenzende Nutzung	Feld
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Corylus avellana</i> , <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Viburnum lantana</i> , <i>Viburnum opulus</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Prunus avium</i> , <i>Prunus cerasifera</i> , <i>Ulmus minor</i> (sehr dominierend)
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); Verbißschutz (teilweise abgerissen); Mahd Randstreifen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; Krautschicht von Grasarten überwuchert; teilweise zu hohe Bäume; miteinander verwachsene Pflanzen, Bildung von Gestrüpp
ökologische Strukturen	Totholz; Fütterungsstellen, Tränken; fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	Randstreifen gleicht stark dem Feld; Pflanzreihen schwer voneinander abzugrenzen (Pflanzen sehr stark verwachsen)

Plan



Luftbild



Bewertungsmatrix							Foto
	Qualität						
Heckenlänge		0	1	2	3	4	
	0						
	1						
	2						
	3						
4			x				

6776	
Bezirk: Eisenstadt-Umgebung	Gemeinde: Leithaprodersdorf
Riedname: Herrschaftsbesitz	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 09.09.2021
Fläche: ca. 4.482m ²	Kommassierungsjahr: 2002
IST-Zustand:	

Länge in m	472
Breite in m	Ø 12
Pflanzreihen	fünfreiig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Feldseite 1: 1; Feldseite 2: 2
Angrenzende Nutzung	Feld
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea, Corylus avellana, Crataegus monogyna, Euonymus europaeus, Humulus lupulus, Ligustrum vulgare, Rhamnus carthartica, Rosa canina, Rosa multiflora, Sambucus nigra, Viburnum lantana</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre, Acer pseudoplatanus, Prunus armeniaca, Prunus avium, Prunus cerasifera, Quercus cerris (sehr klein), Sorbus aucuparia</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); Verbißschutz (teilweise abgerissen); Mahd Randstreifen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; Krautschicht von Grasarten überwuchert; sehr hohe oder lichte Bäume; große Mengen Schnittgut; Bildung von Gestrüpp; dominiert von <i>Rubus spec.</i> Und <i>Urtica dioica</i>
ökologische Strukturen	Totholz; alte oder tote, noch stehende Bäume; Baumhöhlen; Fütterungsstellen, Tränken; fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	Randstreifen auf einer Feldseite sehr schmal; auf einer Seite Graben (ausgetrocknet) mit alter Steinmauer

Plan



Luftbild





Bewertungsmatrix

	Qualität					
		0	1	2	3	4
Heckenlänge	0					
	1					
	2					
	3					
	4			x		

Foto



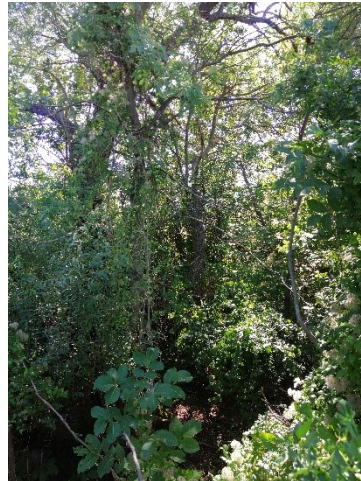
6779	
Bezirk: Eisenstadt-Umgebung	Gemeinde: Leithaprodersdorf
Riedname: Herrschaftsbesitz	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 12.09.2021
Fläche: ca. 4.421m ²	Kommassierungsjahr: 2002
IST-Zustand:	

Länge in m	437
Breite in m	Ø 18
Pflanzreihen	nicht erkennbar
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Wegseite: 2; Feldseite: nicht erkennbar
Angrenzende Nutzung	Feld, Schotterweg
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Corylus avellana</i> , <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Euonymus europaeus</i> , <i>Humulus lupulus</i> , <i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Sambucus nigra</i> , <i>Viburnum lantana</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Acer pseudoplatanus</i> , <i>Prunus armeniaca</i> , <i>Prunus avium</i> , <i>Prunus cerasifera</i> , <i>Quercus cerris</i> , <i>Rhamnus carthartica</i> , <i>Sorbus aucuparia</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; teilweise hohe Bäume; lückige Strauchschicht; Bildung von Gestrüpp; große Mengen Schnittgut; im Heckeninneren mit Efeu (<i>Hedera helix</i>) überwuchert, Baumkrankheiten
ökologische Strukturen	Totholz; Fütterungsstellen, Tränken; einige Vögel zu beobachten; fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	Heckenkürzung (außen) zu stark
Plan	Luftbild
	

Bewertungsmatrix

	Qualität					
		0	1	2	3	4
Heckenlänge	0					
	1					
	2					
	3					
	4			x		

Foto



6813	
Bezirk: Eisenstadt-Umgebung	Gemeinde: Leithaprodersdorf
Riedname: Adelswiesen	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 11.09.2021
Fläche: ca. 7.364m ²	Kommassierungsjahr: 2002
IST-Zustand:	

Länge in m	493
Breite in m	Ø 8
Pflanzreihen	siebenreihig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Feldseite: 1
Angrenzende Nutzung	Feld, Graben
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Corylus avellana</i> , <i>Euonymus europaeus</i> , <i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Prunus spinosa</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Viburnum lantana</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Acer pseudoplatanus</i> , <i>Prunus avium</i> , <i>Sorbus aucuparia</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; Baumkrankheiten; Getreidearten vom angrenzenden Feld in Hecke (Mais); dominiert von <i>Cornus sanguinea</i>
ökologische Strukturen	Totholz; Fütterungsstellen, Tränken; fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	Pflanzreihen gehen teilweise ineinander über; Randstreifen auf Grabenseite nicht vorhanden
Plan	Luftbild



Bewertungsmatrix

Heckenlänge	Qualität					
		0	1	2	3	4
	0					
	1					
	2					
	3					
	4			x		

Foto



6895	
Bezirk: Eisenstadt-Umgebung	Gemeinde: Leithaprodersdorf
Riedname: Edelbachwiesen	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 10.09.2021
Fläche: ca. 4.479m ²	Kommassierungsjahr: 2002
IST-Zustand:	

Länge in m	355
Breite in m	Ø 13
Pflanzreihen	sechsstreihig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Feldseite1: 1; Feldseite2: 1
Angrenzende Nutzung	Feld, asphaltierter Radweg
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Corylus avellana</i> , <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Euonymus europaeus</i> , <i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Prunus spinosa</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Viburnum lantana</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Acer pseudoplatanus</i> , <i>Malus sylvestris</i> , <i>Populus spec.</i> , <i>Prunus avium</i> , <i>Quercus robur</i> , <i>Salix spec.</i> , <i>Ulmus minor</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); Verbissschutz; Mahd Randstreifen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; Krautschicht von Grasarten überwuchert; Baumkrankheiten; lückige Strauchschicht mit abgestorbenen Pflanzen
ökologische Strukturen	Totholz; Überhälter; Baumhöhlen; Fütterungsstellen, Tränken; fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	Randstreifen mit blühenden Pflanzen (z.B. <i>Cichorium intybus</i>), Randstreifen zum Teil mit jungen Heckenpflanzen überwuchert (z.B. <i>Ligustrum vulgare</i>)
Plan	Luftbild



Bewertungsmatrix

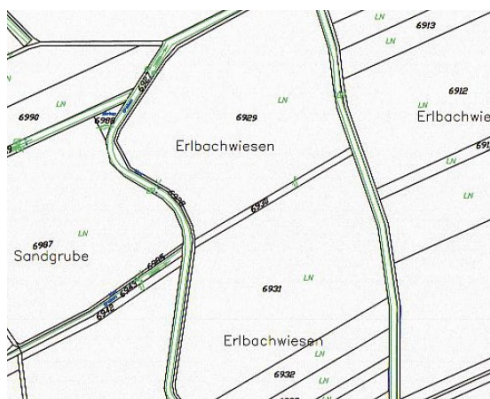
	Qualität					
		0	1	2	3	4
Heckenlänge	0					
	1					
	2					
	3					
	4			x		

Foto

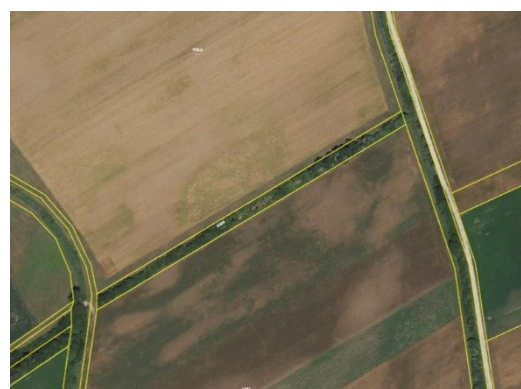
6930	
Bezirk: Eisenstadt-Umgebung	Gemeinde: Leithaprodersdorf
Riedname: Edelbachwiesen	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 10.09.2021
Fläche: ca. 3.107m ²	Kommassierungsjahr: 2002
IST-Zustand:	

Länge in m	282
Breite in m	Ø 8
Pflanzreihen	dreireihig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Feldseite 1: 1; Feldseite 2: 8
Angrenzende Nutzung	Feld
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea, Corylus avellana, Crataegus monogyna, Euonymus europaeus, Humulus lupulus, Ligustrum vulgare, Populus alba, Rosa canina, Rosa multiflora, Salix alba, Viburnum lantana</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre, Betula pendula, Malus sylvestris, Salix alba</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); vereinzelt Jungbaumschutz; fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; abgestorbene, noch stehende Bäume; teilweise sehr lückige Strauchschicht; Randstreifen sehr schmal; Baumkrankheiten
ökologische Strukturen	Totholz, Schnittgut; Fütterungsstellen, Tränken; fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	ein Teil besteht aus Graben; vereinzelt verschilt (Graben hat mal Wasser geführt)

Plan



Luftbild



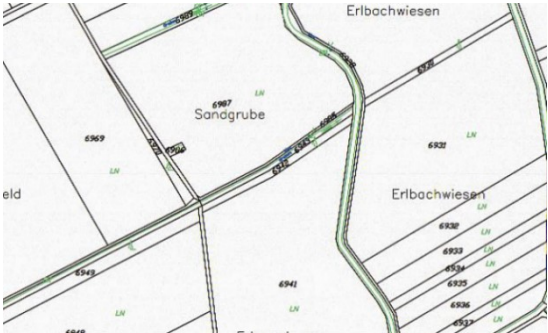

Bewertungsmatrix

	Qualität					
Heckenlänge		0	1	2	3	4
	0					
	1					
	2					
	3			x		
	4					

Foto



6942	
Bezirk: Eisenstadt-Umgebung	Gemeinde: Leithaprodersdorf
Riedname: Edelseewiesen	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 11.09.2021
Fläche: ca. 3.416m ²	Kommassierungsjahr: 2002
IST-Zustand:	

Länge in m	295
Breite in m	Ø 11
Pflanzreihen	fünfreihig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Feldseite: 1
Angrenzende Nutzung	Feld, Graben
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> ; <i>Ligustrum vulgare</i> ; <i>Prunus spinosa</i> ; <i>Rosa canina</i> ; <i>Rosa multiflora</i> ; <i>Viburnum lantana</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer pseudoplatanus</i> , <i>Prunus avium</i> ; <i>Sorbus aucuparia</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); Verbißschutz; fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; Baumkrankheiten; abgestorbene, vertrocknete Sträucher; lückige Strauchschicht; schmaler Randstreifen; Feld dicht an Hecke; teilweise kahle Baumreihen im Heckeninneren; Heckeninnere von <i>Ligustrum vulgare</i> dominiert
ökologische Strukturen	Totholz; Fütterungsstellen, Tränken; fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	Randstreifen auf Grabenseite nicht vorhanden; auf einer Feldseite Randstreifen von Heckenpflanzenarten überwuchert; Einfluss vom nahe angrenzenden Feld
Plan	Luftbild
	



Bewertungsmatrix

	Qualität					
		0	1	2	3	4
Heckenlänge	0					
	1					
	2					
	3					
	4			x		

Foto



6971	
Bezirk: Eisenstadt-Umgebung	Gemeinde: Leithaprodersdorf
Riedname: Neufeldäcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 11.09.2021
Fläche: ca. 13.244m ²	Kommassierungsjahr: 2002
IST-Zustand:	

Länge in m	1090
Breite in m	Ø 10
Pflanzreihen	dreireihig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Wegseite: 2; auf Feldseite nicht vorhanden
Angrenzende Nutzung	Feld, asphaltierter Radweg
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Corylus avellana</i> , <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Viburnum lantana</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Acer pseudoplatanus</i> , <i>Malus sylvestris</i> , <i>Prunus avium</i> , <i>Pyrus pyraster</i> , <i>Sorbus aucuparia</i> , <i>Ulmus minor</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; Baumkrankheiten; Feld grenzt dicht an Hecke an; Ablagerung von Schnittgut; miteinander verwachsene Pflanzen, Bildung von Gestrüpp
ökologische Strukturen	Totholz; tote, noch stehende Bäume; fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	Randstreifen zum Teil mit Heckenpflanzen überwuchert; Einfluss vom angrenzenden Feld sichtbar
Plan	Luftbild
	

Bewertungsmatrix

	Qualität					
	0	1	2	3	4	
Heckenlänge	0					
	1					
	2					
	3					
	4			x		

Foto

Bewertungsmatrix

	Qualität					
		0	1	2	3	4
Heckenlänge	0	x				
	1					
	2					
	3					
	4					

Foto



968	
Bezirk: Neusiedl am See	Gemeinde: Potzneusiedl
Riedname: Wiesenäcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 13.06.2021
Fläche: ca. 15.137m ²	Kommassierungsjahr: 2008
IST-Zustand:	

Länge in m	998
Breite in m	Ø 14
Pflanzreihen	vierreihig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Feldseite: 2
Angrenzende Nutzung	Feld, Graben
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Corylus avellana</i> , <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Euonymus europaeus</i> , <i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Prunus mahaleb</i> , <i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Viburnum lantana</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Acer pseudoplatanus</i> , <i>Carpinus betulus</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> , <i>Prunus avium</i> , <i>Pyrus pyraster</i> , <i>Quercus robur</i> , <i>Tilia cordata</i> , <i>Ulmus glabra</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); Verbissschutz; fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; Baumkrankheiten; lückige Strauchschicht; Trockenheit; Baumkrankheiten; einige umgeknickte Bäume; schwache Baumschicht; Krautschicht von Grasarten überwuchert; miteinander verwachsene Pflanzen, Bildung von Gestrüpp; Heckenmitte schwach ausgebildet
ökologische Strukturen	Totholz; Dickicht; fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	

Plan



Luftbild



Bewertungsmatrix

	Qualität					
		0	1	2	3	4
Heckenlänge	0					
	1					
	2					
	3					
	4		x			

Foto



1077	
Bezirk: Neusiedl am See	Gemeinde: Potzneusiedl
Riedname: Waldäcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 13.06.2021
Fläche: ca. 15.274m ²	Kommassierungsjahr: 2008
IST-Zustand:	

Länge in m	850
Breite in m	Ø 10
Pflanzreihen	fünfreihig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Feldseite1: 2,5; Feldseite2: 3
Angrenzende Nutzung	Feld
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Corylus avellana</i> , <i>Crataegus laevigata</i> , <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Viburnum lantana</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Acer pseudoplatanus</i> , <i>Acer tataricum</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> , <i>Malus sylvestris</i> , <i>Prunus avium</i> , <i>Pyrus pyraister</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); Verbissschutz (teilweise abgerissen); fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; Trockenheit; Baumkrankheiten; lückige Strauchschicht; Krautschicht von Grasarten überwuchert; Ablagerung von Müll
ökologische Strukturen	Totholz; Futterstellen, Tränken; fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	einige Libellen-, Wildbienen- und Schmetterlingsarten; Liegeplatzspuren von Tieren

Plan



Luftbild





Bewertungsmatrix

	Qualität					
		0	1	2	3	4
Heckenlänge	0					
	1					
	2					
	3					
	4			x		

Foto



1087	
Bezirk: Neusiedl am See	Gemeinde: Potzneusiedl
Riedname: Wiesenäcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 14.06.2021
Fläche: ca. 12.100m ²	Kommassierungsjahr: 2008
IST-Zustand:	

Länge in m	806
Breite in m	Ø 8,5
Pflanzreihen	vierreihig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Feldseite1: 3; Feldseite2: 2
Angrenzende Nutzung	Feld
dominierende Straucharten	<i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Viburnum lantana</i> , <i>Viburnum opulus</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Acer pseudoplatanus</i> , <i>Betula pendula</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> , <i>Malus sylvestris</i> , <i>Prunus avium</i> , <i>Pyrus pyraister</i> , <i>Quercus robur</i> , <i>Ulmus glabra</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); Verbissschutz; fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; lichter Unterwuchs, Baumkrankheiten, lückige Strauchschicht, Krautschicht von Grasarten überwuchert
ökologische Strukturen	fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	
Plan	Luftbild
	


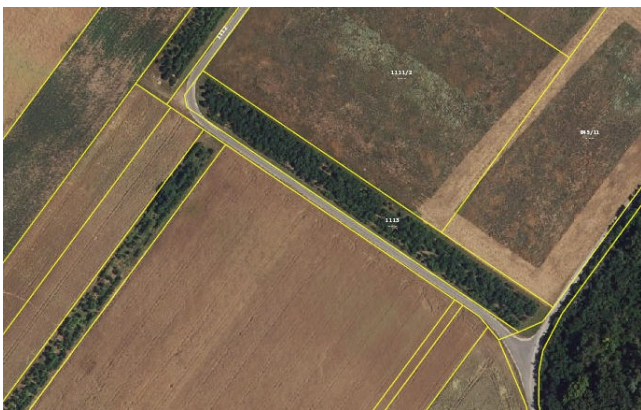
Bewertungsmatrix

Heckenlänge	Qualität					
		0	1	2	3	4
	0					
	1					
	2					
	3					
	4			x		

Foto




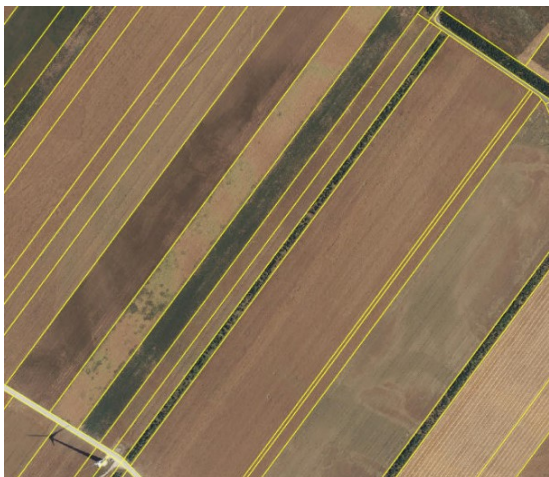
1113	
Bezirk: Neusiedl am See	Gemeinde: Potzneusiedl
Riedname: Kirchenäcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 09.06.2021
Fläche: ca. 5.273m ²	Kommassierungsjahr: 2008
IST-Zustand:	

Länge in m	235
Breite in m	Ø 19
Pflanzreihen	siebenreihig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Wegseite: 3
Angrenzende Nutzung	Wiese, Schotterweg
dominierende Straucharten	<i>Crataegus laevigata</i> , <i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Viburnum lantana</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Acer platanoide</i> s, <i>Betula pendula</i> , <i>Prunus avium</i> , <i>Prunus mahaleb</i> , <i>Pyrus pyra</i> ster, <i>Quercus robur</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); Verbißschutz; fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; sehr licht und lückig; Strauchschicht teilweise verkümmert; Krautschicht mit Grasarten überwuchert
ökologische Strukturen	fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	Hecke innen mit Wildgetreidearten überwuchert
Plan	Luftbild
	

Bewertungsmatrix

	Qualität					
		0	1	2	3	4
Heckenlänge	0					
	1					
	2					
	3					
	4			x		

Foto



1114	
Bezirk: Neusiedl am See	Gemeinde: Potzneusiedl
Riedname: Mekotteäcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 09.06.2021
Fläche: ca. 12.899m ²	Kommassierungsjahr: 2008
IST-Zustand:	
Länge in m	860
Breite in m	Ø 10
Pflanzreihen	fünfreihig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Feldseite1: 3; Feldseite2: 1,5
Angrenzende Nutzung	Feld
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Crataegus laevigata</i> , <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Viburnum lantana</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Acer platanoides</i> , <i>Betula pendula</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> , <i>Prunus avium</i> , <i>Prunus mahaleb</i> , <i>Sorbus aucuparia</i> , <i>Ulmus glabra</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); Verbisschutz ; fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; in Heckenmitte einige Lücken; Baumkrankheiten; Ablagerung von Müll; Unterwuchs besteht hauptsächlich aus Grasarten; Verbiss
ökologische Strukturen	Totholz; Futterplatz, Tränke; keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	
Plan	Luftbild
	

Bewertungsmatrix

	Qualität					
Heckenlänge		0	1	2	3	4
	0					
	1					
	2					
	3					
	4		x			

Foto





1119	
Bezirk: Neusiedl am See	Gemeinde: Potzneusiedl
Riedname: Mekotteäcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 14.06.2021
Fläche: ca. 13.898m ²	Kommassierungsjahr: 2008
IST-Zustand:	
Länge in m	800
Breite in m	Ø 15
Pflanzreihen	fünfreiig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Feldseite1: 2; Feldseite2: 2
Angrenzende Nutzung	Feld
dominierende Straucharten	<i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Viburnum lantana</i> , <i>Viburnum opulus</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Acer pseudoplatanus</i> , <i>Betula pendula</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> , <i>Malus sylvestris</i> , <i>Prunus avium</i> , <i>Pyrus pyrausta</i> , <i>Quercus robur</i> , <i>Ulmus glabra</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); Verbisschutz; fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; sehr licht und lückig; Krautschicht mit Grasarten überwuchert
ökologische Strukturen	Futterstellen, Tränken ; fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	
Plan	Luftbild
	

Bewertungsmatrix

Heckenlänge	Qualität					
		0	1	2	3	4
	0					
	1					
	2					
	3					
	4			x		

Foto




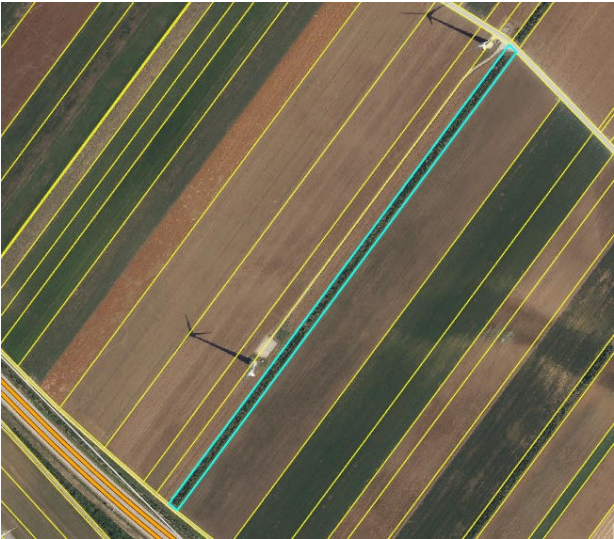
1125	
Bezirk: Neusiedl am See	Gemeinde: Potzneusiedl
Riedname: Mekotteäcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 14.06.2021
Fläche: ca. 5.092m ²	Kommassierungsjahr: 2008
IST-Zustand:	
Länge in m	334
Breite in m	Ø 9
Pflanzreihen	sechsstreihig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Feldseite: 3; Wegseite: 2,5
Angrenzende Nutzung	Feld, Asphaltweg
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Corylus avellana</i> , <i>Crataegus laevigata</i> , <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Viburnum opulus</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer pseudoplatanus</i> , <i>Betula pendula</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> , <i>Prunus avium</i> , <i>Pyrus pyrausta</i> , <i>Tilia cordata</i> , <i>Ulmus glabra</i> , <i>Ulmus minor</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; sehr licht und lückig; lichter Unterwuchs; verkümmerte Strauchschicht; Krautschicht von Grasarten überwuchert; Getreidearten vom angrenzenden Feld in Hecke
ökologische Strukturen	Totholz; einige Überhälter; fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	
Plan	Luftbild
	

Bewertungsmatrix

	Qualität					
		0	1	2	3	4
Heckenlänge	0					
	1					
	2					
	3					
	4			x		

Foto



1147	
Bezirk: Neusiedl am See	Gemeinde: Potzneusiedl
Riedname: Mekotteäcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 13.06.2021
Fläche: ca. 12.018m ²	Kommassierungsjahr: 2008
IST-Zustand:	
Länge in m	800
Breite in m	Ø 9
Pflanzreihen	fünfreihig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Feldseite1: 2,5; Feldseite2: 3
Angrenzende Nutzung	Feld
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Corylus avellana</i> , <i>Crataegus laevigata</i> , <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Viburnum lantana</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Acer pseudoplatanus</i> , <i>Acer tataricum</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> , <i>Malus sylvestris</i> , <i>Prunus avium</i> , <i>Prunus mahaleb</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); Verbissschutz (teilweise abgerissen); fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; Baumkrankheiten, lückige Strauchschicht, Krautschicht von Grasarten überwuchert
ökologische Strukturen	Totholz; einige Überhälter; fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	einige Libellen-, Wildbienen- und Schmetterlingsarten; Liegeplatzspuren von Tieren
Plan	Luftbild
	


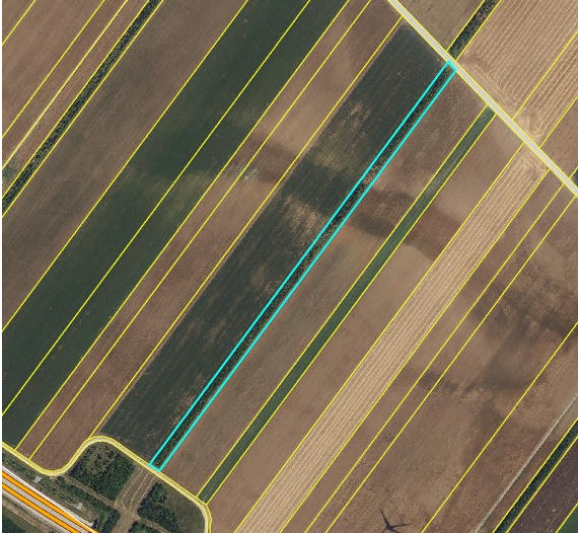
Bewertungsmatrix

Heckenlänge	Qualität					
		0	1	2	3	4
	0					
	1					
	2					
	3					
	4			x		

Foto



1152	
Bezirk: Neusiedl am See	Gemeinde: Potzneusiedl
Riedname: Mekotteäcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 13.06.2021
Fläche: ca. 9.795m ²	Kommassierungsjahr: 2008
IST-Zustand:	

Länge in m	655
Breite in m	Ø 8
Pflanzreihen	sechsstreihig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Feldseite1: 3; Feldseite2: 3
Angrenzende Nutzung	Feld
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Viburnum lantana</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Acer pseudoplatanus</i> , <i>Carpinus betulus</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> , <i>Prunus avium</i> , <i>Prunus mahaleb</i> , <i>Ulmus glabra</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); Verbißschutz; fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; licht und lückig; lückige Strauchschicht; Krautschicht von Grasarten überwuchert
ökologische Strukturen	fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	
Plan	Luftbild
	

Bewertungsmatrix							Foto
	Qualität						
Heckenlänge		0	1	2	3	4	
	0						
	1						
	2						
	3						
	4			x			

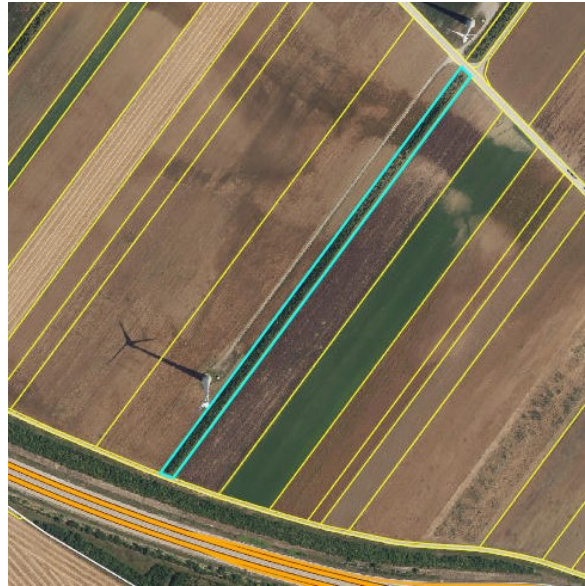
1161	
Bezirk: Neusiedl am See	Gemeinde: Potzneusiedl
Riedname: Mekotteäcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 14.06.2021
Fläche: ca. 8.026m ²	Kommassierungsjahr: 2008
IST-Zustand:	

Länge in m	550
Breite in m	Ø 8,5
Pflanzreihen	vierreihig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Feldseite1: 2; Feldseite2: 2
Angrenzende Nutzung	Feld
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea, Corylus avellana, Crataegus laevigata, Crataegus monogyna, Euonymus europaeus, Ligustrum vulgare, Rhamnus cathartica, Rosa canina, Rosa multiflora</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre, Acer tataricum, Fraxinus excelsior, Prunus avium, Ulmus glabra</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); Verbissschutz (teilweise abgerissen); fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; Baumkrankheiten; lückige Strauchschicht; Krautschicht von Grasarten überwuchert; lichter Unterwuchs; schwache Baumschicht; Trockenheit
ökologische Strukturen	Totholz; fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	

Plan



Luftbild





Bewertungsmatrix

	Qualität					
	0	1	2	3	4	
Heckenlänge	0					
	1					
	2					
	3					
	4			x		

Foto



1197_ ASFINAG-Ausgleichsfläche	
Bezirk: Neusiedl am See	Gemeinde: Potzneusiedl
Riedname: Bruckeräcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 14.06.2021
Fläche: ca. 14.568m ²	Kommassierungsjahr: 2008
IST-Zustand:	
Länge in m	640
Breite in m	Ø 14
Pflanzreihen	neunreihig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Feldseite: 6; Wegseite: 4
Angrenzende Nutzung	Feld, Asphaltweg
dominierende Straucharten	<i>Crataegus laevigata</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Acer tataricum</i> , <i>Prunus avium</i> , <i>Quercus robur</i> (dominiert), <i>Tilia cordata</i> (sehr klein)
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; nur einzelne Sträucher; Krautschicht von Grasarten überwuchert; sehr licht und lückig
ökologische Strukturen	fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	Randstreifen geht auf einer Seite in Feld über; Reihen aus <i>Quercus robur</i> ; nur wenige Sträucher
Plan	Luftbild
	

Bewertungsmatrix

	Qualität					
Heckenlänge		0	1	2	3	4
	0					
	1					
	2					
	3					
	4		x			

Foto

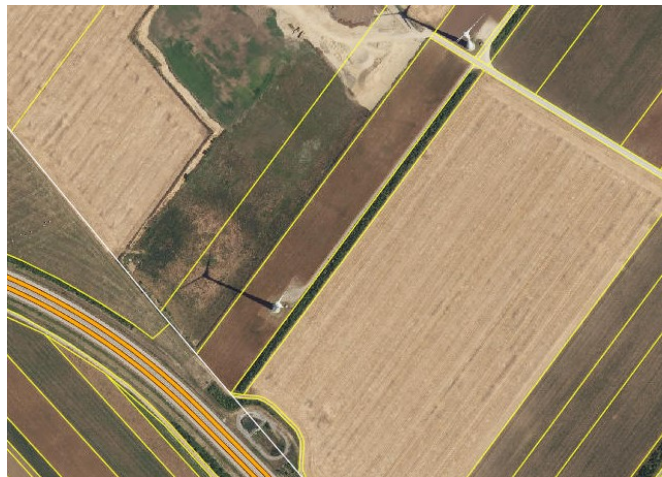


1202	
Bezirk: Neusiedl am See	Gemeinde: Potzneusiedl
Riedname: Bruckeräcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 09.06.2021
Fläche: ca. 7.487m ²	Kommassierungsjahr: 2008
IST-Zustand:	
Länge in m	513
Breite in m	Ø 10
Pflanzreihen	siebenreihig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Wegseite: 3; Feldseite: 1,5
Angrenzende Nutzung	Wiese, Schotterweg
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Viburnum lantana</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Acer tataricum</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> , <i>Prunus avium</i> , <i>Prunus cerasifera</i> , <i>Prunus mahaleb</i> , <i>Sorbus aucuparia</i> , <i>Tilia cordata</i> , <i>Ulmus glabra</i> , <i>Ulmus minor</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); Sträucher teilweise zu stark abgeschnitten (kein ökologisch sinnvoller Verschnitt); Verbissschutz (teilweise kaputt); gemähter Randstreifen; fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; Strauchschicht teilweise sehr lückig; Baumkrankheiten; Randstreifen teilweise verschmälert; Bäume teilweise zu hoch; Auswirkungen von Pflanzenschutzmitteln; Krautschicht von Grasarten überwuchert
ökologische Strukturen	Futterplatz, Tränke; Totholz; fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	Strauchschicht geht in Baumschicht über (schwer abzugrenzen); Spuren von Feldhasen

Plan



Luftbild



Bewertungsmatrix

	Qualität					
Heckenlänge		0	1	2	3	4
	0					
	1					
	2					
	3					
	4			x		

Foto



1206	
Bezirk: Neusiedl am See	Gemeinde: Potzneusiedl
Riedname: Bruckeräcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 07.06.2021
Fläche: ca. 7.968m ²	Kommassierungsjahr: 2008
IST-Zustand:	

Länge in m	540
Breite in m	Ø 8
Pflanzreihen	sechsstreihig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Wegseite: 3; Feldseite: 2,5
Angrenzende Nutzung	Feld, Schotterweg
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Viburnum lantana</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> , <i>Malus sylvestris</i> , <i>Prunus cerasifera</i> , <i>Prunus mahaleb</i> , <i>Pyrus pyraster</i> , <i>Ulmus minor</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); Verbissschutz ; fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; teilweise sehr licht und lückig; Baumkrankheiten; Beeinflussung vom angrenzenden Feld; Ablagerung von Müll; Trockenheit
ökologische Strukturen	keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	Randstreifen an Feldseite sehr hoch; Krautschicht überwuchert mit <i>Urtica dioica</i> ; <i>Robinia pseudoacacia</i> vom angrenzenden Waldstück in Hecke übergegangen; etwas dichter im Unterwuchs → mehrheitlich Grasarten

Plan



Luftbild





Bewertungsmatrix

	Qualität					
	0	1	2	3	4	
Heckenlänge	0					
	1					
	2					
	3					
	4			x		

Foto



1215	
Bezirk: Neusiedl am See	Gemeinde: Potzneusiedl
Riedname: Bruckeräcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 07.06.2021
Fläche: ca. 5.244m ²	Kommassierungsjahr: 2008
IST-Zustand:	



Länge in m	440
Breite in m	Ø 6
Pflanzreihen	fünfreiig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Feldseite: 3,5; Wegseite: 3
Angrenzende Nutzung	Feld, Schotterweg
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Corylus avellana</i> , <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Viburnum lantana</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Acer tataricum</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> , <i>Prunus mahaleb</i> , <i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Robinia pseudoacacia</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; Baumkrankheiten; sehr lückig; schlechter Allgemeinzustand
ökologische Strukturen	fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	Randstreifen an Feldseite sehr hoch; Krautschicht überwuchert mit <i>Urtica dioica</i> ; <i>Robinia pseudoacacia</i> vom angrenzenden Waldstück in Hecke übergegangen
Plan	Luftbild
	

Bewertungsmatrix

	Qualität					
Heckenlänge		0	1	2	3	4
	0					
	1					
	2					
	3					
	4			x		

Foto




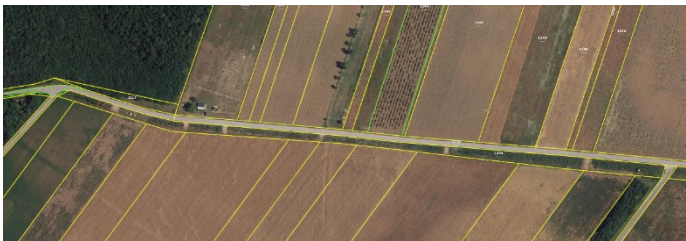
1233	
Bezirk: Neusiedl am See	Gemeinde: Potzneusiedl
Riedname: Kirchenäcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 09.06.2021
Fläche: ca. 5.591m ²	Kommassierungsjahr: 2008
IST-Zustand:	
Länge in m	265
Breite in m	Ø 16
Pflanzreihen	sechsstreihig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Wegseite: 4; Feldseite: 3
Angrenzende Nutzung	Wiese, Schotterweg
dominierende Straucharten	<i>Cornus sanguinea</i> , <i>Corylus avellana</i> , <i>Crataegus laevigata</i> , <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Malus sylvestris</i> , <i>Prunus avium</i> , <i>Prunus mahaleb</i> , <i>Pyrus pyrausta</i> , <i>Robinia pseudoacacia</i> , <i>Sorbus aucuparia</i> , <i>Sorbus domestica</i> , <i>Ulmus glabra</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); Verbißschutz; fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; unzureichende Pflege; in Heckenmitte einige Lücken; Baumkrankheiten und -schäden; eingesponnene Äste und Knospen (Gespinstmotten)
ökologische Strukturen	Futterplatz, Tränke; Totholz; fast keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	Strauchschicht schwer von Baumschicht zu unterscheiden
Plan	Luftbild
	

Bewertungsmatrix

	Qualität					
Heckenlänge		0	1	2	3	4
	0					
	1					
	2					
	3					
	4			x		

Foto

1234	
Bezirk: Neusiedl am See	Gemeinde: Potzneusiedl
Riedname: Bruckeräcker	Rechtsstatus: Grenzkataster
Eingriff erfolgt: Ja	Kontrolldatum: 07.06.2021
Fläche: ca. 5.303m ²	Kommassierungsjahr: 2008
IST-Zustand:	

Länge in m	590
Breite in m	Ø 5
Pflanzreihen	fünfreiig
Schichtigkeit	B, S, K
Art der Hecke	Gemischte Hecke
Breite Randstreifen in m	Wegseite: 2; Feldseite: 2
Angrenzende Nutzung	Feld, Asphaltweg
dominierende Straucharten	<i>Corylus avellana</i> , <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Ligustrum vulgare</i> , <i>Rosa canina</i> , <i>Rosa multiflora</i> , <i>Viburnum lantana</i>
dominierende Baumarten	<i>Acer campestre</i> , <i>Betula pendula</i> , <i>Prunus cerasifera</i> , <i>Prunus mahaleb</i> , <i>Robinia pseudoacacia</i> , <i>Ulmus minor</i>
Pflegemaßnahmen	Heckenkürzung (außen); Verbißschutz ; fast keine Pflegemaßnahmen zu erkennen
Beeinträchtigungen	lichtes Heckeninnere mit offenem, trockenem Boden; schwache, kleine Pflanzen; schwache Baumschicht; sehr lückig; Trockenheit
ökologische Strukturen	keine ökologisch wertvollen Strukturen
sonstige Bemerkungen	schlechter Zustand wahrscheinlich aufgrund schlechter Standortbedingungen
Plan	Luftbild
	

Bewertungsmatrix

	Qualität					
		0	1	2	3	4
Heckenlänge	0					
	1					
	2					
	3		x			
	4					

Foto

